

4
Mus. Th.

642

Mus. Th. 642. 4^o

Herbst.

ou les fa

Mus. Th. ~~55. 54~~

~~Artes Musices~~

G. Andr. Herbst.

(æsthetie. 129.)

Mus. Th.

642.

MUSICA MODERNA PRATTICA, OUERO MANIERA DEL BUON CANTO.

Das ist:

**Eine kurze Anleitung/wie die
Knaben vnd andere / so sonderbahre Lust vnd Liebe zum
Singen tragen / auff jetzige Italienische Manier, mit geringer
Mühe kürzlich / doch gründlich können informirt
vnd vnterrichtet werden.**

**Alles auß den fürnembssten Italienischen Authoribus, mit besondern
Fleiß zusammen getragen / auch mit vielen Clausulis vnd Variationibus
gezieret: Sonderlich aber für die Instrumentisten / auff Violin
vnd Cornetten zugebrauchen / mit allerhand Cadenzen ver-
mehrt vnd zum andernmahligen Truct
verfertigt.**

Durch

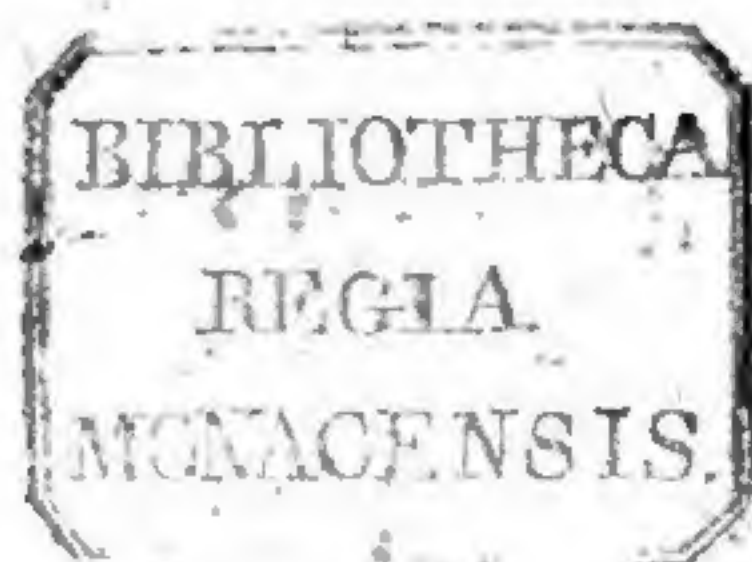
**JOHANN-ANDREAM HERBST, von Nürnberg / p. t.
Capellmeistern zu Frankfurt am Mayn.**



Frankfurt/

Wey Anthoni Hummen/ In Verlag Georg Müllers.

M. DC. LIII.



Denen Wohl-Edlen / Gestreng-vnd Besten: auch Edlen/
Ehrvest-Fürsichtig-Hoch-vnd Wohlweisen/

Herren Bürgermeistern/

vnd

Gesambtem Wohlloblichem Magistrat/ des H. Röm. Reichs
weitberühmbten Stadt

Nürnberg *

Meinen allerseits großgünstigen hochgeehrt-vnd gebietenden Herren vnd mächtigen
Patronen, Fautorn, vnd Promotorn:

Wünsche ich auß der Heiligen Höhe/ alle Leibs vnd Seelen glückliche vnd erspriessli-
che/ zeitliche vnd ewige Wohlfarth/ mit Erbietung vnterthäniger bereit-
geflissener Dienste zuvor:



Wohl Edle/ Gestreng-vnd Beste: auch Edle/ Ehrveste/ Fürsichtige /
Hoch-vnd Wohlweise/ Großgünstige/ Hochgeehrte Herrn: Daß vnter allen
freyen Künsten die hochlöbliche Musica vnd Singkunst / den fürnehmsten
Ehrens erlange/ ist außser allem Zweifel: Dann/ wann selbige betrachtet wird/
(1.) respectu Authoritatis, wegen der Authortät so sie von ihrem er-
sten Vrheber vnd Anfänger oder Auffbringer hat: So finden wir also
balden Gott den H. Geist / als den obristen Capelln-Meister / Vorsinger/
vnd Anstimmer / der alle Zungen vnd Pfeiffen dergestalt regiret vnd tractiret / vns Men-
schen zum schuldigen Lob des Schöpfers auffzumundern/ wie davon 2. B. Mos. 29. v. 43. 5. B. Mos.
21. v. 5. vnd E. 18. v. 10. 1. Chron. 30. v. 20. Psalm. 9. v. 13. 47. v. 2. 96. v. 2. 105. v. 1. Eph. 5.
v. 19. Colos. 3. v. 16. 17. der Länge nach zu sehen.

(2.) Wann wir diese edle Kunst consideriren/ respectu Antiquitatis, wegen der alte/vnd
wie solche nicht allererst bey vnsern Lebzeiten entsprossen/ sondern in- vnd mit derselbigen vns vorgan-
gen seynd/vnd zum Theil noch vorgehē/ die helle Morgensterne/vnd alle jauchzende H. En-
gelein/ Hiob 38. v. 7. Esa. 6. v. 3. Luc. 2. v. 13. 14. wie auch Laban/ Jacobs Schwehrvater/ der des
Singens der Pauken vnd Harpfen gedencet/ 1. B. Mos. 31. v. 27. Moses/ der da war ein
rechter Meister, Sanger/vnd Miriam seine Schwester/ eine rechte Meisterin/ wie ihre Lieder vnd Rei-
hen/ die wir noch in Gottes Wort haben/ bezeugen: David/ (von welchem sonderlich Syrach E. 47.
v. 9. rühmet/ Er habe für ein jegliches Werck dem Heyligen/ dem Höchsten/ mit einem
schönen Lied gedancet) Er war lieblich mit Psalmen Israel: Vnter ihm war diese Kunst
im höchsten Flor/ Er spendiret darauff/ vnd bestelte seine Hoff-vnd Kirchen-Capell auff s al-
terbeste: Sein Sohn Salomon vnd andere gottselige Könige/ gaben ihm nicht viel nach: Man wuste
damahl schon von der Figural-Music, von hohen vnd niedern Stimmen / (al alamoith, al hasmi-

nich.) vnd wie wir reden: vom Discant vnd Bass. 2. B. Mos. 15. v. 20. 5. B. Mos. 31. 19. 3. 2. 2. Sam. 23. 1. 1. Chron. 14. 8. E. 16. 16. vnd 22. 2. Chron. 5. 13. E. 29. 25. 1. Chron. 15. 20. Andere nachgekommen. Gottergeben. vnd hoherleuchter Propheten vnd Matronen Altes vnd Neues Testaments / für diesmal zugeschwigen.

(3.) Wollen wir diese hochlöbliche Kunst / respectu Perpetuitatis: vnd wegen ihrer ewig-ewigen Wehrung / beobachten: so werden wir gewißlich befinden / wie hoch sie vber alle freye Künsten erhaben / in deme alle andere ein End nehmen vnd aufhören werden / diese holdselige Musica aber alsdā am meiste floriren wird: Wann wir nemlich auß dieser Sterblichkeit in die Unsterblichkeit versetzt / vnd mit allen lieben Engeln vnd Seraphim, das ewig-wehrende / herzlich vnd hoch-heylige *Ἁγία Ἁγία Ἁγία* / Heilig / Heilig / Heilig / &c. anstimmen / vnd vnsers Gottes Ehr / Macht / Herrschafft / Glori / Heilig vnd Herrlichkeit / ewig preisen vnd ausbreiten werden.

Wann nun deme also / wie dann in Warheits Grund es also beschaffen ist / so ist auch billich / daß wir zugleich Dignitatem, Utilitatem, & Necessitatem: Das ist: Die hohe Würde / den trefflichen Nutzen / vnd die liebliche Nothwendigkeit der Music / oder was das Lob-singen seye / in etwas berühren!

Sintemahl also mit Kunst. Stimmen zu singen / vns nicht frey stehet / sondern oblieget ex Dei mandato, diweiles Gott der Herr also befohlen / daß man nemlich seinen Namen nicht solle mißbrauchen: Sollen wir ihn nicht mißbrauchen / so sollen wir selbigen recht brauchen vnd heiligen von allen Kräfften: alle vnser Gliedmassen hat Er vns gegeben / vnd consequenter auch die Stimmen / Bass, Alt, Tenor, Discant, &c. ihn dardurch zu loben / &c. Vnd gleich wie Er Jubal zu einem Meister der Pfeiffer vnd Geiger gemacht / 1. B. Mos. 4. v. 21. Also bescheret er noch heutiges Tags schöne Tünder / Künste / vnd Melodien: Davon dann kompt / die hohe Dignität vnd Würde dieser Kunst / daß nicht allein in derselben die himlische Freud vns erlicher massen fürgemahlet / ja ein Vorgeschnack derselbigen in vnsern Herzen sich ergeußt: sondern / daß auch das grosse Geheimniß der H. Dreyeinigkeit / fast in keinem Exempel so schön vnd klar / als in einer holdseligen dreystimmigen Music präsentirt vnd fürgebildet wird.

Wie nicht weniger auch hieher gehöret / die unaussprechliche Nutzbarkeit so von dieser Kunst entspringet: Dann / sie verreibet nicht allein Melancholen vnd Schwermuth / vnd ist ein rechte Teuffelsbannerin / wie die Historia des Hebreischen Orphei des lieben Davids außweist / 1. B. Sam. 16. 23. Sondern sie erwecket auch den Geist / vnd ist eine rechte Geistliche Weckerin. 2. B. Sam. 3. 15. Ja / Sie durchsüßet das Wort Gottes / vnd ist gleichsamb der Zucker / dardurch die Göttliche Arznei überzuckert / vnd vnserer Seelen lieblich bengebracht wird / wie solches Augustinus lib. 10. Conf. c. 33. lit. C. bezeuget / da er spricht: Religiosius & ardentius sentio, &c. Ich fühle vnd empfinde es / daß vnser Herten durch die Music gleichsamb entzündet / vnd vnser Geister brünstig werden / vnd weiß nit wie / ermuntert / wann man bald den / bald einen andern modum anstimmet: In summa: Diese vhrate vnd Hochwürdige Edle Kunst / hat niemahln einigen Osorem als die grobe Ignoranten / gehabt:

Vnd demnach nun diese hochrühmliche Singkunst / der lieben angehenden Jugend / besonders hoch zu commendiren / vnd neben andern freyen Künsten hochnützlich vnd sehr nothwendig ist / Ich auch bereits vor 10. Jahren derselben / wie auch andern zu solcher Kunst lust vnd liebtragenden Personen zum bestē / ein Werck / oder Tractatlein Musica Practica intituliret (wie nemlich dieselbige / auff jetzige Italienische Art vnd Manier zierlich zu singen / vnd die Stimmen lieblich zu moderiren / könn-

ten unterwiffen werden:) zwar in offenem Truct kommen lassen: Die Exemplaria aber dergestalt auffgetaufft vnd also verhandelt worden/daß keine mehr taufflichen zuseindt gewesen;

Als habe ich auff unterschiedenes Ersuchen vnd Anhalten/die Mühe vbernommen / solches Tractätlein nochmahln zu vbersehen/vnd an vielen Drehen zu verbessern/auch einen guten Theil/mit allerhand schönen Clausulis vnd Cadentiis zu augiren vnd zu vermehren/vnd also zum andernmahligen Druck zubefördern.

Solchem nach/vñ weilen in dem gangen H. Röm. Reich/einige Reichstatt (quod tamen absq; despectione aliarum dixerim) außer der hoch- vnd weitberühmten des H. Reichs Statt Nürnberg/meines Entfinnens nit gefunden wird/irwelcher/ beneben allerhand Mechanischen Künsten/diese Himmlische also in maximo & uberrimo flore, bey hohen-mittler- vnd niedern-Stands Personen: das ist/Nicht allein von denen Wohl-Edlen/Ehrnvest-Fürsichtig-Hochansehnlich-vñ Wohl Vornehmē Herrn Raths-Verwanthē. Wie auch denē Edlen/Ehrnvest- vnd Hochgelehrten Herrn Doctoribus: vnd den Edlen vnd Vesten Patriciis vnd Geschlechtern: Desgleichen/ denen Ehrwürdig- vnd Wohlgelehrten Herrn Pastori-bus, Diaconis, Cantoribus, vnd andern Collaboratoribus Scholarum: Sondern auch/ denen Wohlvorgeachten vnd Kunst erfahren Cancellisten vnd Scribenten: auch andern Wohlvornehmen vnd vermögenden Bürgers- vnd Handelsleuthen: vieler unterschiedlicher Organisten / Instrumentisten vnd Vocalisten / welche ex professo hochrühmlich darzu bestellet seynd / für dißmahl zugeschwelgen/ hochgeliebet/ sehr werth gehalten/dapffer gepriesen vnd geübet/auch noch heutiges Tags/vnd biß dato, ihren geehrten Platz vnd ansehnliche hohe Stelle behalten hat/also/daß Hoch- vnd Ehrngedachte Persohnen/sich keines wegs scheuen/diese geehrte Musicam, zu Gottes Lob vnd Ehren/so wohl publicè, als privatim, höchst-rühmblich/ vnd mit männiglichs Verwunderung gleichsam/zu exerciren; wie dann solches alles / mit höchster Wahrheit / doch absque ulla adulatione, von mir kan attestirt vnd bezeuget werden: vnd thut nicht weniger der Hochgelehrte Philippus Scherbius, Med. D. vnd olim Professor Altorph. p. m. in lib. 8. Polit. Aristot. c. 6. mir mit diesen wenigen Worten: Da er spricht: Senatores Norinbergenses sunt boni Musici, beyfallen/vnd solches bekräftigen.

Derentwegen ich mich erlaubet/diese meine zwar wenige/jedoch nützliche/vnd in meinem hohen Alter vorge-nommene Arbeit / meinem vielgeehr- vnd geliebten Vaterland / vnd insonderheit E. Wohl Edel Gestrang- vnd Herlichkeit/als meine/wie jederzeit: also annoch Hoch- vnd Vielgeehrten Obern vnd gebietenden Herrn/ als welschem mit bürgerlichen unterthänigen Pflichten annoch obligirt vnd verbunden bin/vnd biß in meinen seligen Tode verbleibe/in Vaterthänigkeit dediciren vnd consecriren wollen; gelebende/der unterthänig-ungezweifelt- vnd tröstliche Hoffnung/dieselbe Großg-gernehen werden/diese meine vnterthänige Dedication, zu keinem Mißfallen auff-nehmen: sondern ihnen dieses geringe Tractätlein beharlich vnd dergestalt recommandirt vnd befohen seyn lassen / wie zu denenselbigen / meine zuversichtliche Hoffnung/ganz vnterthänig gestellet ist: Hiemit / von dem gerecht- vnd gütthätigen Gott im Himmel/auf vnterthänigem getrewen Herzen wünschend/daß seine väterliche All-macht/dieselbe/in langwähriger Gesundheit beharlich fristen/ in ruhigen Frieden-Stand reichlich segnen/ vnd son-sten mit aller zeitlich- vnd ewigen Wohlfahrt/ je mehr vnd mehr erfreuen/ auch dieselbige/ sampt dero Vnterthanen/ Land vnd Leuthen / in immerwährendem getrewen Schutz vnd Obhalt also gnädiglichen bewahren/ vnd mild-väter-lichen verleihen wolle/ daß E. Wohl Edel Gestr. vnd Herzl. wie bißhero vnd annoch: also auch inskünfftig/ vnd biß dieselbige Vermahleins / in den Himmlischen Muscanten-Chor versetzt werden / ob diesem hohen Alexnod-berlieben werthen Music-vest halten/ vnd solche zu Gottes Ehren allezeit befördern möchten. Geben in Frank-furt am Mayn/den 8. Septembris, oder am Tag Mariae Geburh/des 1652. Jahrs.

E. Wohl-Edel Gestrang vnd Herzl.

unterthäniger Bürger.

Joh. Andr. Herbst p. t. Capellmeister daselbst.

Es möchte vielleicht jemand Wunder nehmen/warumb ich in diesem Tractatlein/eben den
Text und die Wort des weltberhümten Musici Michaëlis Prætorii, wie sie in Tomo 3. Syn-
tagmatis Musici fol. 229. beschrieben/entlehnet und gebrauchet/ und nicht vielmehr solches
compendium auß selbst eigenem Hirn gesponnen: sondern solche auß unterschiedlichen Authoribus
hinc vel inde colligiret, und zusammen gelesen hätte? Dem/ oder denenselben/ gebe ich / was Teren-
tius sagt/ zur Antwort: Nil dici posse, quod prius dictum non sit: und daß solches mit allem Fleiß
nicht allein obengemeldem Autori zu sonderlichen Ruhm und Ehren / weil solches besser und fügli-
cher nicht könnte erdacht und gemacht werden / geschehen sey. Die weil dann solches Wercklein
zwar wohl angefangen: gleichwohl aber/ wie Er selbst fol. 230. versprochen/ daß ein absonderliches
Tractatlein (darzu ihm sonderlich Giulio Romano, sonst Giulio Caccini de Roma genant/ in sei-
ner le nuove Musiche, und Giov. Battista Bovicelli sehr dienstlichen gewesen) in kurtzem/ mit Gött-
licher Hülffe herfürkommen solle: Aber / nach Gottes gnädigen Willen und Wohlgefallen / durch
frühzeitiges Absterben/ solches nicht effectuiren/ und ins Werck gesetzt worden.

Dannhero ich solche Beschreibung nicht allein in seiner Ordnung behalten: Sondern auch
diese Arbeit billich über mich genommen / und solch Tractatlein zum vollkommenen Gebrauch die
sechserley Arten zur moderation im singen; nemlich: Accentu, Tremolo, Gruppo, Tirata, Trillo und
Passaggio, auß den vornehmsten dieser Zeit Italiänischen Authoribus colligiret und zusammen
gebracht/ damit auch die jenigen/ so solche Italiänische Autores und Bücher/ nicht allein wegen weit
abgelegenen Orts: Sondern auch wegen hohen Unkostens nicht haben und erkauffen können/ gleich-
wohl aber zu solcher neuen Art und moderation Lust und Liebe haben/ kommen und gelangen mögen.

So weiß ich über das auch wohl/ daß dem gemeinen Lauff nach/ sich viel Calumnianten/ Sco-
ptici und Zoili finden werden/ die ich doch billich nur für todte Hunde und unnütze Plöbe achten thue/
welche/ wie sie alles tadeln/ jedoch nichts zu verbessern wissen/ auch diese meine treugemeinte Arbeit und
Mühe/ nicht undurchgezogen/ oder/ wie man sagt/ durchs A. B. C. zulassen/ verdulten werden können/
fürnemlich weil ich als ein Teutscher/ darzu im Vaterland/ da nach Christi Aussag der Prophet ge-
meiniglich am wenigsten gilt/ der Italiäner Lieblichkeit im Singen/ denen Edlen Teutschen zum
besten publicire; habe daher solche Authores gebrauchet/ welche dergleichen Besellen ohne G. wohl
werden ungeradelt lassen müssen.

Letzlichen/ weil diese Arbeit mehrentheils/ einzig und allein/ studiosæ hujus artis juventuti, und
sonderlich meinen lieben gewesenem discipulis, deren ich an unterschiedlichen Orten/ eine ziemliche
Anzahl/ doch absque arrogantia, darunter viel vornehmer H. Ern. Kinder gewesen/ denenselben zum
besten zusammen getragen/ und sie darauß zur rechten Italiänischen Manier und moderation im
Singen informiret und unterrichtet habe/ angesehen gewesen/ derowegen die Calumnianten/ Sco-
pticos und Zoilos hindangeset/ solche/ wiewohl geringe / jedoch der studirenden Jugend wohlge-
meinte Arbeit/ auch allen zur Edlen Music und jetzigen Italiänischen Manier geneigten Liebhabern/
zum günstigen Wohlgefallen an den Tag zu geben/ keine Scheu getragen. Denenselben wohlgeneigten
Musicis, zu ihren beharlichen Gunsten/ ich mich hiemit ganz unerdienstlich / will recommendiret
und anbefohlen haben.

Feliciter valete, & Musicis, Deo, hominibusque charis, semper favete.

In consuetum illud Dn. Joh. Staden Senioris, Musici & Organ.
quondam in Inclytâ Norimbergâ famigeratissimi.

Italiâner nicht alles wissen/
Teutschen auch etwas können.

Poëtica non uni data genti est Musica, solus
Italus an ne potest omnia, Teuto nihil?
En Thusco formare sonos te gutture Teuto
Instruit, & modulòs trillitirare tuos.

Scilicet AVTVMNVS fert è prædivite gazâ:
Hos fructus, gratâ quos cape tyro manu.
Et dic Germanos etiam quid scire, quia illi
Italiam in mediâ Teutonia resonant.
Thuscet tibi cedat pars prima, quid inde? secunda
Nam Germane tibi gloria parca datur.

In honorem Dn. Authoris Musici inter Germanos p. celeberrimi,
Fautoris & amici sui observandi hoc quicquid est,
Imq; huc apponere voluit.

M. BERNHARDUS Waldschmidt/
Ecclesiastes Mœno-Francfurtensis.

Ad

D. JOANNEM ANDREAM AUTUMNUM,
aliâs HERBST.

Celeberrimum in Orbe Musico Musicum,
Alterumque APOLLINEM.

Poma dat Autumnus, das dulce, AUTUMNE, Poëma:
Autumnus prædat, tu canis euge lyrâ.
Dona dat autumnus mustacea, Musica tu das:
Humorine st illi, gratus & ille tibi est.
Plaustra Autumnus agit, tu plestra sonora gubernas:
Ille gerit vites, tu regis arte fides.
Hactenus Autumnus similis, sed dispar uterque:
Vina dat hic aliis, vina sed ille bibit.

In Cineres abeunt Autumni munera, vites
Orbatæ foliis flentque gemuntque suis.
At tua post cineres modulamina docta canentur,
Ingeniique tuas Orbis habebit opes

Ad Eundem.

Saxa, feras, volucres, stirpes, animalia, pisces,
Attraxisse lyrâ fertur APOLLO suâ.
ORPHEUS hoc itidem legitur fecisse POETIS,
Cum caneret fidibus dulce Poëma suis.
Quid tu, AUTUMNE, facis, barbâ venerandæ rotundâ?
Barbiton an itidem, dic, trahit ista tuum.
Falleris, heu! Nec enim lapides tua, saxa, volucres,
Bruta, feras, stirpes, nec trahit ars homines.
Non tua Diræas flectit Phœbeia rupes,
Vox, neq; vulgus iners, saxea corda, trahit,
Si quicquam tamen ars trahit hæc tua Musica, nil nâ
Panem, olus & rapum, pisa fabasque trahit.
Rara tibi perdix, rarus capo, rara columba est,
Rarior heu! turdus, rarior anserulus.
Bubula jura voras, & carnis frusta suillæ,
Condimenta isthæc sunt tua, suntque dapes.
Sic non omnis alit tellus, atq; æstimat artem,
Nec patulas cernit Phœbus ubiq; fores!
Panem, AUTUMNE, igitur, frueris quod, cottidianum
Confule, ceu suadet pagina sacra, boni.
Adde haustum vini, quod corda refrigeret intus:
Ad sanctos ibis sic aliquando patres.
Tunc, licet haud nunc sic, eris Orpheus alter & alter
Arte (hic mos hominum est.) Phœbus-Apollo tuâ.
Nostra, ita tunc demum, cùm jam jactura secuta est,
Noscimus, & flemus, quando fuere, bona.

JOANNES FLITNERUS, J.L.&P.L.

Musice, vel Tyro, Cantusve insignis amator,
Surge, veni, propera: Musice surge, veni,
Surge librum AVTV MNI binis amplectier ulnâ,
Surge, veni, hymnisonis vescere delitiis,
Gloria, laus & honor, sic Cantori tibi surget,
Surgat & Authori gloria, laus & honor.

HIERON. AMMON, Reip. Patriæ Registrator.

Sonnette:

Die Music-Feind anzielende.

Midas kriegte Esels-Ohren/
Als er die Schalmey zoh vor
Dem beliebten Harpffen-Chor:

So/so/geh' es allen Thoren/
Die die Sack=Peiff lieber hören/
Und was man spilt Bauern vor.
Weg weg mit dem Midas Ohr!
Mir bleibt Music außerkoren.
Denn mit dieser werden loben
Wir Gott dernaln eins dort oben/
Dahin unsre Hoffnung ist/
Darum lass' nur vor aller
Dir die Music wol gefallen:
Wo du nicht ein Midas bist.

Ovidius,
im ersten
Buch von
Veränderung der
Gestalten.

Johann Georg Schleder/von Regensburg.

Clariss. & Excellentiss. Dn. Joh. And. Herbst.

Musica noster amor, dulcissima Musica mentem
Latitius implet; Musica noster amor.
Musica noster amor, suavissima Musica vita est:
Sedibus aethereis Musica sacra venit.
Hanc, Herbsti, tractas, excellens arte magister,
Ingenium spirant dulcia scripta tuum.
Francica te laudat, te laudat Norica tellus,
Saxonia gentes te quoque laude canunt.
Ingenii monumenta tui post fata manebunt:
Musica caelestis te super astra vehet.

Philippus Ludovicus Authæus.

Ad studiosam Iuventutem.

Inter ut ingenas cœlō quas hausimus artes,
Obtinet ætherium MUSICA dialocum:
Et meritō! nam alia humanos vertuntur in usus,
Huic scopus et finis gloria honorq; Dei est.
HERBSTIVS hic donat tibi sic, Studiofa Iuventus,
Quō capies melius comperiesq; nihil.
Utâris, volvas, dextrè congesta videbis.
Omnia, quæ gnâvâ sunt fabricata manu:
Utere cum praxi; tibi erit sic PRACTICA posthâc:
MUSICA, in ætheria concelebranda choro.

Observantia ergo apposuit.

Johann-Henricus Fleischmann.

Fuga p e rpetua, 4. Voc. in Unifono, post 3. Temp. J. A. H.

Alles was lebt sin- ge frö- lich/ die Mu- sic- Kunst
blei- bet e- wig/ Alles was lebt sin- ge frö- lich/ die Mu- sic- Kunst
blei- bet e- wig/ Alles was lebt sin- ge frö- lich/ die Mu- sic- Kunst
blei- bet e- wig/ Alles was frölich/ die Mu- sic- Kunst ist blei- bet e- wig/ Alles was
lebt sin- ge frölich/ die Mu- sic- Kunst blei- bet e- wig.

A N N O

VVen MVsIC VVerth hle nle erqVICke/
SICH VVol 3V Efeltrilbern sCHICke.

H. A.

Musica



Musica Moderna Practica,

Das ist:

Gründliche und rechte Unterweisung / auff itzige

Italienische Manier zu singen.

Aß die Edle Music/ein sonderbares Gnaden-Geschenke / und Gabe Gottes des Allmächtigen sey/ist auffer allen Zweifel kund und offenbar / wie dann von derselben Lob/Mus und Wirkung / alle Bücher der vornemsten gelehrtesten Männer/so davon geschrieben/überflüssig und gnugsam bezeugen/wie dieselbige neben andern Ursachen/auch nur um dieser Zweyen willen/billich hoch zu lieben und zu üben sey/nemlich:

I. Wegen ihrer Krafft und Wirkung: Dann es ja offenbar und am Tage/daß die Praxis Musica, das Menschliche Herz so trefflich affectire und bewege/erquicket und erfreue/ darneben auch mancherley Affecten und Andachten erwecke/wenn auch nur eine bloße Melodia oder Harmonia,ohn einigen Text/musiciret und gesungen wird / viel mehr aber belustiget und erfreuet eine solche Music, wann neben der Melodia,ein guter nützlicher Text mit angehört wird. Dahero der selige und getreue Mann Gottes D.Martinus Lutherus,in Epist.ad Ludovicum Senfelium Musicum, zu seiner Zeit also geschrieben: Ich halte es gänglich dafür/und habe dessen keinen Schew /offentlich zu bekennen/ daß nach der Theologia oder Göttlichem Wort/keine andere Kunst auff Erden sey/welche der Music könne oder möge verglichen werden: Diweil die Music nach der Theologia, das allein aufrichten kan/welches sonst das Wort Gottes allein vermag und aufrichtet/nemlich: Ein unruhiges und betrübtes Herz frölich machen/und zu frieden stellen/welches fürwar ein herrliches Lob ist.

II. Darnach/Wegen des immerwährenden ewigen Gebrauchs/weil diese edle Kunst auch in jener Welt/neben dem lieben Wort Gottes in unaufhörlichem Gebrauch und Übung seyn und bleiben wird: Dann im ewigen Leben werden wir zugleich mit den heiligen Engeln/den waaren Gott/unsern Schöpffer/Erlöser und Seligmacher/einhelliglich/und ohn alles Ende/immer und ewiglich/loben/ehren und preisen. M. Cyriacus Schneegäß.

Die Music aber wird gemeintlich in drey Classes getheilet/in Theoricam, Poëticam & Practicam: Theorica ist/welche allein in contemplando & speculando bestehet/denn sie nur allein die Proportion/Art und Weise zum singen betrachtet/davon dißmal nichts zu handeln ist.

Poëtica bestehet im Componiren/wie man einen Gesang/und wolksingende liebliche Harmoniam machen und setzen soll/davon dißmal auch nichts zu melden ist.

Practica aber welche in exercitatione und Übung bestehet/wie man nemlich einen Gesang moderatè recht und wol practiciren /singen und üben soll/davon einig und allein in diesem Compendio fürzlich doch gründlich soll dargethan und gehandelt werden / worzu mir dann sonderlich des weitberühmten Musici Mich. Prat, Tractätlein in Tom. 3. Syntagm. Musici fol. 229. sehr dienstlich gewesen/

welches (ob es zwar/wie er selbst bekennet/nicht vollständig effectuirt und verfertigt worden/) ich mit allem Fleiß/um gewisser Ursachen willen/wie in præfatione ad benevolum Musicum davon gemeldet/hierzu gebrauchen wollen/also lautend:

Gleich wie eines Oratoris Amt ist/nicht allein eine Oration mit schönen anmüthigen lebhaften Worten/und herrlichen figuris zu zieren/sondern auch recht zu pronunciren/und die affectus zu moviren: In dem er bald die Stimme erhebet/bald sinken lässet/bald mit mählicher und sanfter/bald mit gangker und voller Stimme redet. Also ist eines Musicanten nicht allein singen/besondern künstlich und anmüthig singen: Dadurch das Herz der Zuhörer gerühret/und die affectus bewegt werden/und also der Gesang seine Endschaft weßwegen er gemacht/und dahin er gerichtet/erreichen möge. Dann ein Singer muß nicht allein mit einer herrlichen Stimme von Natur: sondern auch mit gutem Verstande/und vollkommener Wissenschaft der Music begabet und erfahren seyn: Daß er wisse die accentus fein artlich und cum judicio zu führen/und die modulos oder Coloraturen (so von den Italis passaggi genennet werden) nicht an einem jeden Ort des Gesangs/sondern appositè, zu rechter Zeit/und gewisser Maß anzubringen/und zu appliciren/damit neben Lieblichkeit der Stimme/auch die Kunst wol eingenommen und gehört werde. Sintemal die jenigen gar nicht zu loben/welche ob sie wol von Gott und der Natur/mit einer sonderbaren lieblichen/schwebenden oder bebenden Stimme/auch einem runden Halse und Gurgel zum diminuiren begabet/sich aber an der Musicorum leges nicht binden lassen/sondern nur fort und fort/mit ihrem allzuvielen coloriren die im Gesange vorgeschriebene limites überschreiten/und denselben dermassen verderben und verdunkeln/daß man nicht weiß was sie singen/auch weder den Text/noch die Noten (so der Componist gesetzt/und dem Gesange die beste Zier und gratiam gibe) vernemen/viel weniger verstehen kan.

Welche böse Art denn (deren sich sonderlich auch etliche Instrumentisten angewehnet) die auditores, sonderlich die der Kunst etwas Wissenschaft tragen/wenig afficiret und erlustiget/ja vielmehr verdrossen und schläfferig machet. Derowegen damit dem Gesange seine naturalis vis und gratia, die ihm der Meister gegeben/durch solche deformitet des allzuvielen colorirens und diminuirens nicht benommen/sondern von männiglichem jedes Wort und sententia eygentlich verstanden werde: Ist hoch nötig daß alle Cantores oder Sänger von Jugend auff/in voce & pronunciatione articulata sich fleißig üben/und dieselbige Thnen bekant machen.

Wie aber/und welcher Gestalt dieses geschehen/und einer nach der itzig neuen Italienischen Manier/zur guten Art im singen sich gewöhnen/die accentus und affectus exprimiren, auch die Trillen, Gruppen und andere Coloraturen, am fürglichsten und bequemsten adhibiren könne: Dasselbige soll auff's kürzeste in diesem Tractatlein demonstrirer und gewiesen werden.

Es gehören aber zu einer lieblichen und schönen Art zu singen dreyerley: Als nemlich/ Natura, Ars seu doctrina, & Exercitatio.

I. NATURA.

Erstlich muß ein Sänger von Natur eine Stimme haben: In welcher drey Requisita, und drey Vicia zu merken.

Die Requisita sind diese: Daß ein Sänger erstlich eine schöne liebliche/zitternde und bebende Stimme (doch nicht also/wie etliche ex ignorantia in den Schulen gewohnet seyn/sondern mit besonderer Moderation) und einen glatten runden Hals zu diminuiren habe: Zum andern/einen stetigen langen Athem/ohn viel respiriren, halten könne: Zum dritten/auch eine Stimme/als: Cantum, Al-

auffjerige Italienische Manier zu fingen.

tum oder Tenor, &c. Erwehlen/welche er mit vollem und hellem Laute / ohn Falseten/ (das ist / halbei und erzwingener Stimme) halten könne.

Vnd hiebey sind Intonatio und Exclamatio zu merken.

INTONATIO.

Intonatio ist wie ein Gesang anzufangen: und sind davon unterschiedliche Meynungen: Etliche wollen/das er in dem rechten Ton/etliche in der Secunda unter dem rechten Ton/ doch das man allgemach mit der Stimme steige / und dieselbe erhebe: Etliche in der Tertia: Etliche in der Quarta: Etliche mit anmutiger und gedämpffter Stimme anzufangen sey/welche unterschiedene Arten meistens Theils unter dem Namen Accentus begriffen werden.

EXCLAMATIO.

Exclamatio ist das rechte Mittel die affectus zu moviren, so mit Erhebung der Stimme geschehen muß/und kan in allen minimis und semiminimis mit dem Punct/descendendo angebracht und gebraucher werden / und moviret sonderlich die folgende Nota so etwas geschwind fort gehet / mehr affectus, als die semibrevis, welche in Erhebung und Verringerung der Stimm ohn Exclamation mehr stat findet / auch bessere gratiam hat/welches in diesem Tractat bald ausführlich und mit sonderbaren Exempeln declariret werden soll.

Die Vitia in der Stimme sind/das etliche mit vielen respiriren und Athem schöpfen: Etliche durch die Nase / und mit Unterhaltung der Stimme im Halse: Etliche mit zusammen gebissenen Zähnen fingen. Welches alles nicht wol zu loben steht/sondern die harmony deformiret, und unanmusig machet/und bis hieher de Natura: Folget die Doctrina.

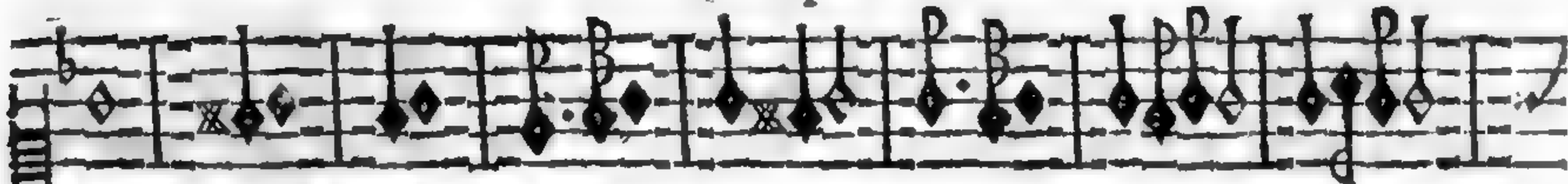
II. DOCTRINA.

Fürs andere muß ein Sängerechte Wissenschaft haben/die Diminutiones (so sonst ins gemein Coloraturen genennet werden) lieblich und appositè zu formiren, Diminutio aber ist/wenn eine grössere Nota in viel andere geschwinde und kleinere Noten resolviret und gebrochen wird. Dieser sind nun unterschiedliche Arten und Modi, deren etliche gradatim nach einander folgende / geschehen: Als/ Accentus, Tremulo, Gruppi und Tirata.

Accentus ist:

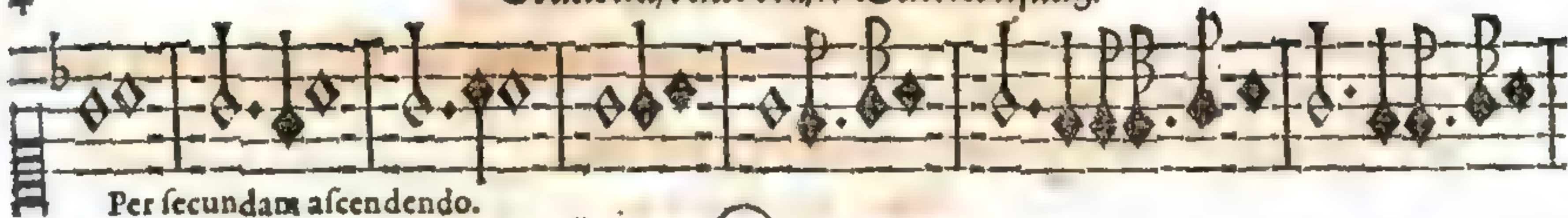
Wenn die Noten folgender Gestalt im Halse gezogen werden.

Exempla.

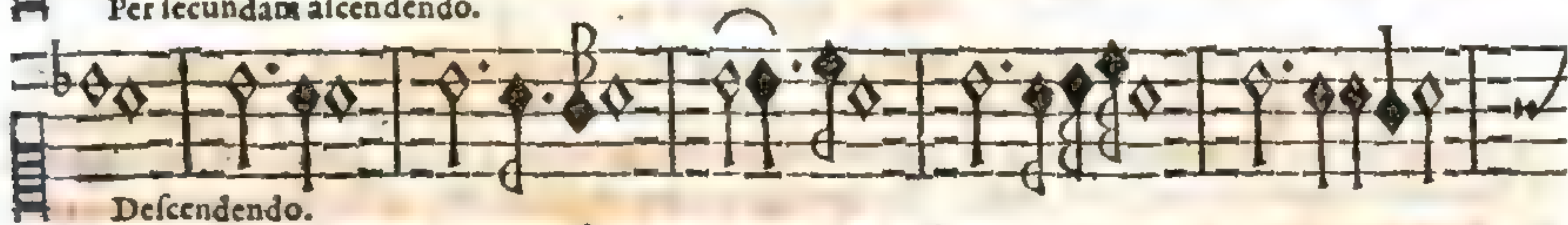


Nota initialis & finalis in Unifono.

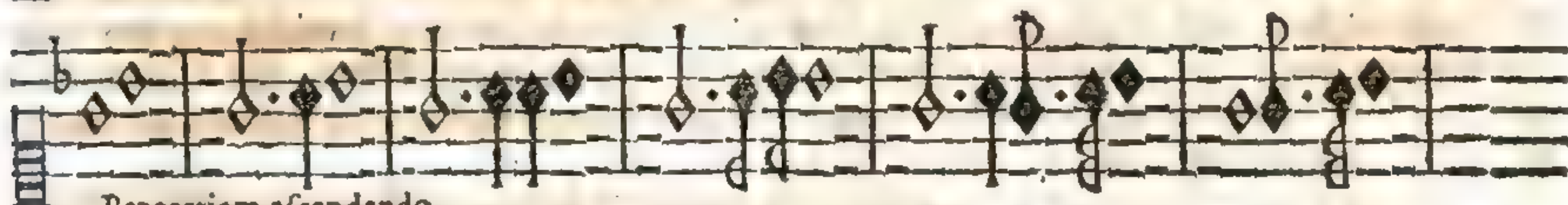




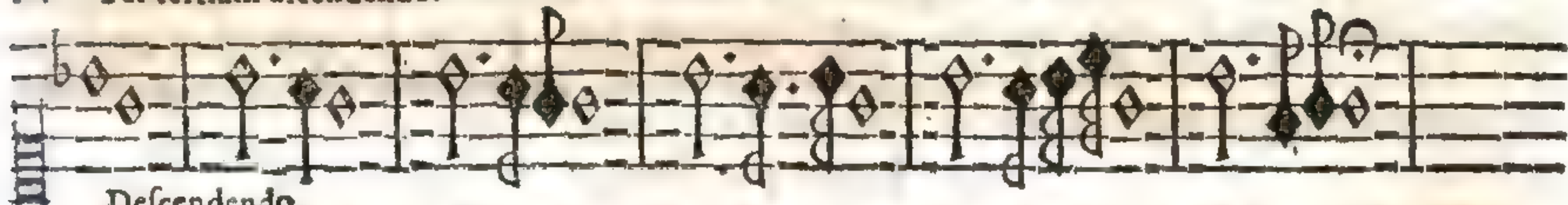
Per secundam ascendendo.



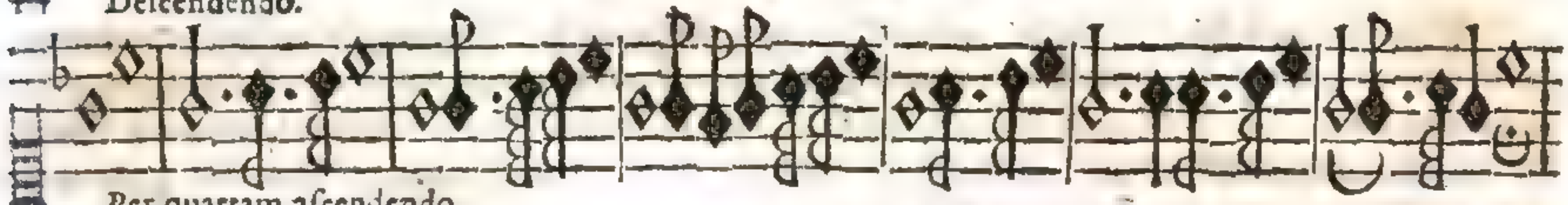
Descendendo.



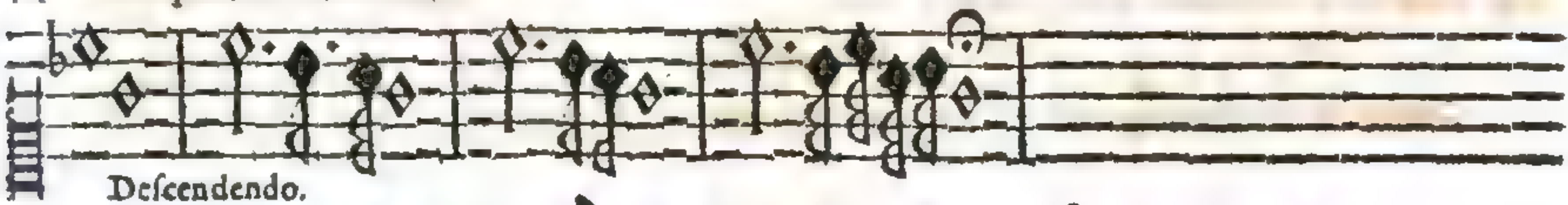
Per tertiam ascendendo.



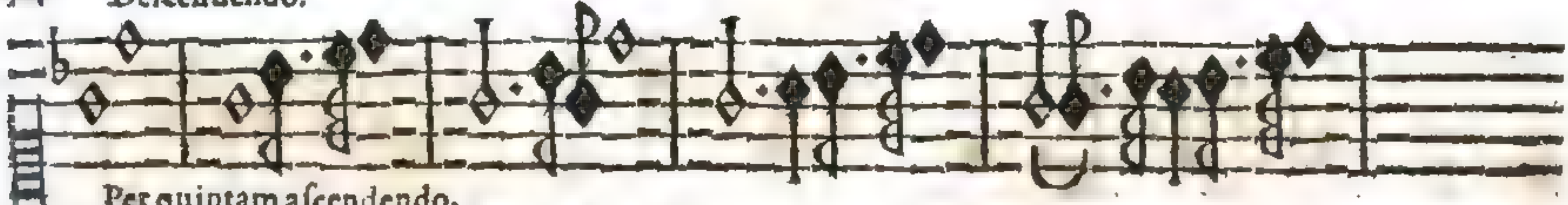
Descendendo.



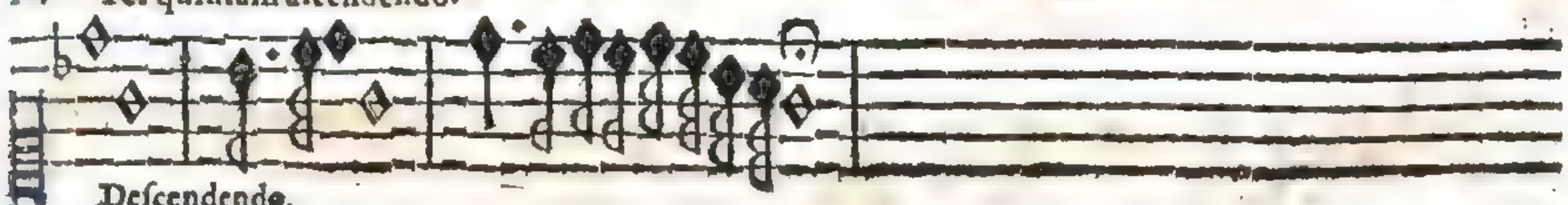
Per quartam ascendendo.



Descendendo.



Per quintam ascendendo.



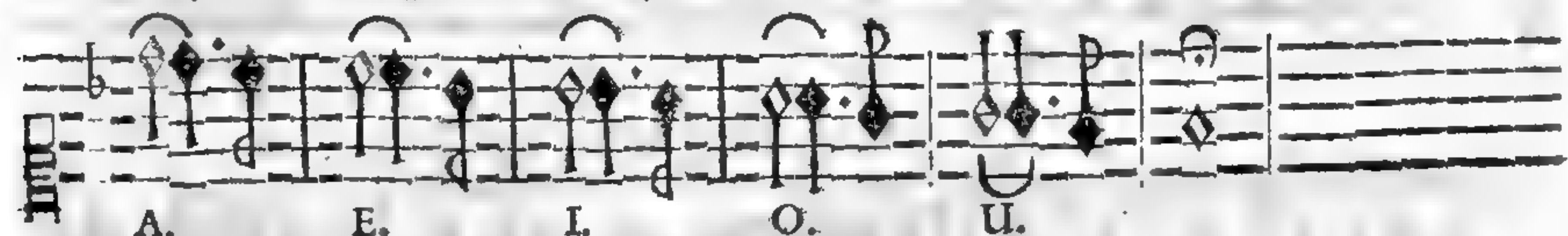
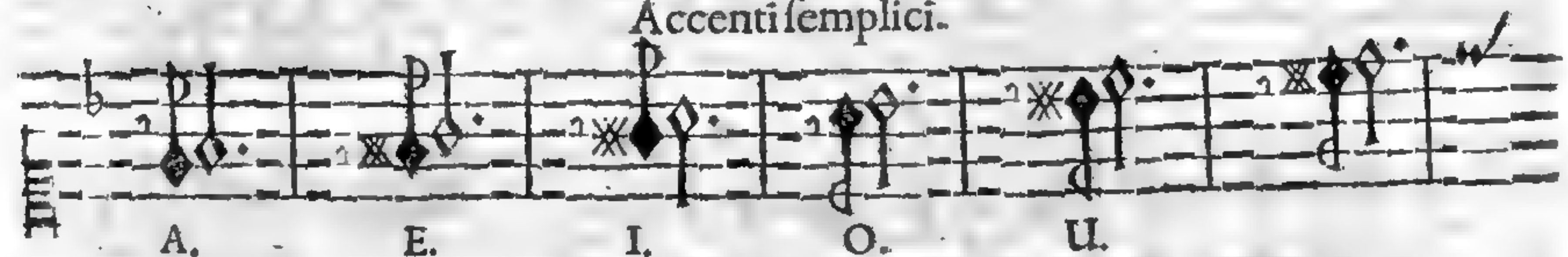
Descendende.

Solgen

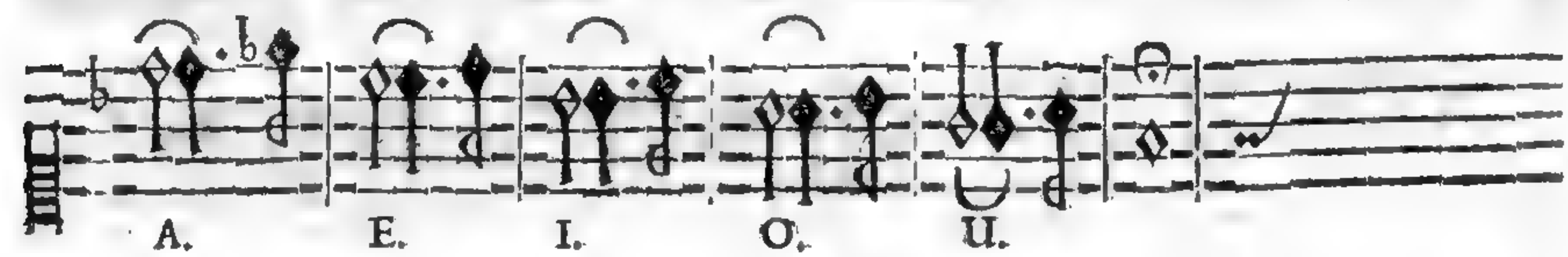
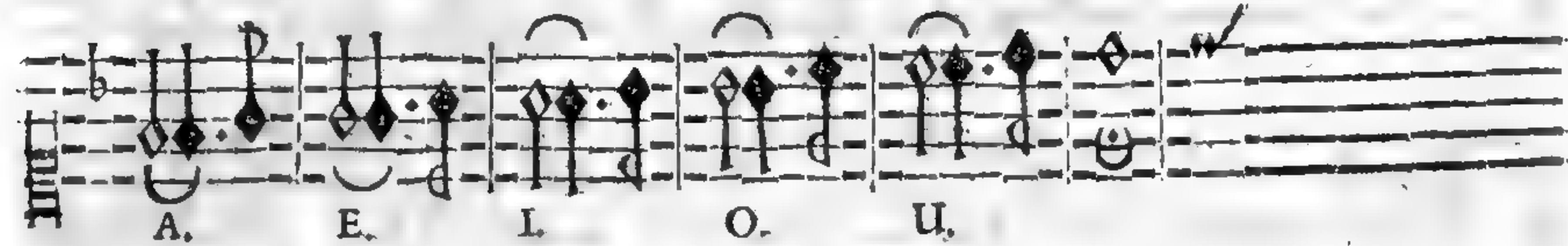
auffierige Italienische Manier zu singen:
Folgen die Accentus über die sex Voces Musicales, ut, re, mi, fa, sol, la, im
auff-und niedersteigen. Danielis Bollii.
Sei Voci Musicali.



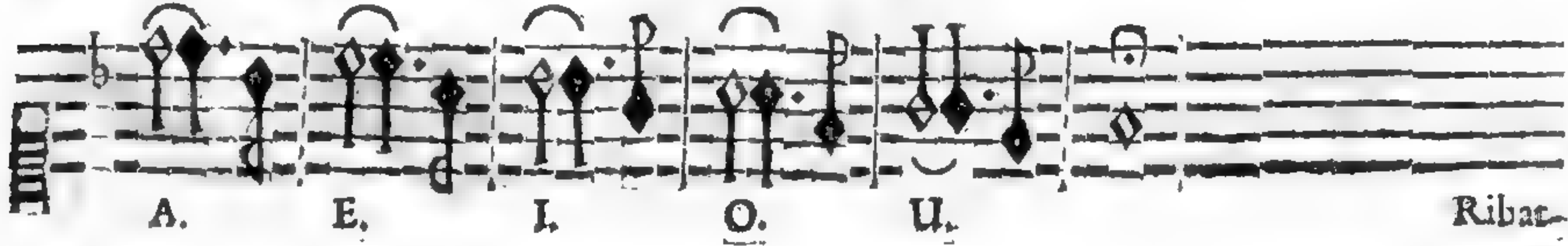
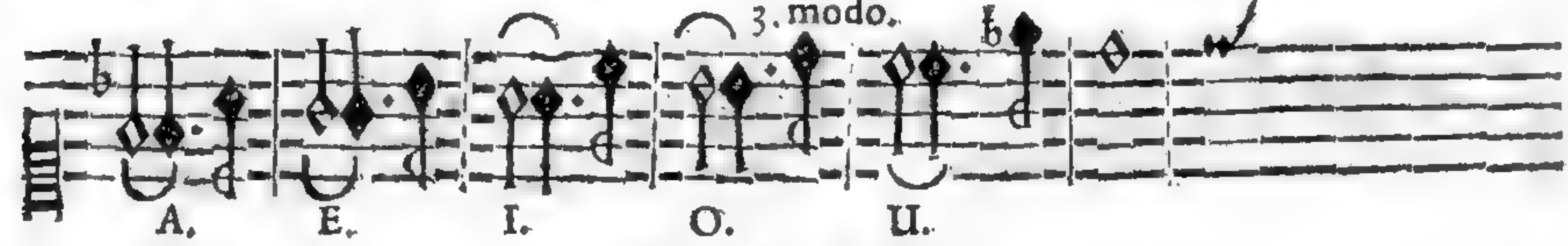
Accenti semplici.



2. modo.

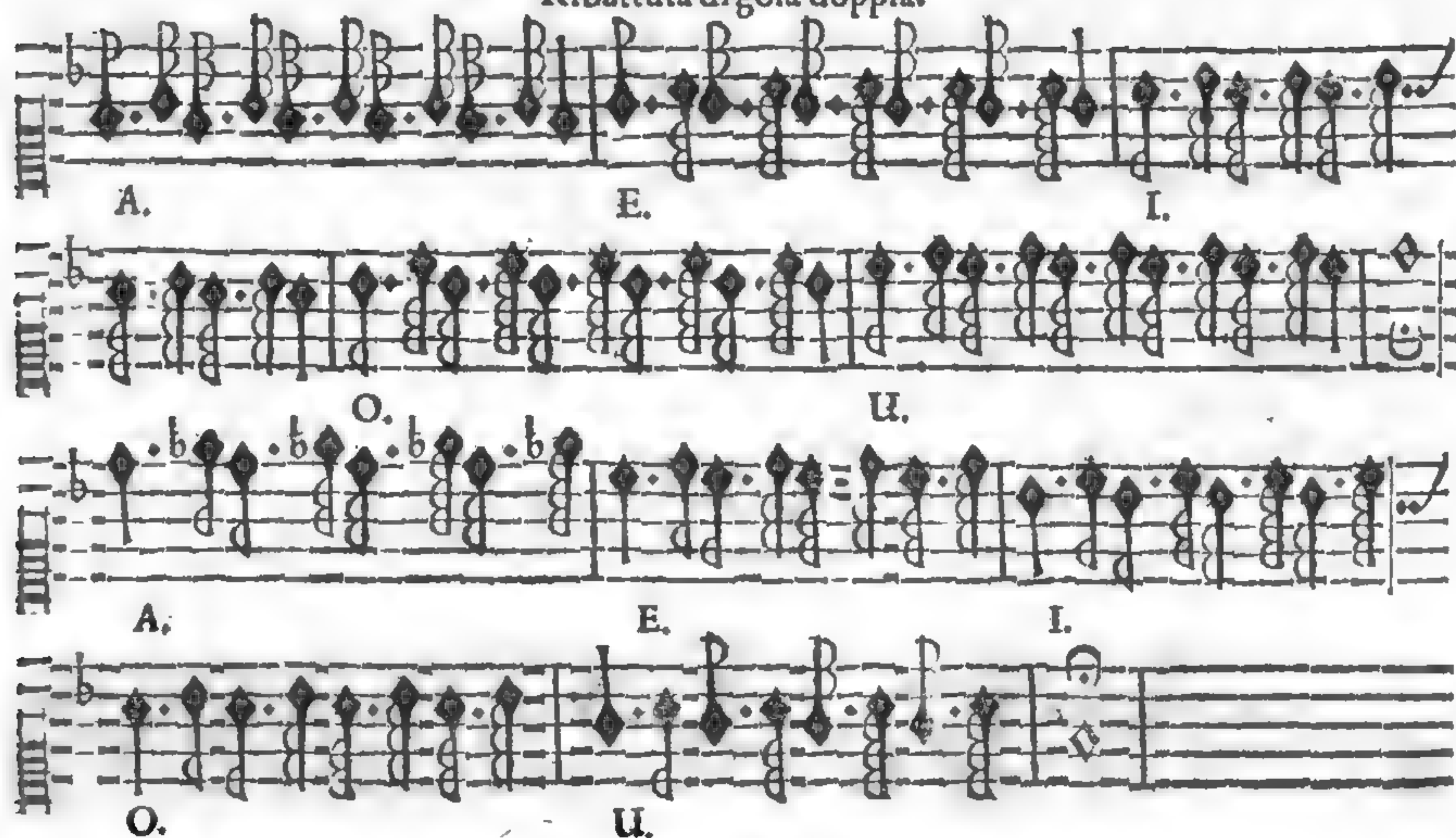


3. modo.





Ribattuta di gola doppia.



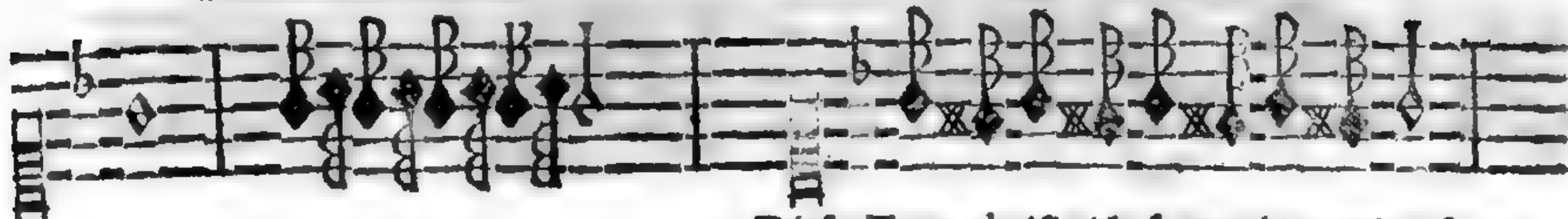
2. Tremolo, vel Tremulo.

Ist nichts anders/als ein Zittern der Stimme über einer Note/auff zweyen Clavibus, die Organisten nennen es Mordanten, Deiffer/weil er den nechsten Clavem mitrühret / und gleichsam auff den Ram beißet: Item Moderanten, ein Mäßiger / weil er die Stimme fein moderiret und mäßiger.

Tremu-

Tremulus ascendens.

Tremulus descendens.



Dieser Tremolo ist nicht so gut als der ascendens.

Tremoletti.

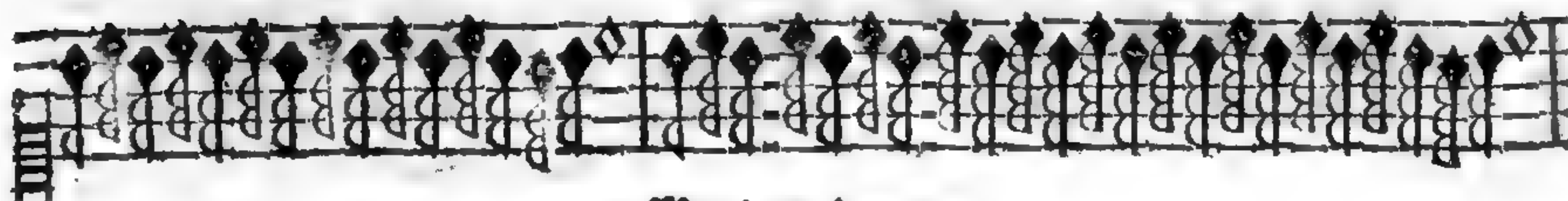
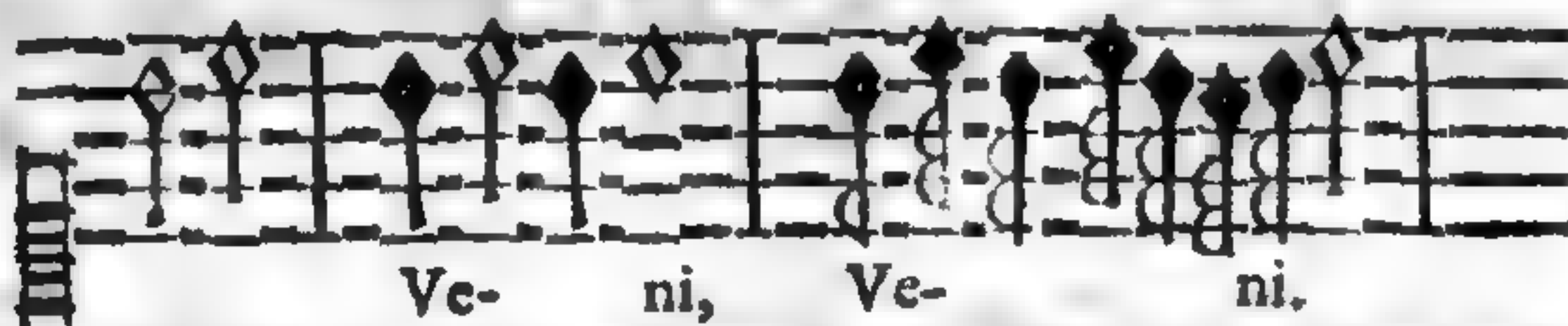


Und dieses ist mehr auff Orgeln und Instrumenta pennata, als auff Menschen Stimmen gerichtet.

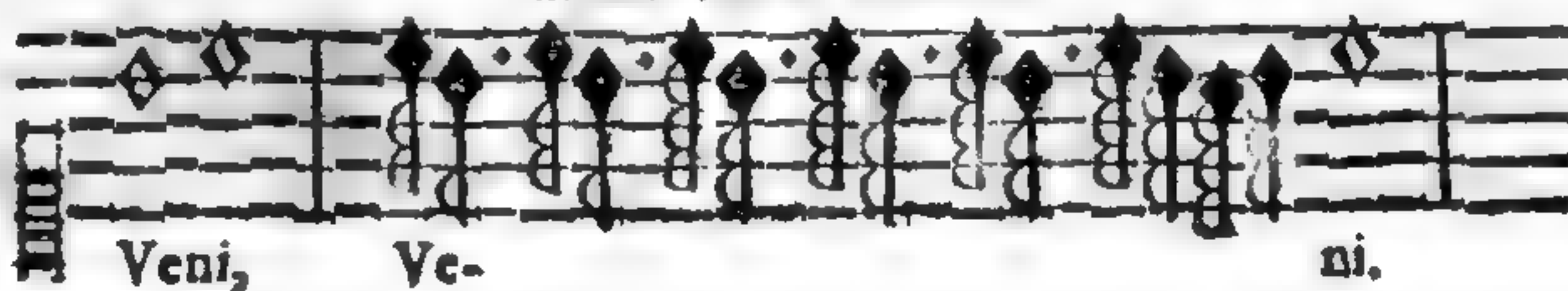
3. Gruppo, vel Groppi.

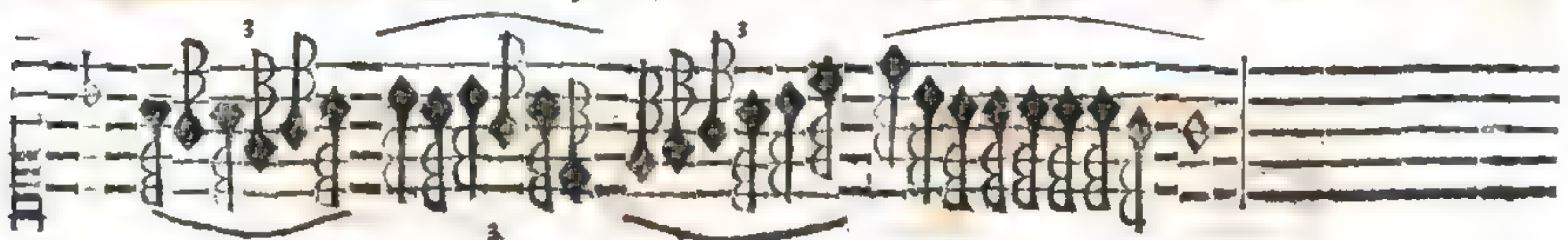
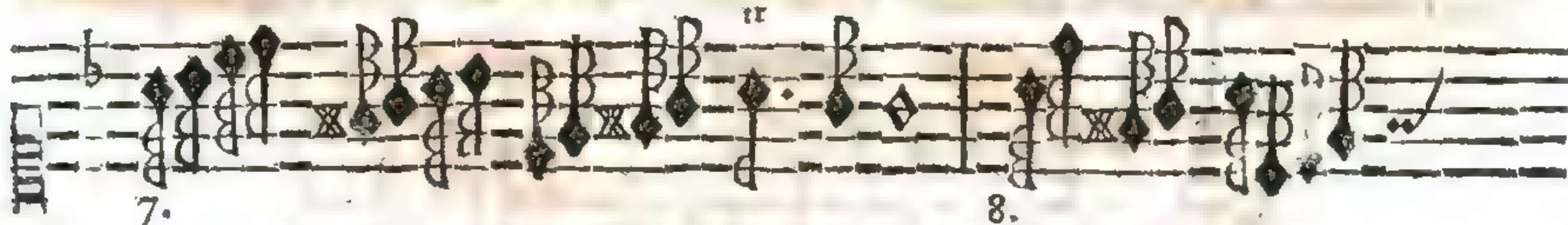
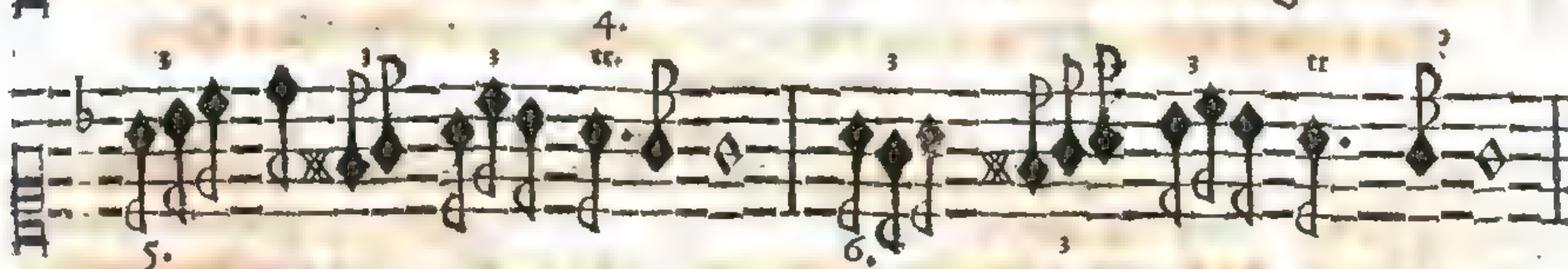
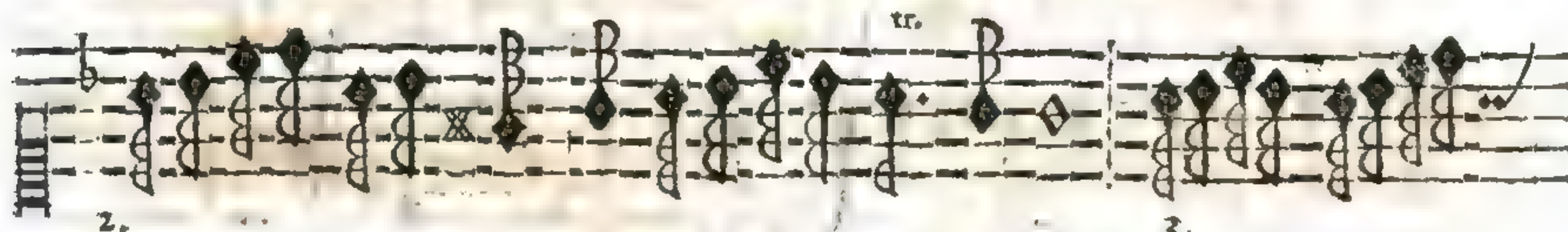
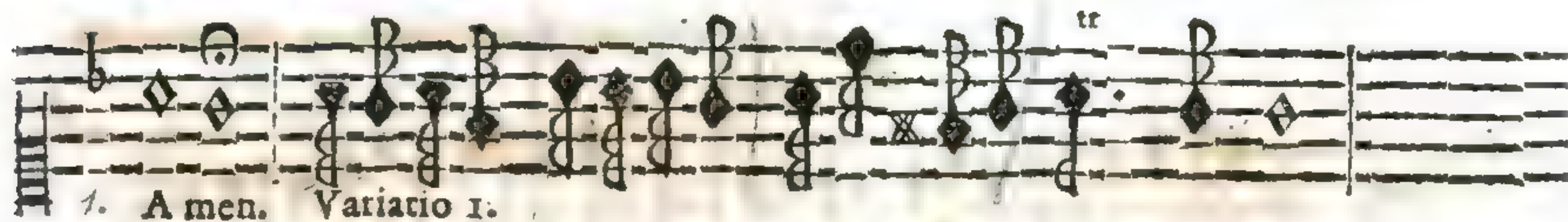
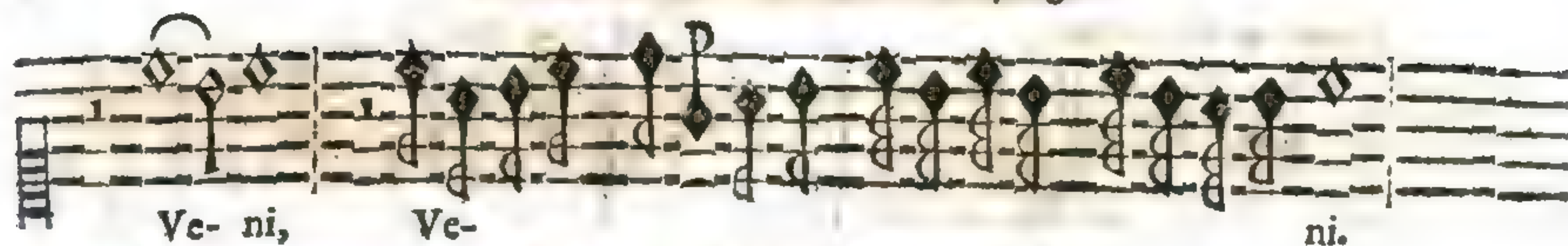
Gropo heist eine Kugel oder Walze/ist ein geschwindes nider und auffwandlen der Stimme/werden in den Cadentiis und Clausulis formalibus, oder Final-clausulen, entweder mit einem vorhergehenden Tremolo, oder Accento gebraucht/müssen aber schärffer als die Tremoli angeschlagen werden.

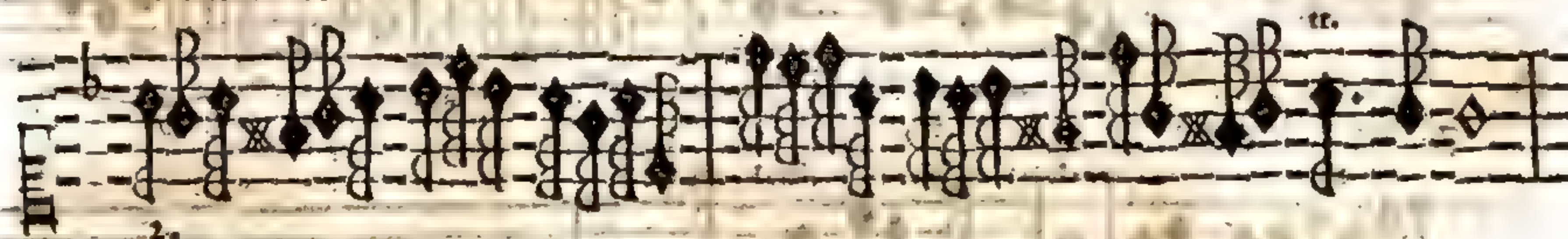
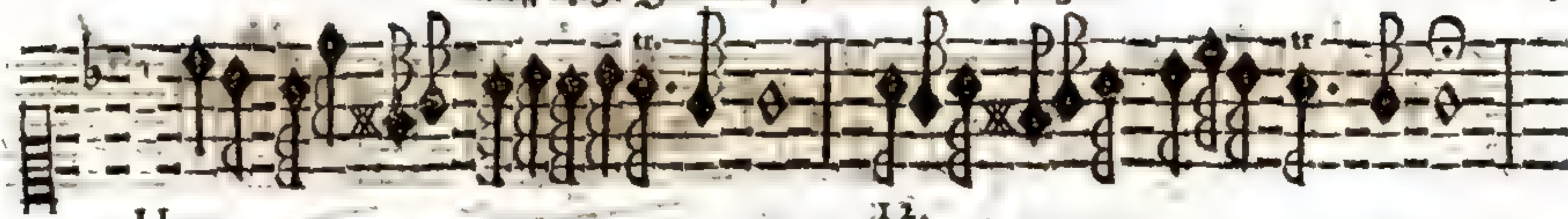
Cadentia. 1. Mit einem Tremulo.

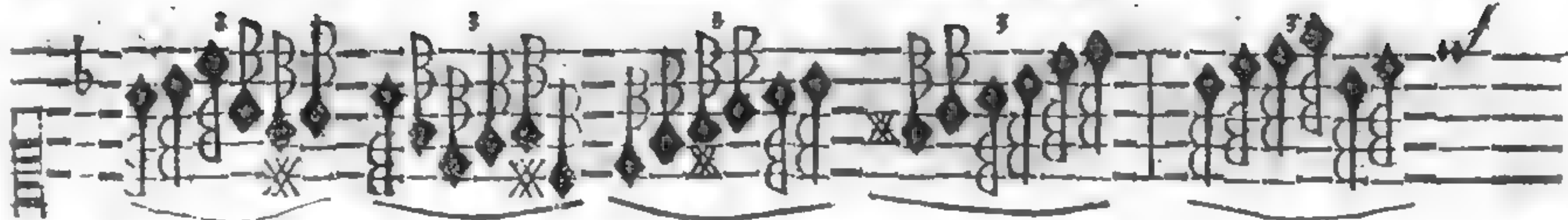


2. Mit ein. m Accento.

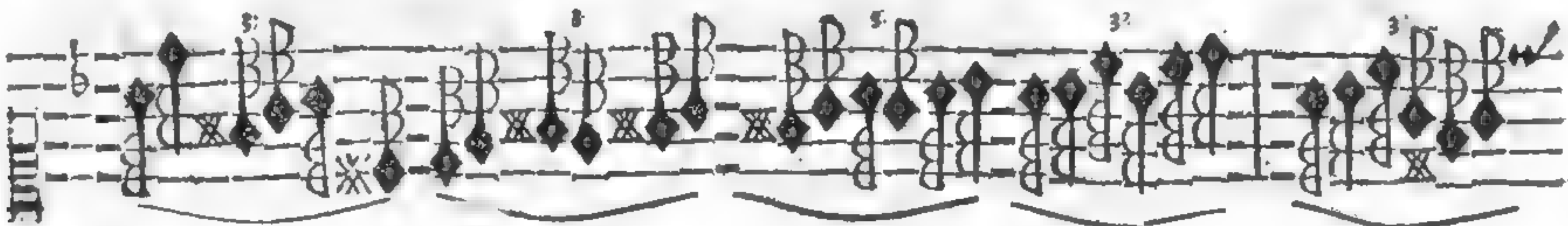
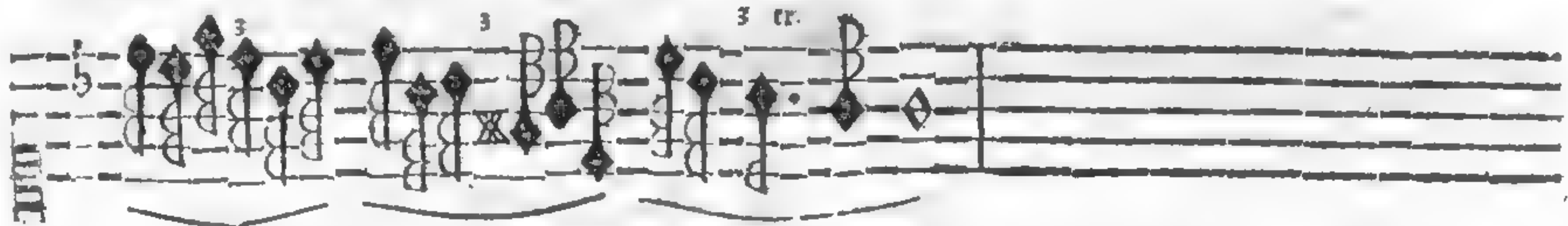




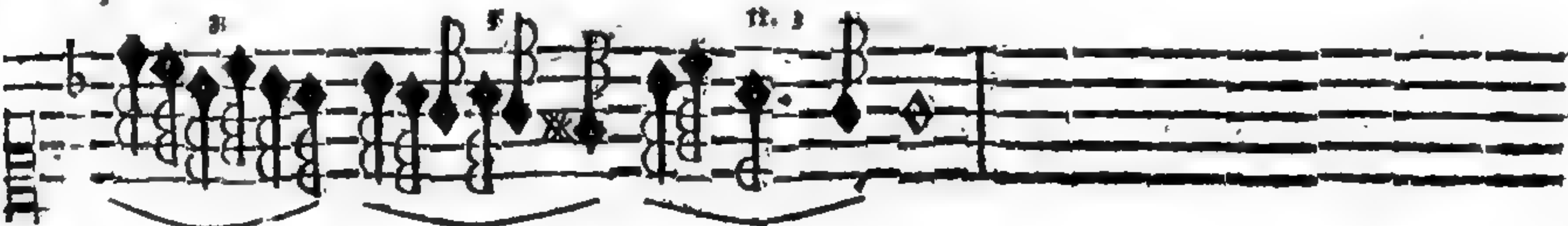




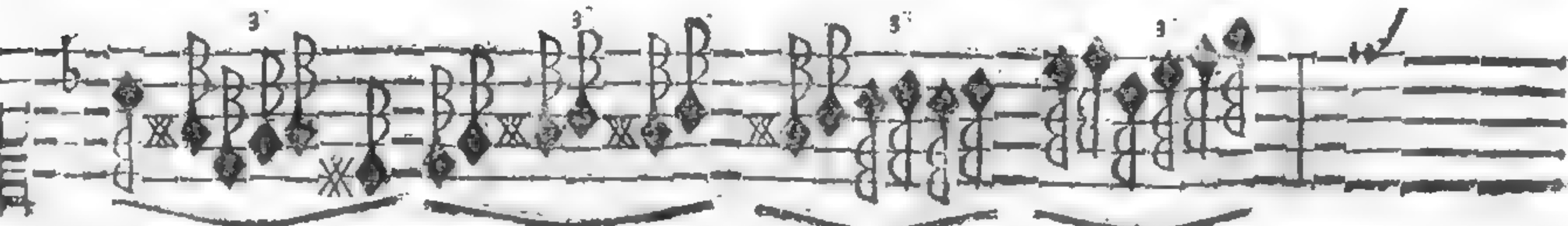
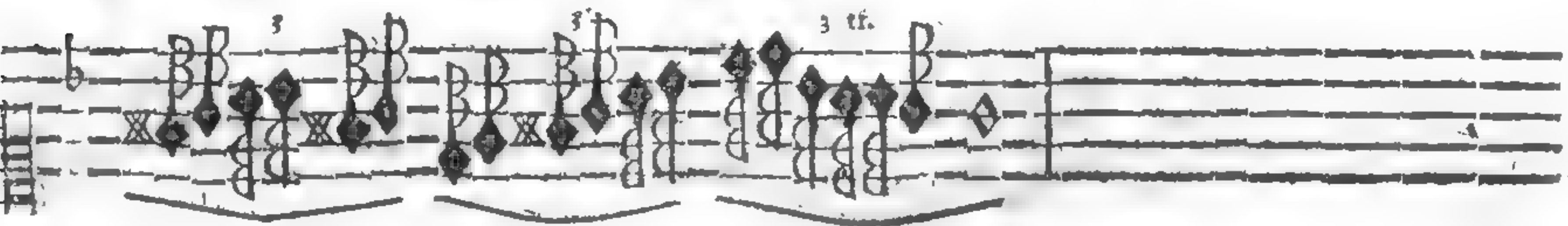
6.



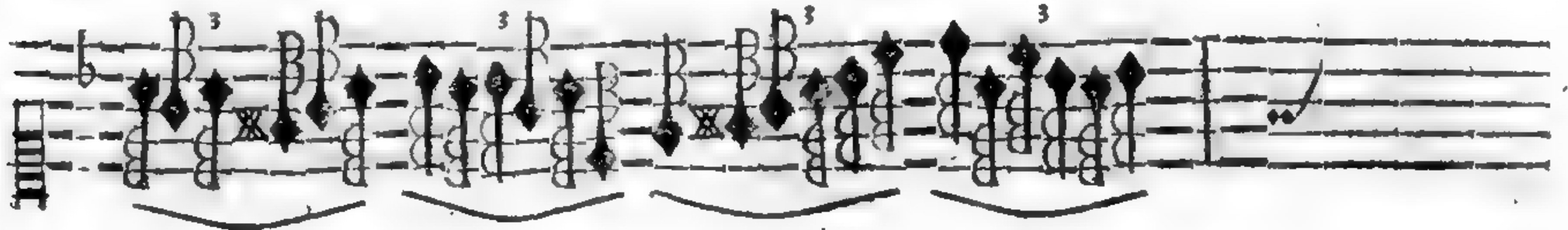
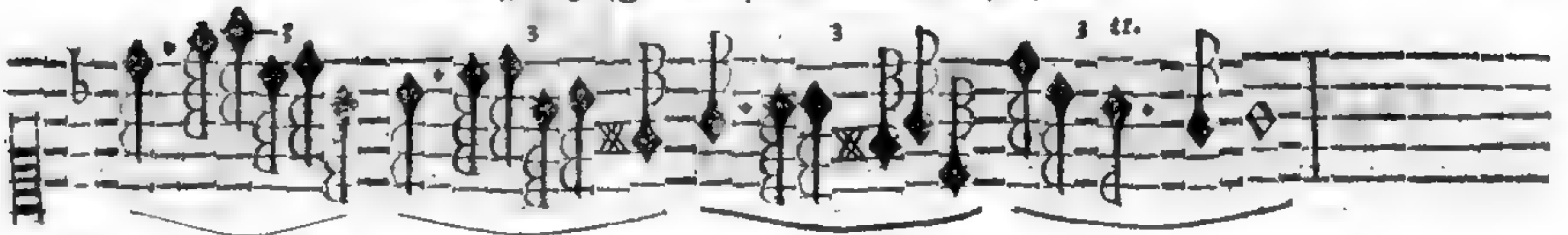
7.



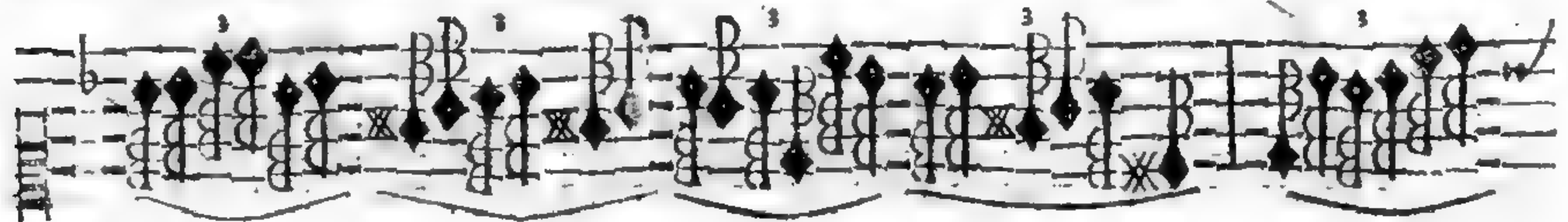
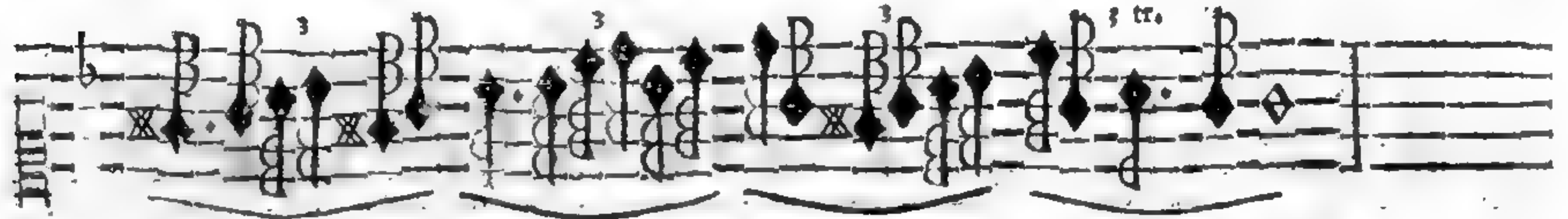
8.



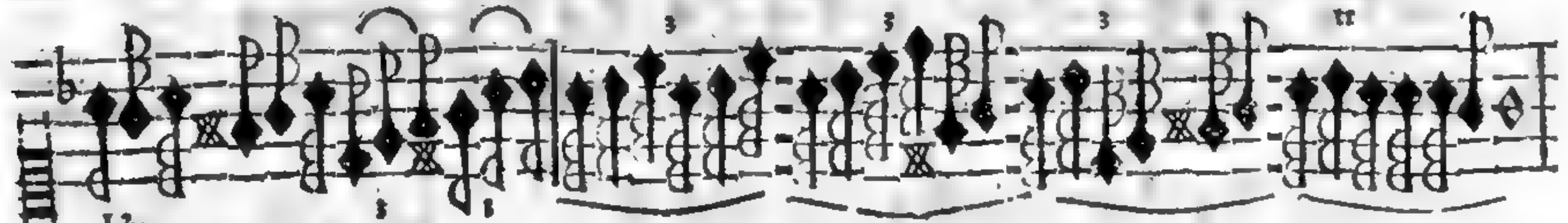
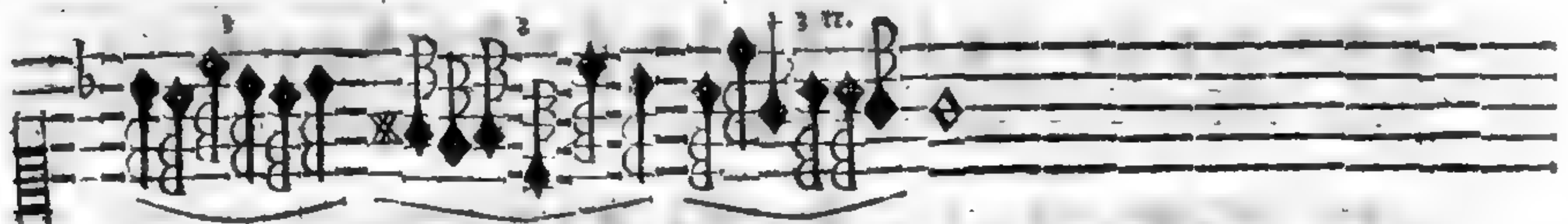
9.



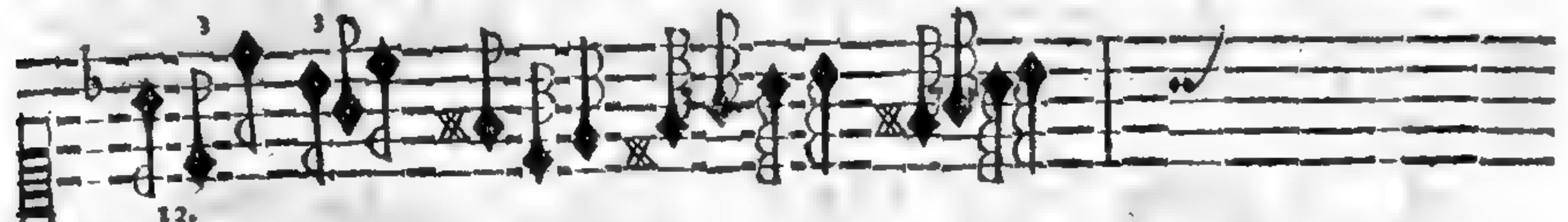
10.



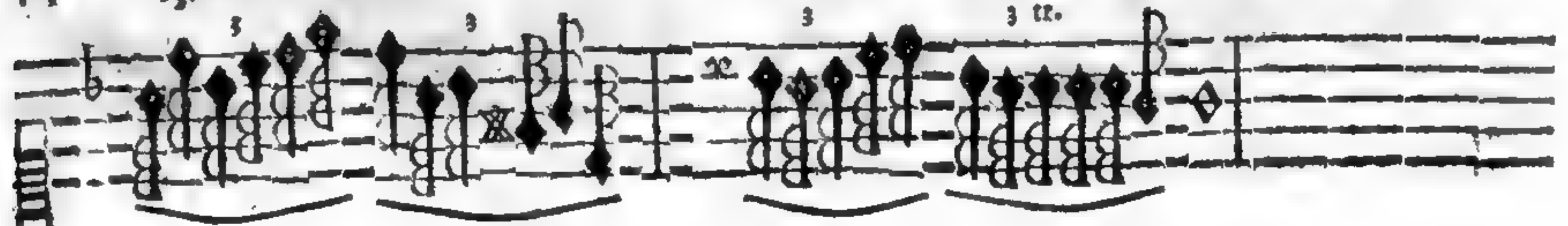
11.

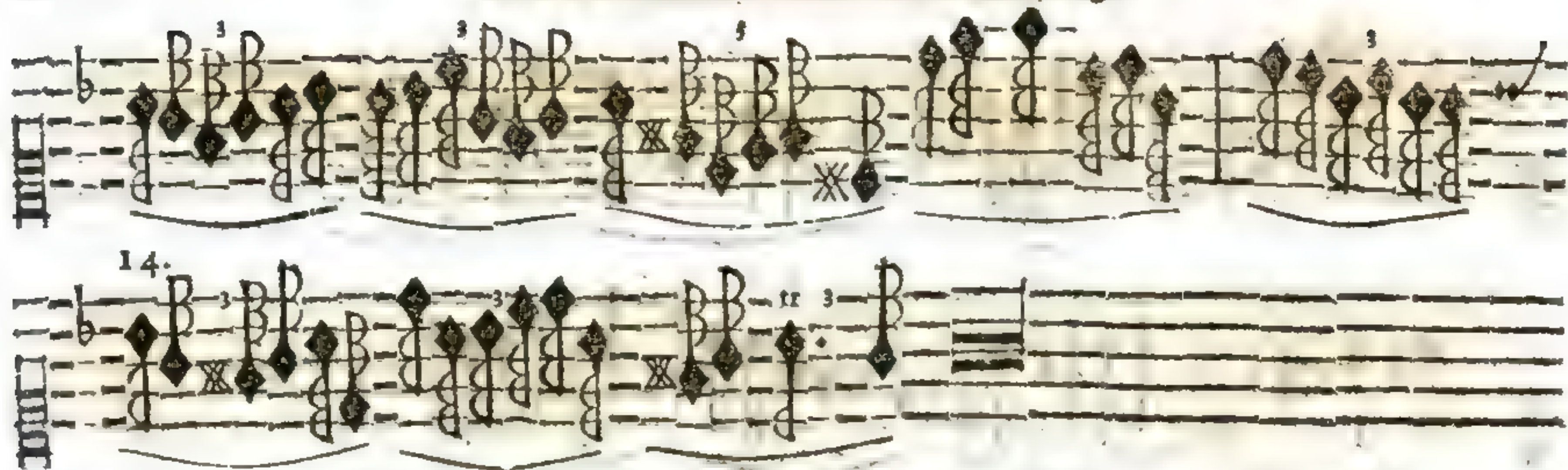


12.

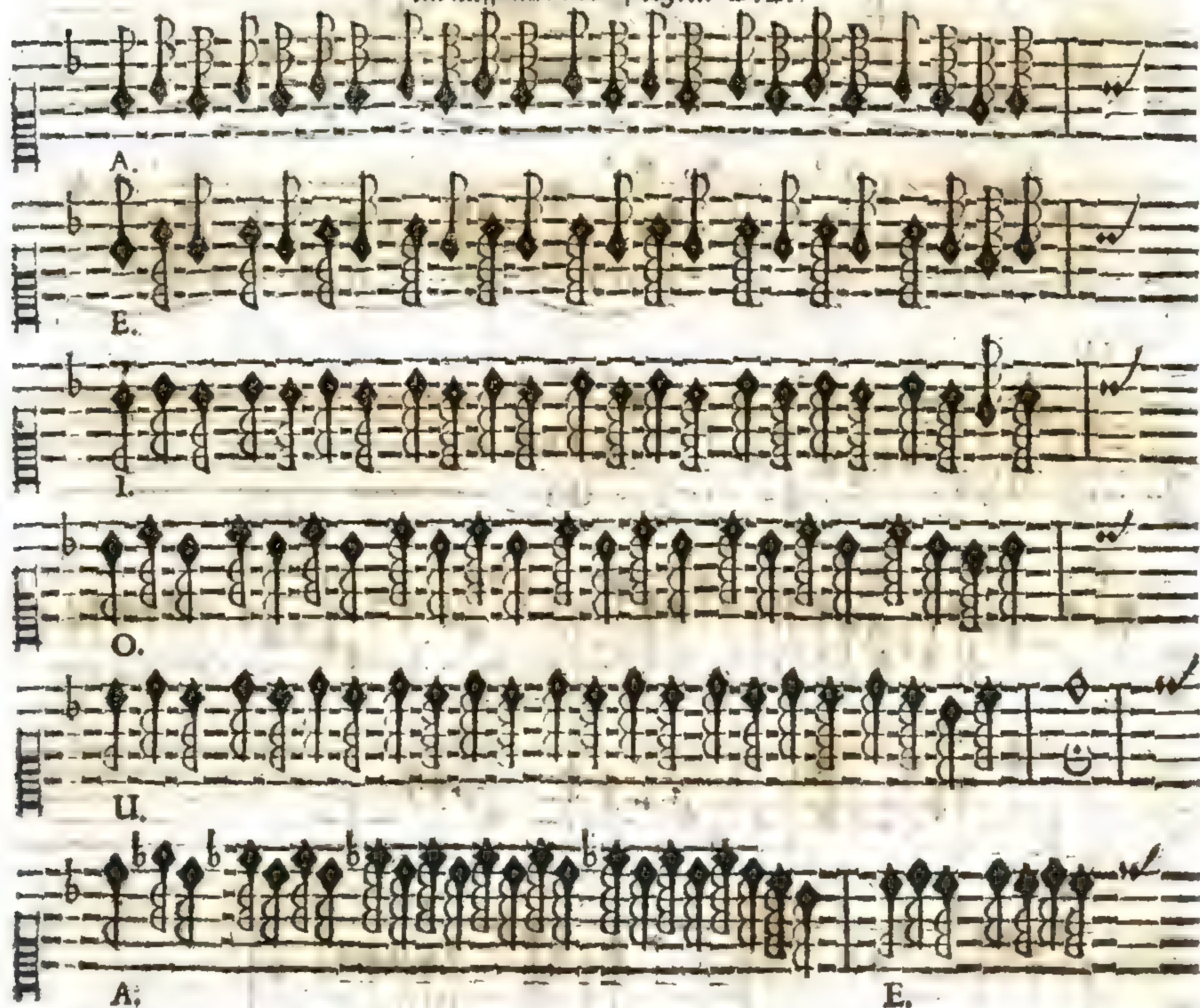


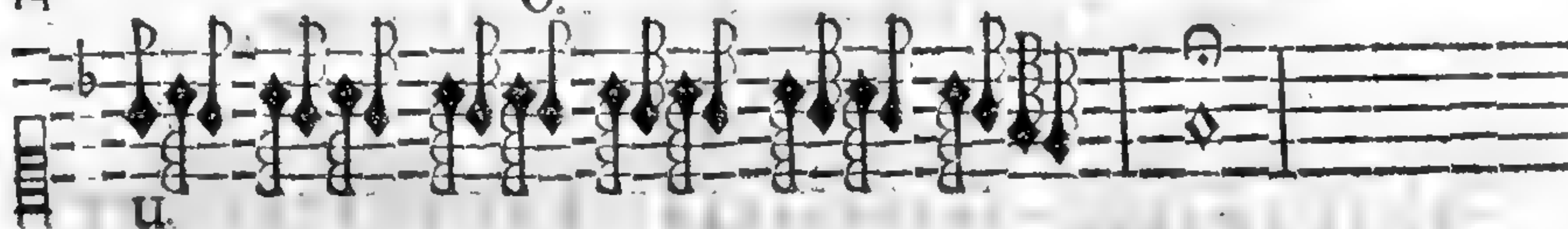
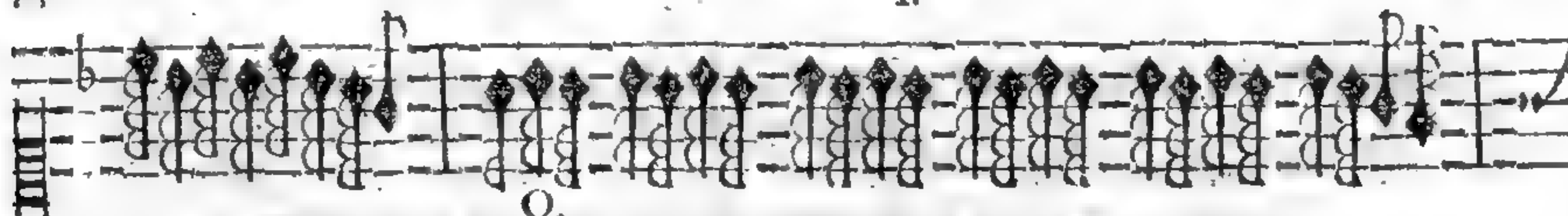
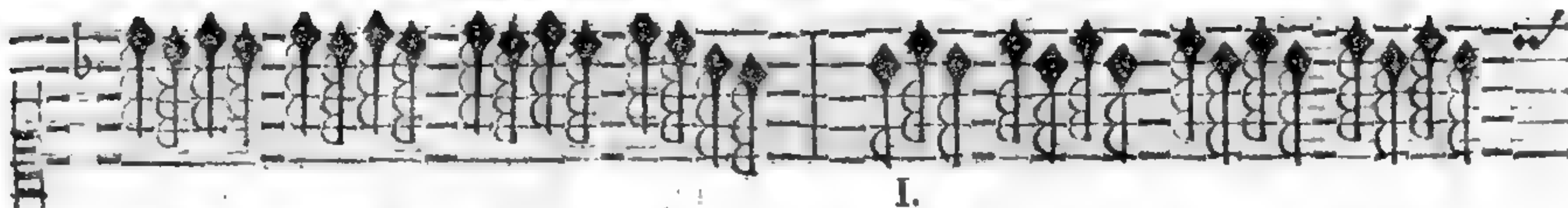
13.





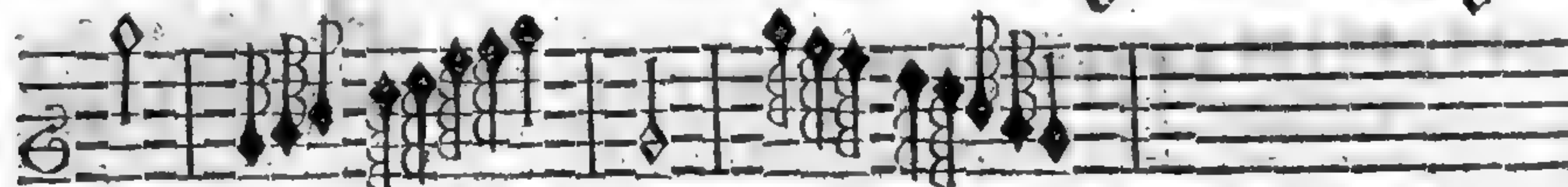
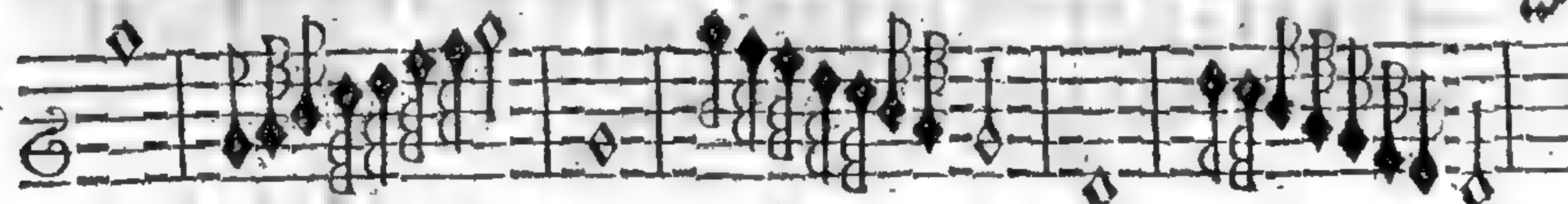
Folgen die Gruppi über die 6. voces Musicales, ut re mi fa sol la,
im auff- und nidersteigen. D. B.





4. Tirata.

Tirata heist ein Schuß oder Pfeil / sind lange geschwinde Läufflein / so gradatim über einer Note gemacht werden / und durch die Claves auff und niederwärts hindurch lauffen.



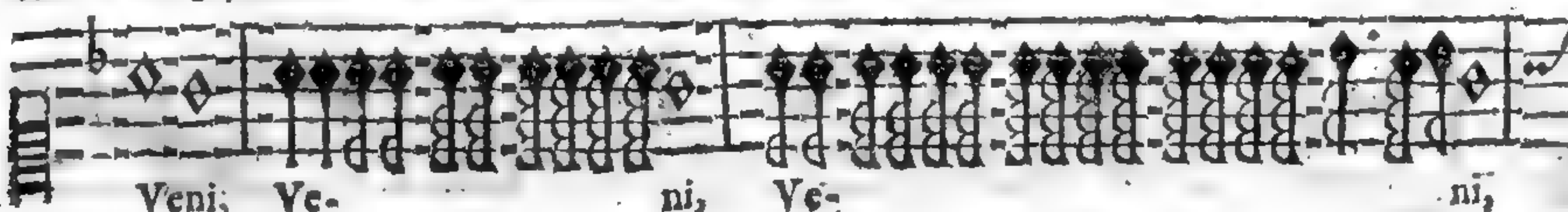
Je geschwinder und schärffer nun diese Läufflein gemacht werden / (doch also / daß man eine jede Note recht rein hören / und fast vernemen kan) je besser und anmutiger sie seyn werden.

Die Diminutiones so nicht gradatim fortgehen / sind

Trillo und Passaggi.

5. Trillo.

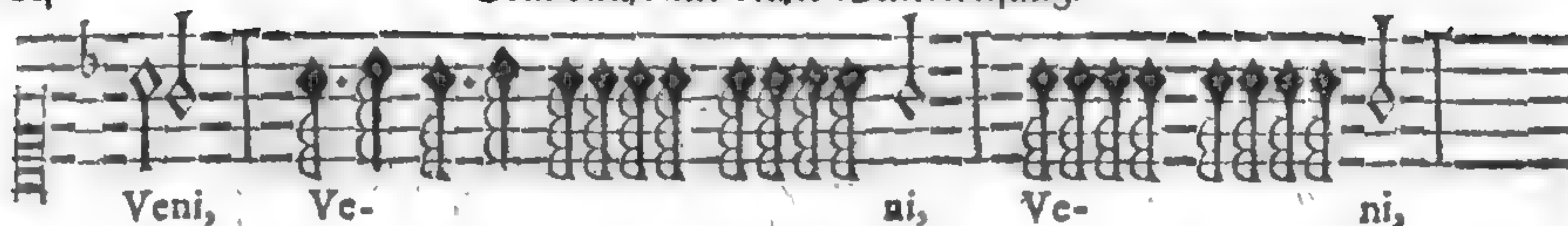
Trillo heist ein liebliches Säusen / und ist ein Zittern der Stimme über einer Note / derselbe ist zweyerley: Der eine geschieht in Unisono in einem Clave, entweder in der Linea oder im Spatio; wann viel geschwinde Noten nacheinander repetiret werden.



Veni; Ve-

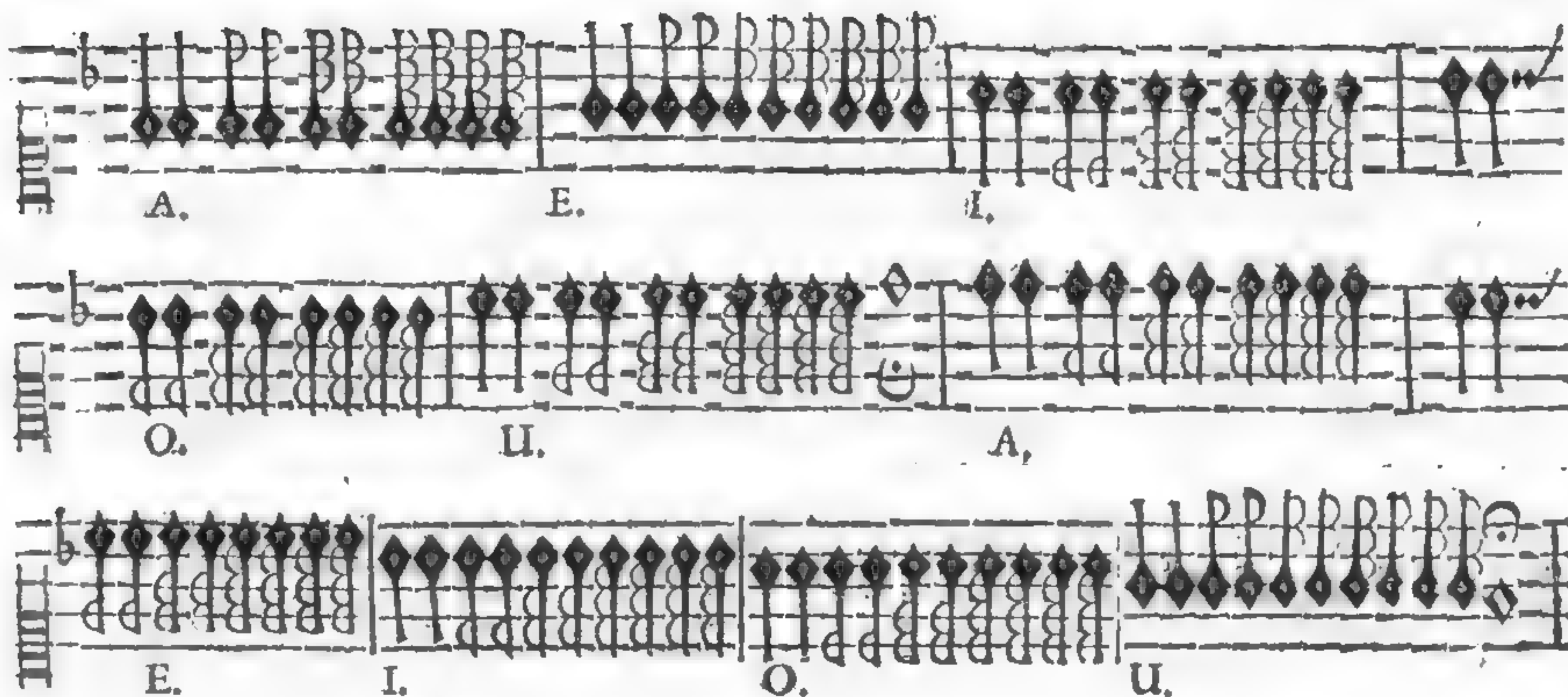
ni; Ve-

ni;

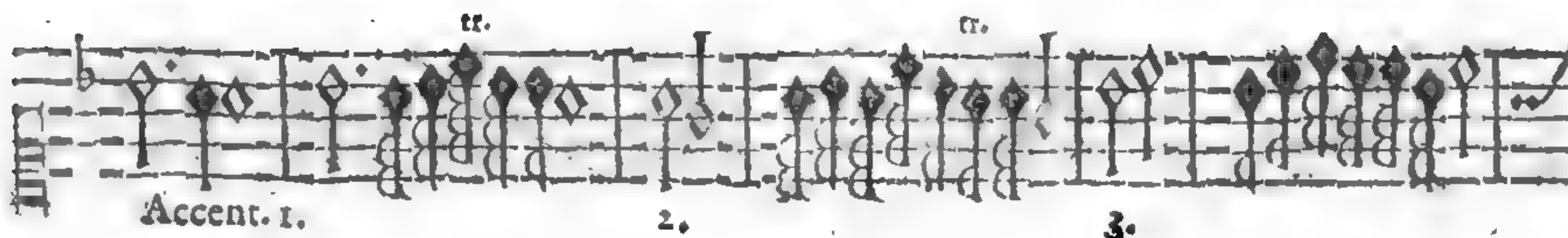


Vnd dieser Art Trillen sind im Claudio Monteuerde, vnd Giov: Rouetta
gnugsam zu finden.

Nun folget ein Trillo über die 6. voces Musicales,
Dan. Bollii.

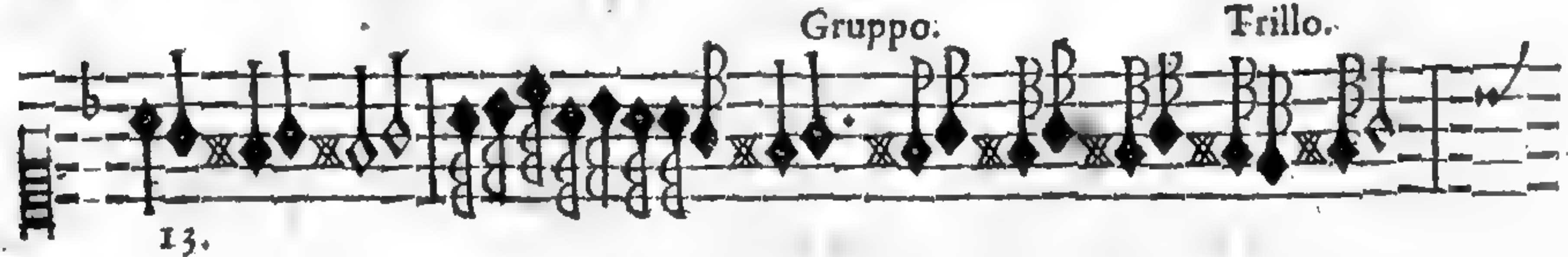
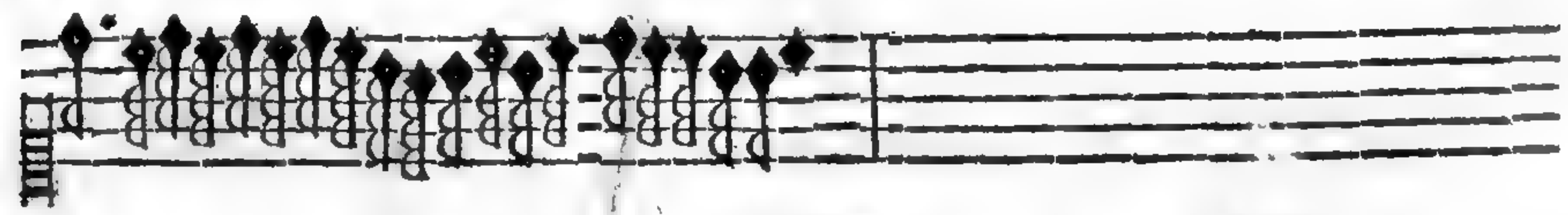
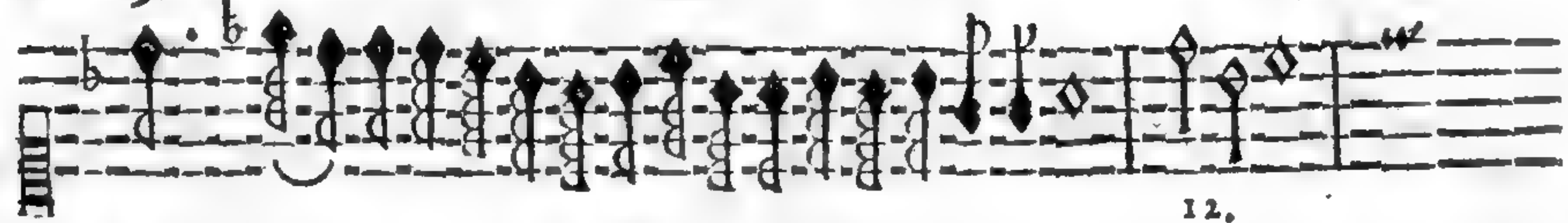
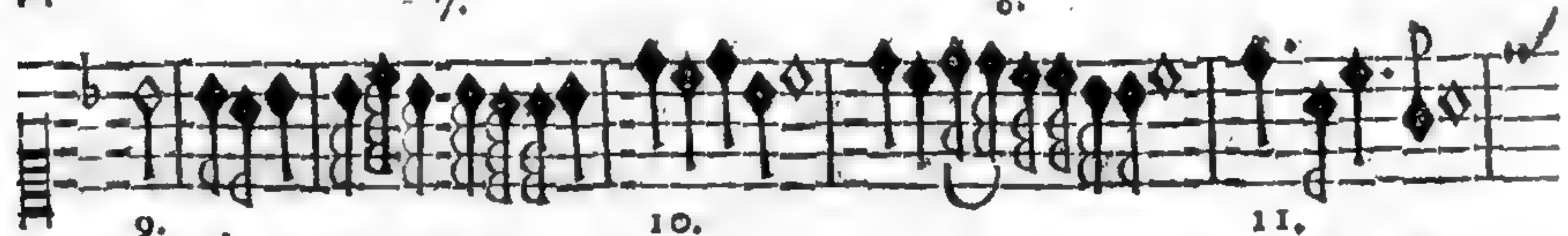
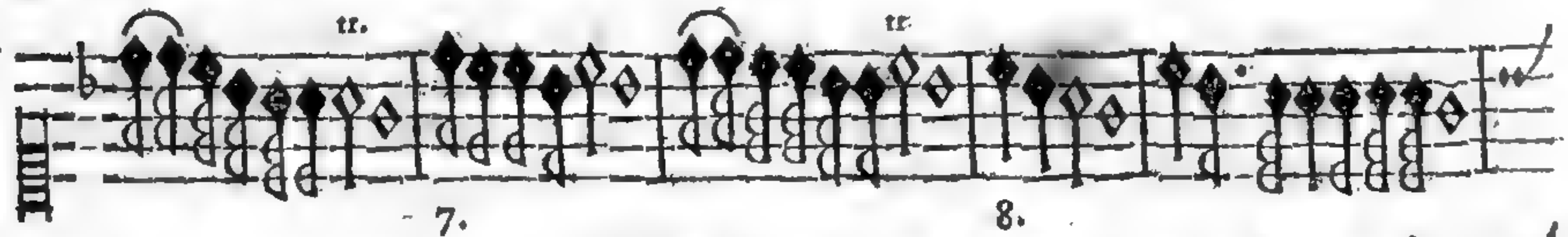
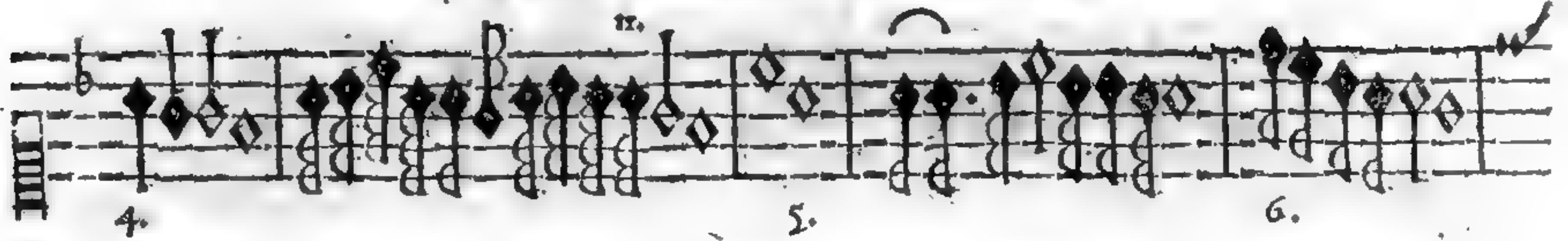


Der ander Trillo ist vff vnterschiedene Arten gericht/ vnd obzwaret man Trillo recht zuformi-
ren/vnmüglich ist auß vorgeschriebenen zu lernen/Es sey denn/das es viva Praeceptoris voce & ope
geschehe/vnd einem vorgesungen vnd vorgemachet werde/damit es einer vom andern observiren lerne/
gleich wie ein Vogel vom andern lernet. Dahero ich auch noch zur Zeit in keinem Itallenschen
Authore dieser Art Trillen beschrieben/sondern allein über die Noten / so mit einem Trillo formirt
werden sollen/ein t. oder tr. oder tri. übergesetzt befinde. Jedoch habe ich etliche Arten alhier obiter
mit beyzusetzen nöthig erachtet/damit die noch zur Zeit vnwissende Tyrones, nur in etwas sehen vnd
wissen mögen/was ohngefähr ein Trillo genennet werde.



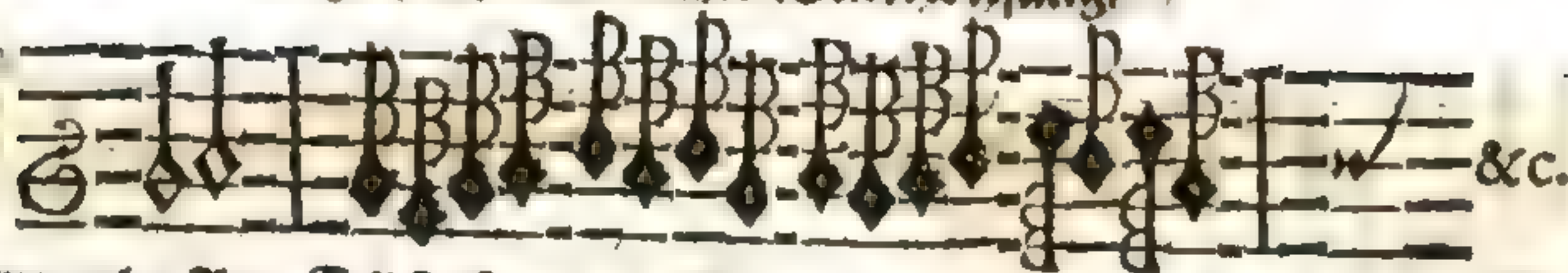
auff jenige Italienische Manier zu singen.

13



6. Passaggi.

Passaggio, oder Passus heist ein Durchgang / und sind die Passaggi geschwinde Läufflein / welche beydes gradatim und auch saltuatim durch alle Intervalla, so wol ascendendo, als descendendo über den Noten so etwas gelien / gesehet und gemacht werden / als:



Und sind zweyerley Art: Erstliche seynd einfältige/so mit Minimis und Semiminimis, oder Minimis und Semiminimis zugleich formiret werden: Erstliche seynd zerbrochene/so auß Fusis und Semifusis, oder Fusis und Semifusis zugleich gemacher werden. (Die Semiminima werden von den Italis Chromata; Die Fusæ Semichromata; Die Semifusæ aber Bichromata genennet. Anfahende Schuler aber in dieser Kunst / sollen erstlich bey den einfältigen und einfächtigen Passaggi den Anfang nemen/und hernacher gemachsam in den zerbrochenen/mit Fusis gespielten sich fleißig exerciren und üben/biß sie endlich an die mit Semifusis gerähren/und dieselbe zu wege bringen können / davon nachfolgend in exercitatione mit Exempeln soll gewiesen werden.

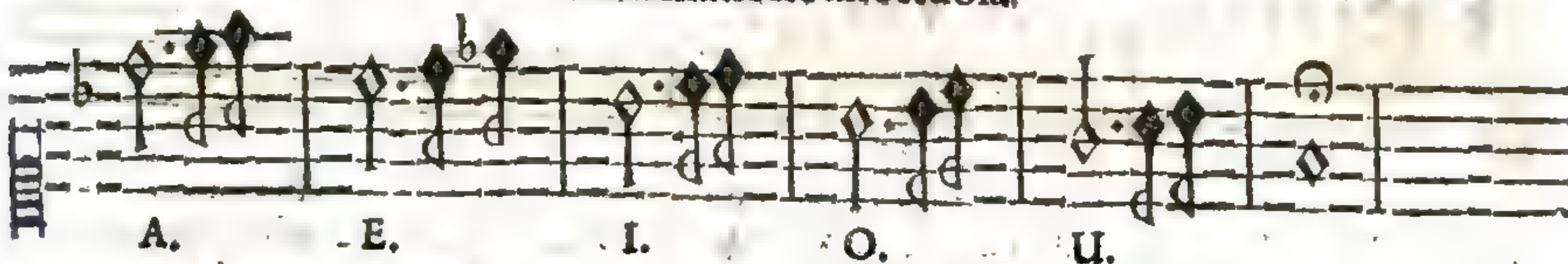
Exclamatio.

Die Exclamatio ist unterschiedlicher Art/wie in folgenden Exempeln Dan. Bollii zu sehen ist.

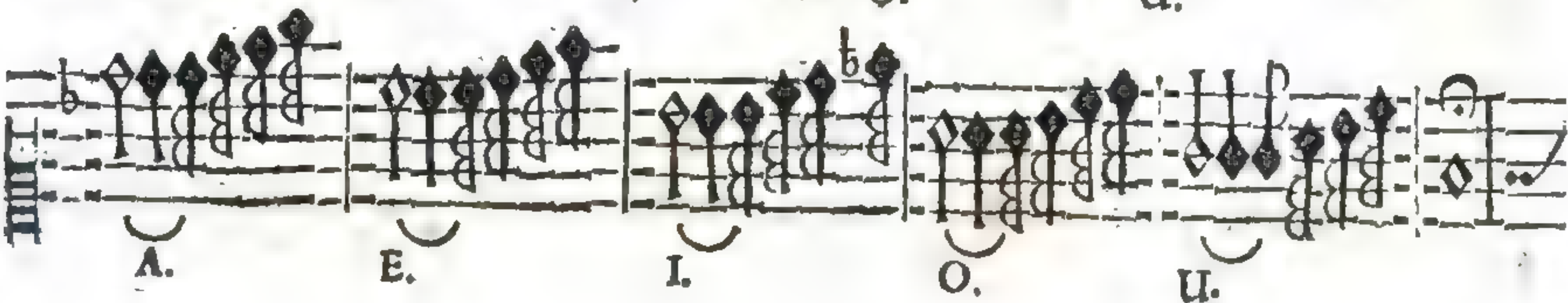
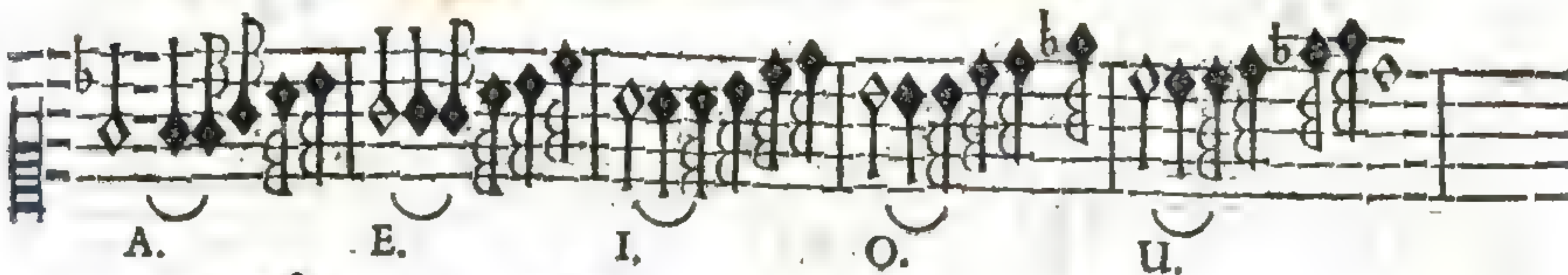
Esclamatione languida.



Esclamatione affectuosa.



Esclamatione viua.



Escla-

Esclamatione piu viua.

Three staves of musical notation in G major (one sharp) and 2/4 time. The notation features a mix of eighth and sixteenth notes, often beamed together, with various rests and phrasing slurs. Below the staves, the syllables A., E., I., O., U., A., E., I., O., U. are written, corresponding to the notes above them.

Esclamatione con Ribattuta di Gola.

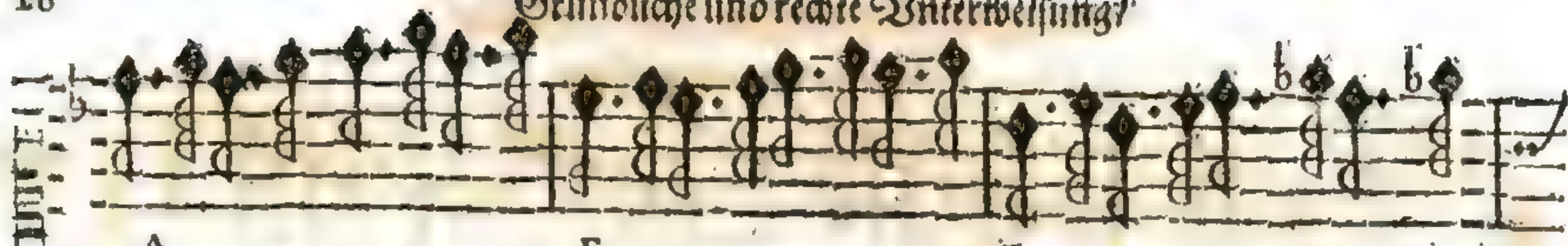
Il primo modo.

Two staves of musical notation. The first staff contains the notes for A., E., I., O., U. The second staff contains the notes for A., E., I., O., U. The notation includes various rests and phrasing slurs, with a key signature change to F major (two flats) indicated by a 'b' symbol on the second staff.

Il secondo modo.

Two staves of musical notation. The first staff contains the notes for A., E., I. The second staff contains the notes for O., U. The notation includes various rests and phrasing slurs, with a key signature change to F major (two flats) indicated by 'b' symbols on the second staff.

Gründliche und rechte Unterweisung



A.

E.

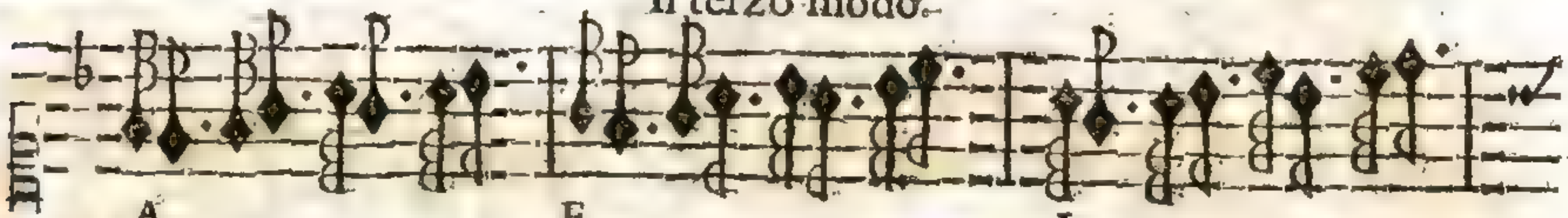
I.



O.

U.

Il terzo modo.



A.

E.

I.



O.

U.



A.

E.

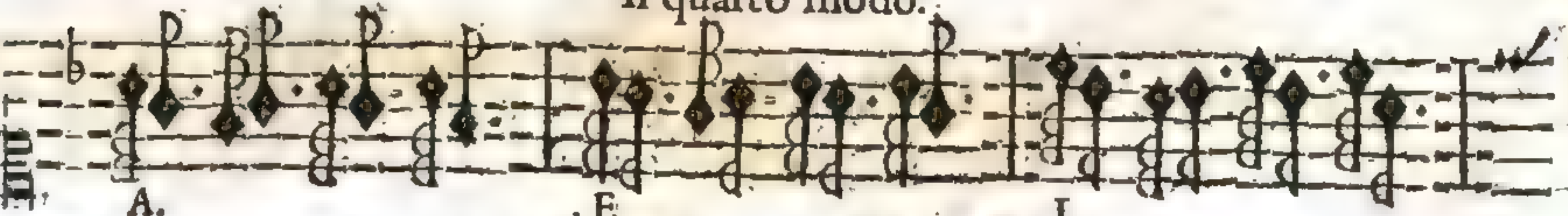
I.



O.

U.

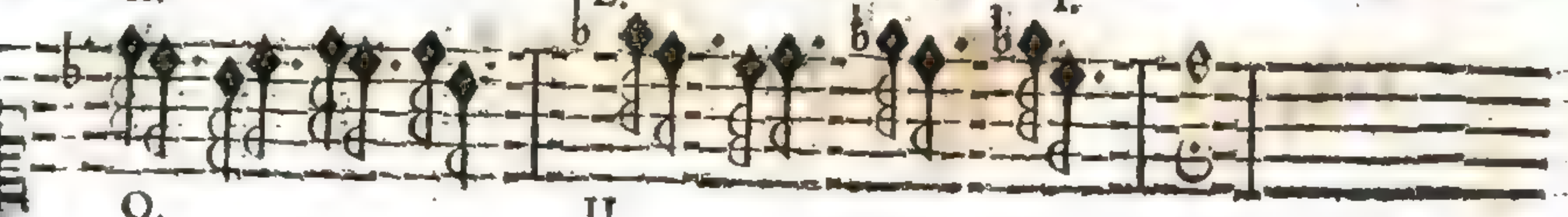
Il quarto modo.



A.

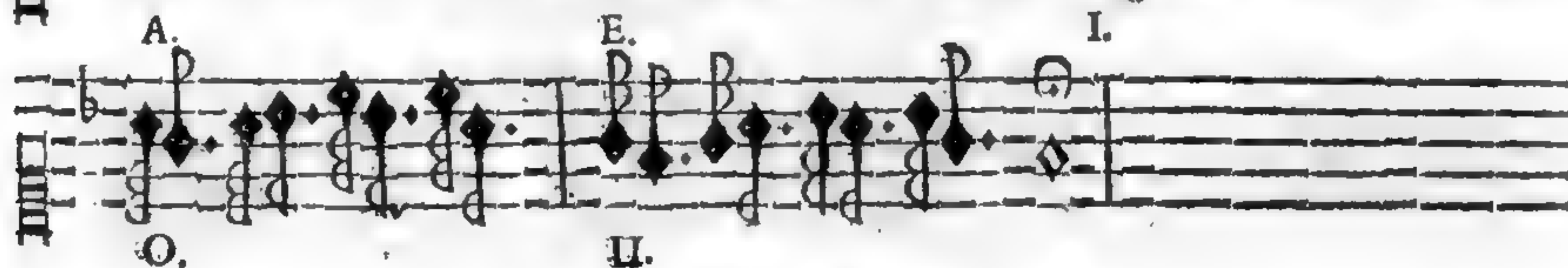
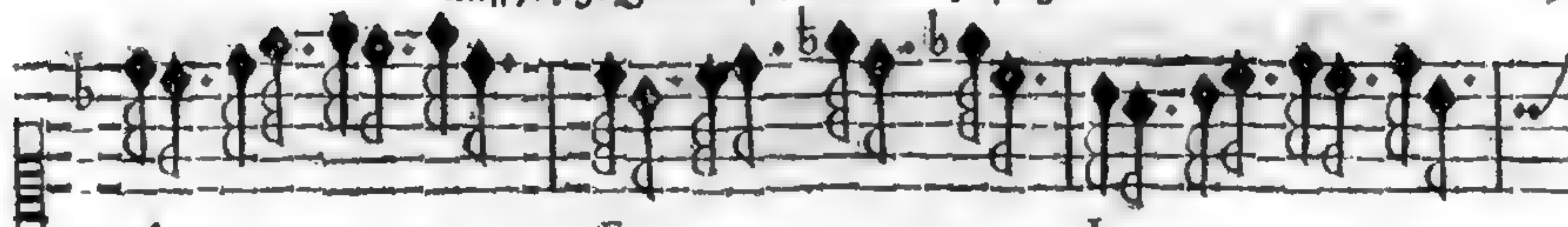
E.

I.

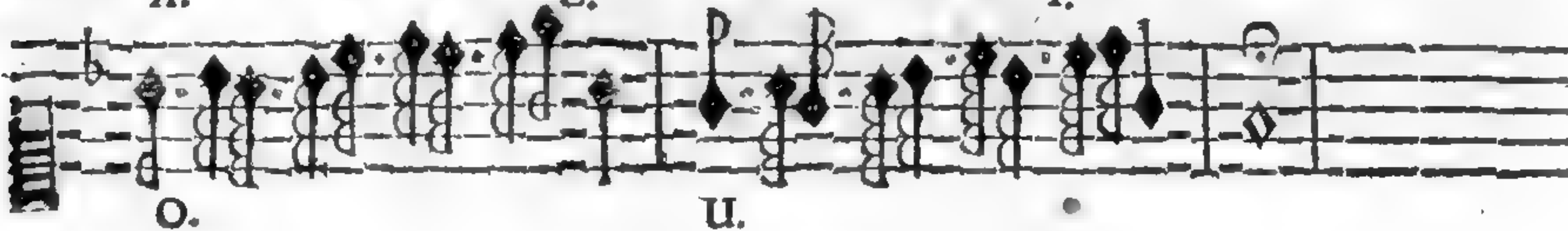
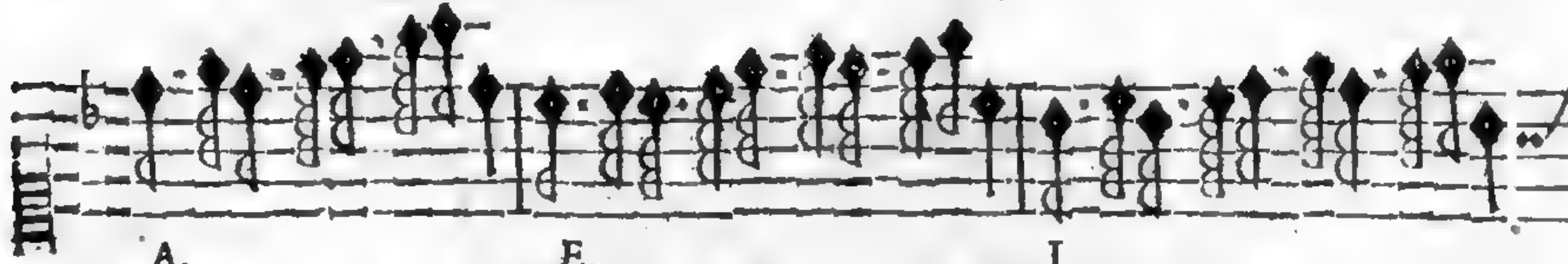
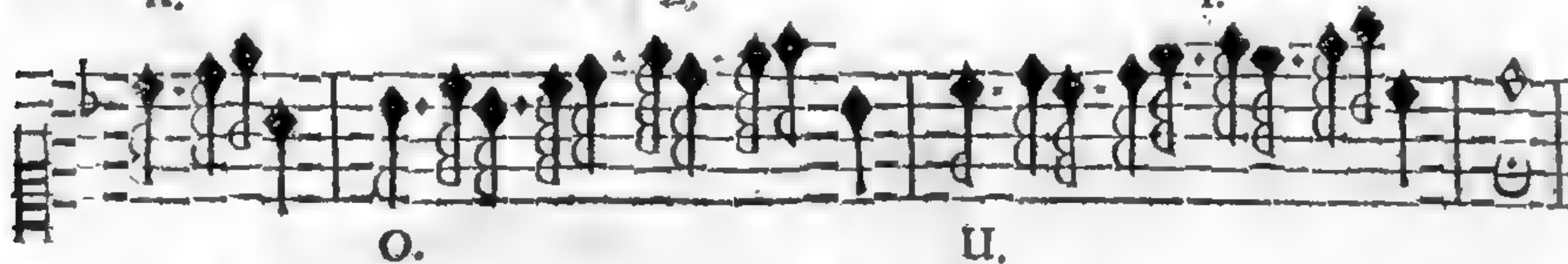


O.

U.



Il quinto modo.



III. Exercitatio.

Damit man aber dieses / was bißher kürzlich berichtet worden / desto besser einnehmen könne / so muß solches mit allerley und vielen Exempeln / auff mancherley Art diminuiret, (Da dann der Modus diminutionum darüber gezeichnet / und man sich darauß zu erschen / welcher dieser und jener Art Noten / auch diese und jene Intervalla zu diminuiren und zu coloriren) demonstriret werden.

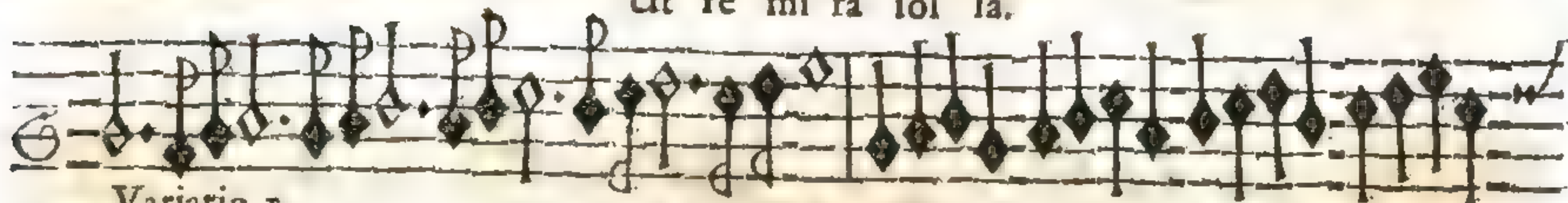
Folgen etliche Exempla diminutionum, sind aber nichtentheils auff
Instrumenten, als Violinen und Cornetten zugebrauchen.

Franc. Rognoni.

Sei voci Musicali ascendendo in Semibr.

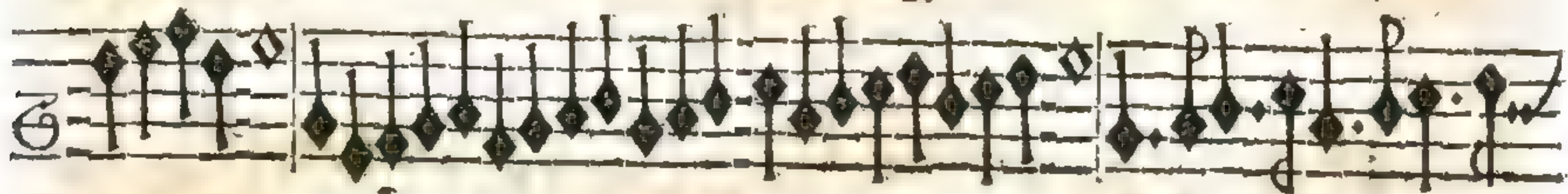


Ut re mi fa sol la.



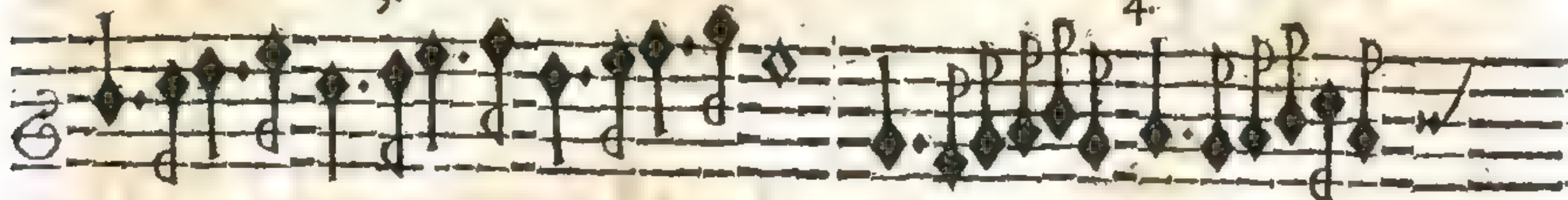
Variatio 1.

2.



3.

4.



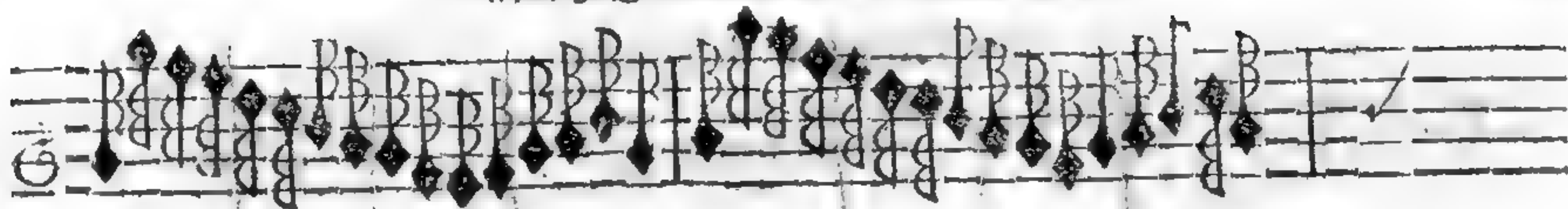
5.

6.

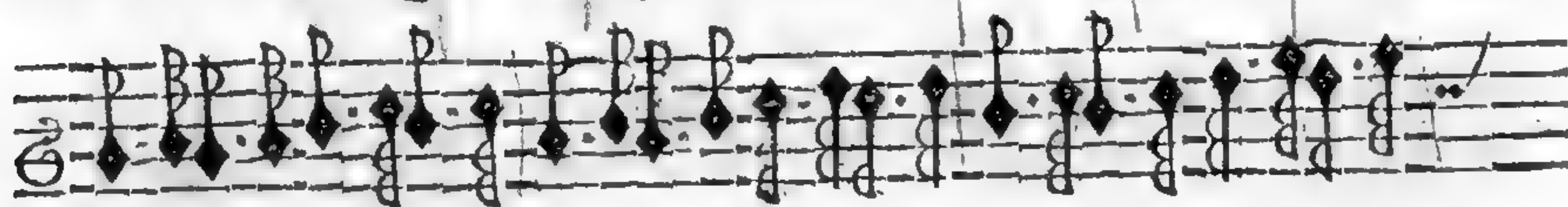
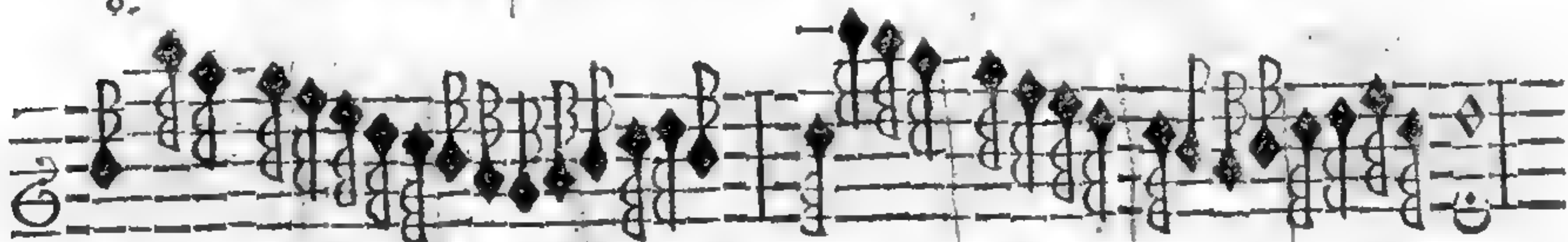


7.

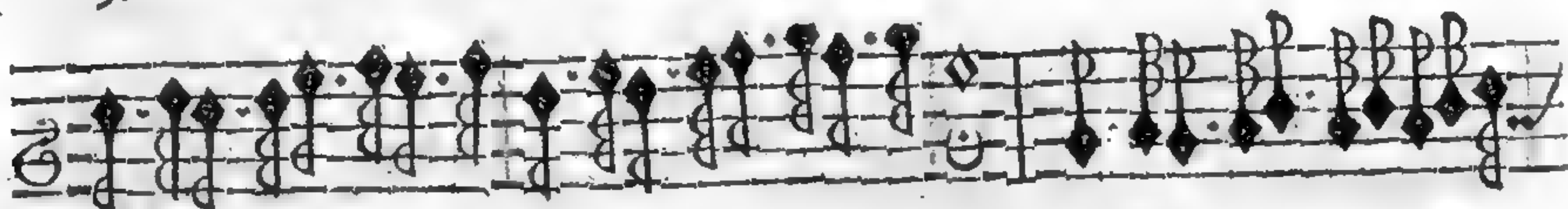




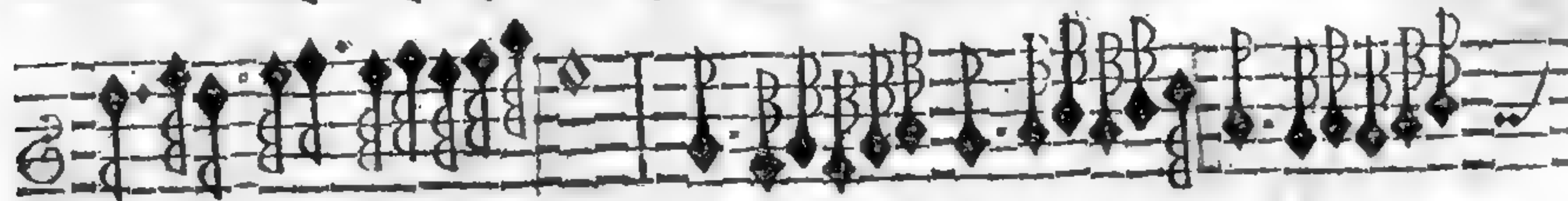
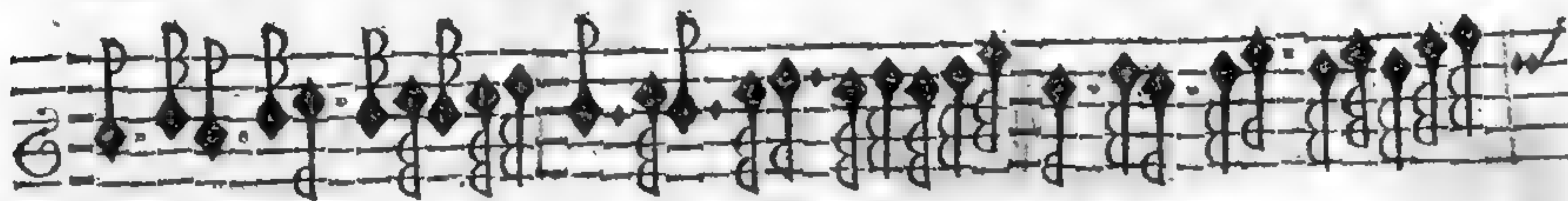
8.



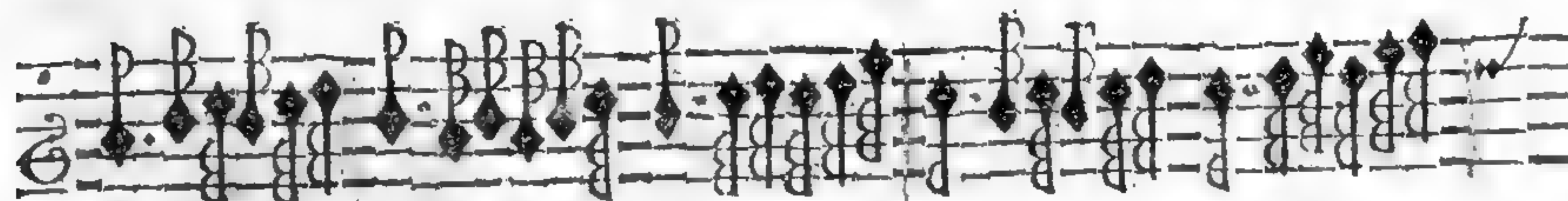
9.



10.

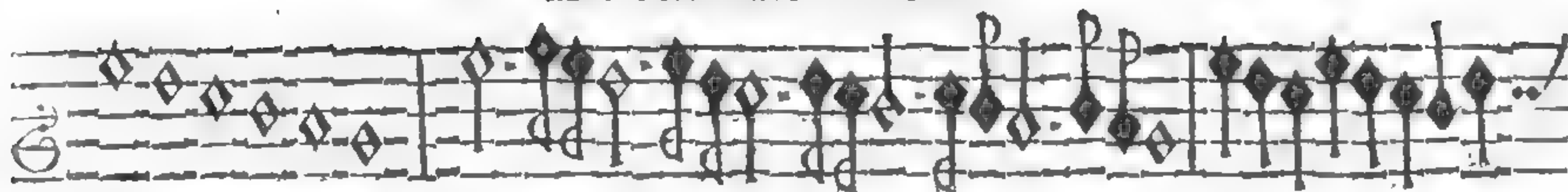


11.



Gründliche und rechte Unterrichtung!

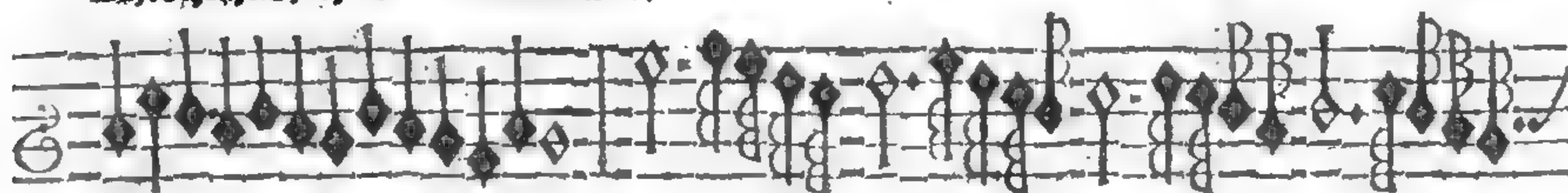
Descendendo in Semibr.



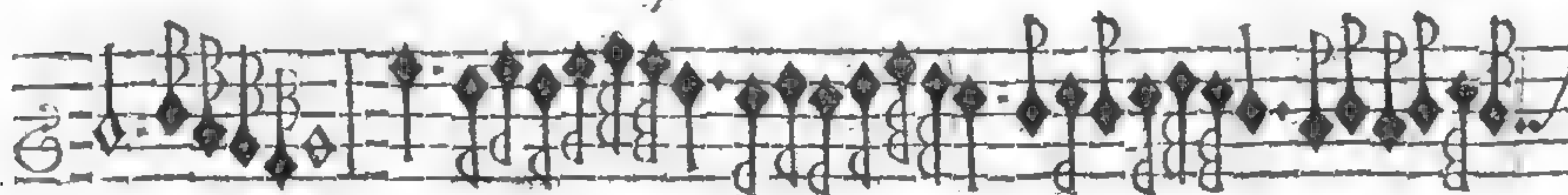
La, sol, fa, mi, re, ut.

Variatio 1.

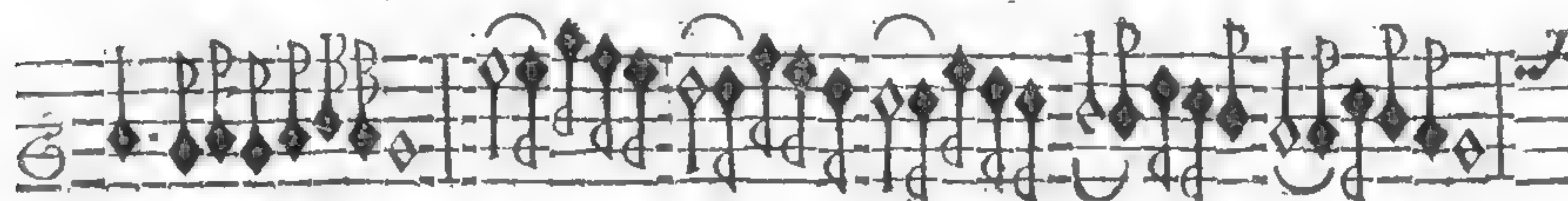
2.



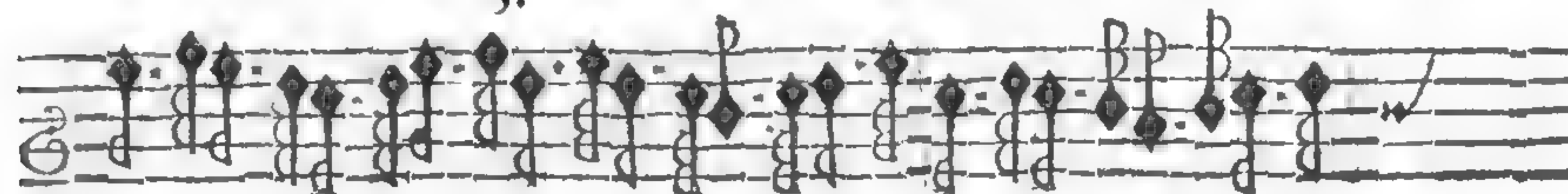
3.



4*



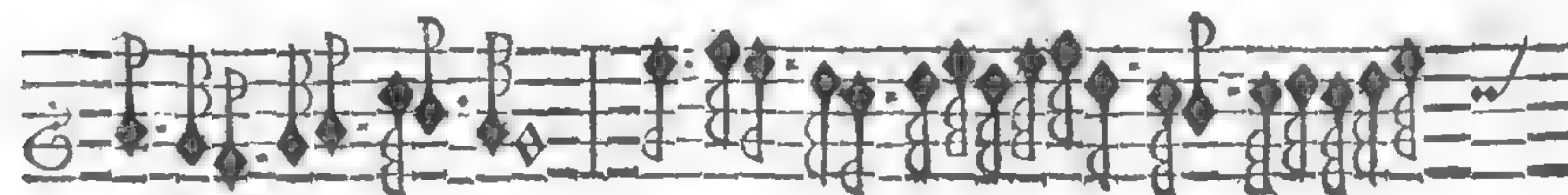
5.



6.



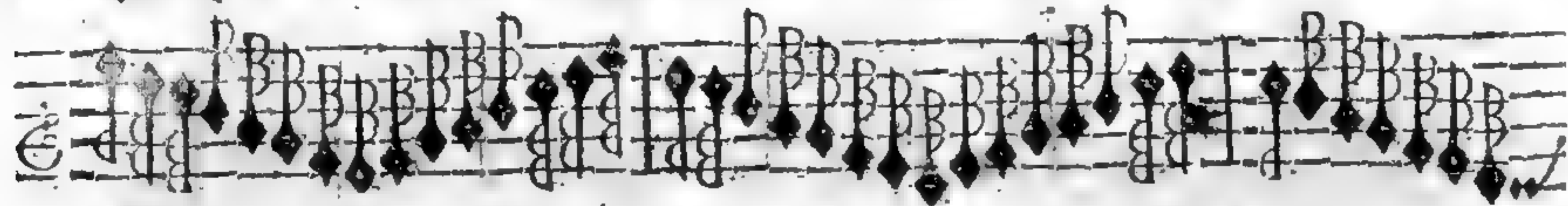
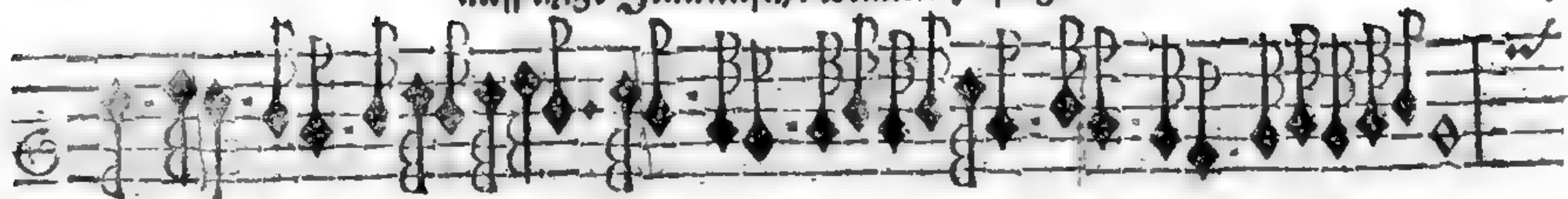
7.



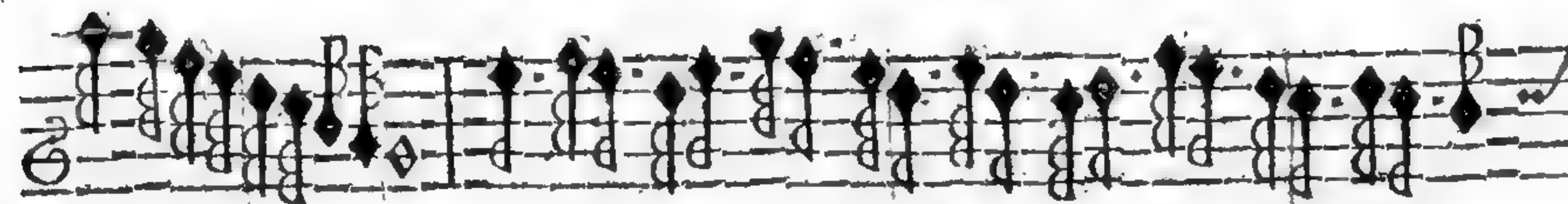
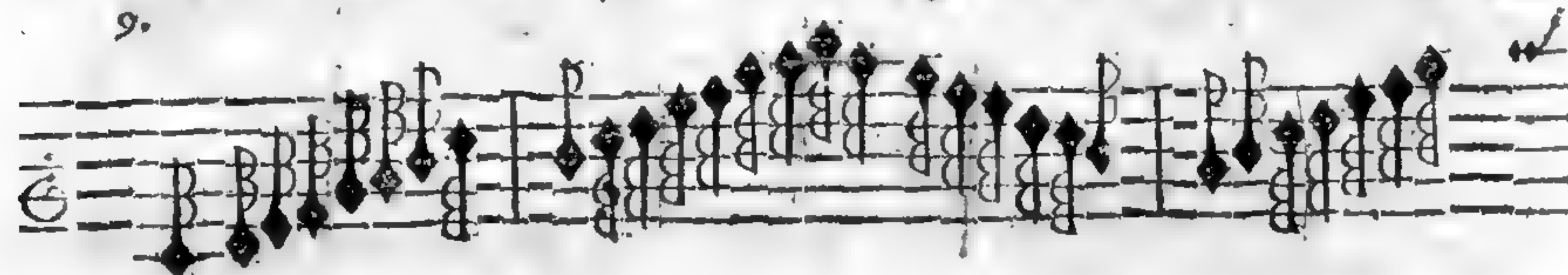
8.

auffolge Itälentische Manier zu singen.

23



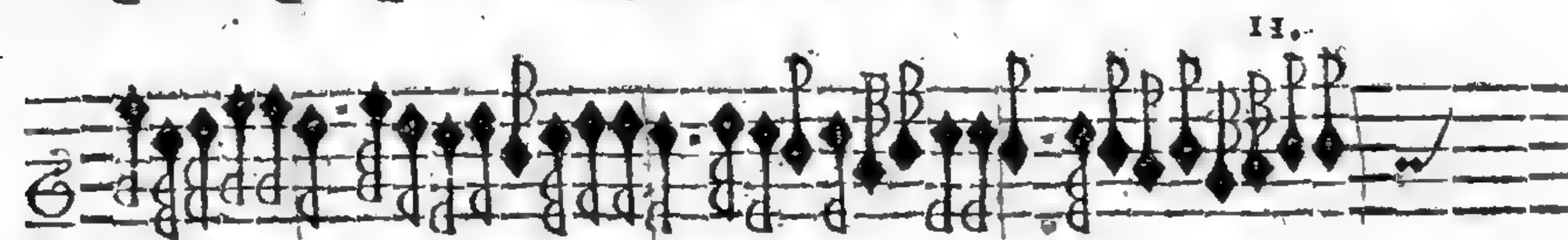
9.



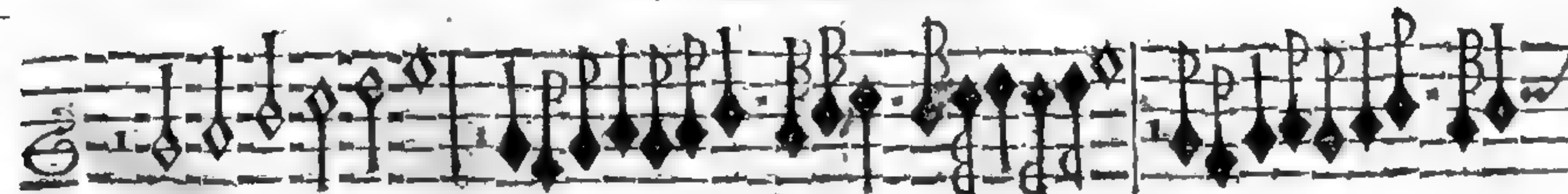
10.



11.



In minimis ascenden:



Ut re mi fa sol la,

Variatio 1,

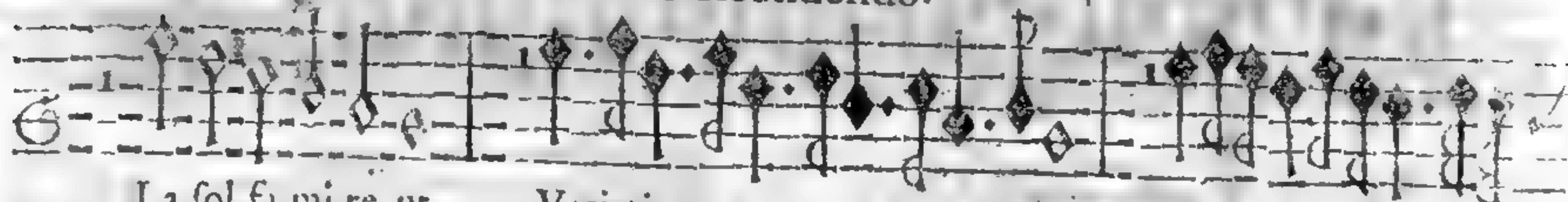
2,

This image shows a handwritten musical score for the song "Ständchen" (No. 159) by Franz Schubert. The score is written on ten staves, each containing a single line of music. The notation includes various musical symbols such as notes, rests, and dynamic markings like "p" (piano) and "f" (forte). The music is written in a style characteristic of the early 19th century, with a focus on melodic and harmonic development. The staves are numbered 1 through 11, indicating the progression of the piece. The handwriting is clear and legible, typical of a composer's fair copy or a high-quality manuscript. The overall layout is clean and organized, with the staves arranged vertically and the musical notation filling most of the page. The paper appears to be aged, with some slight discoloration and wear visible at the edges. The title "Ständchen" and the number "159" are written at the top of the page, identifying the piece and its place in Schubert's collection of songs. The score is a valuable historical document, providing insight into Schubert's compositional process and the musical style of the time.

Descen-

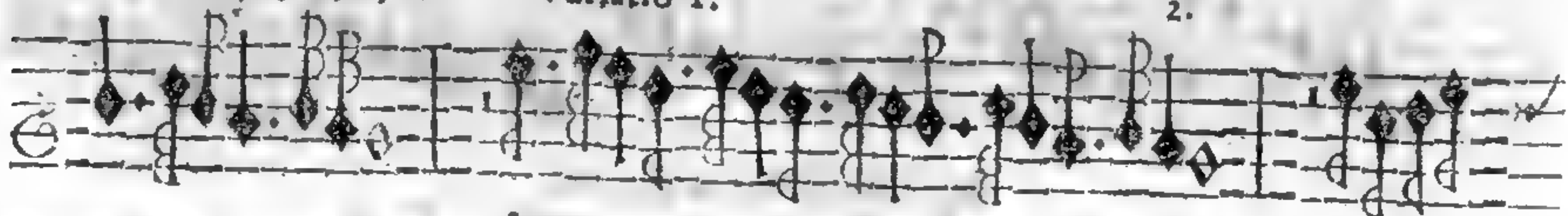
auff inige Italienische Manier zu singen.

Descendendo.

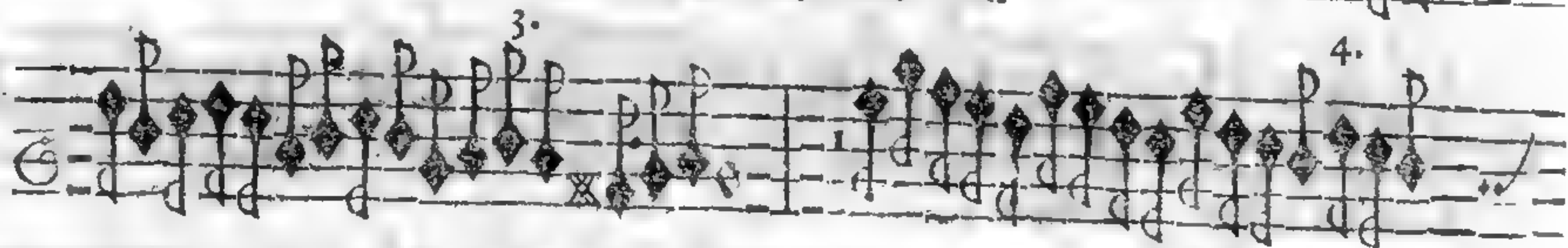


La, sol, fa, mi, re, ut.

Variatio 1.

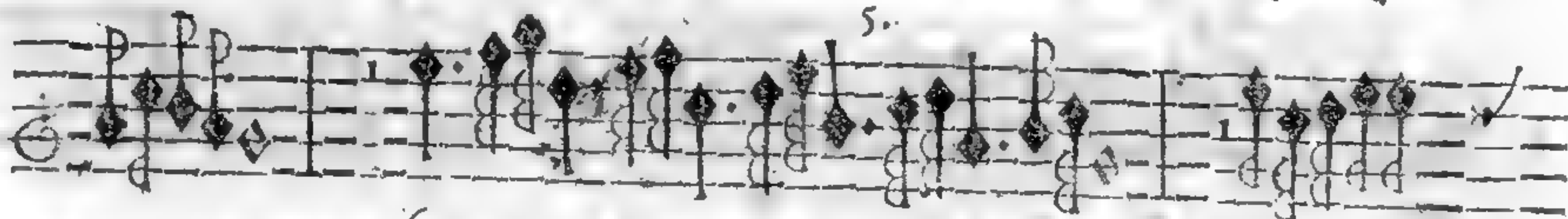


2.



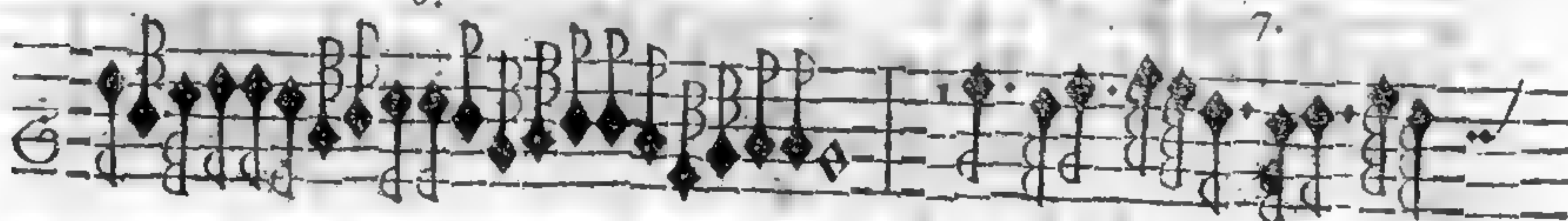
3.

4.

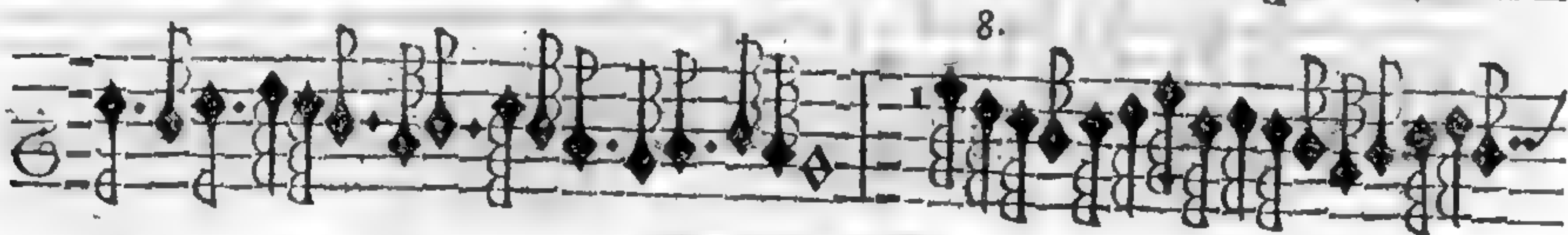


5.

6.



7.

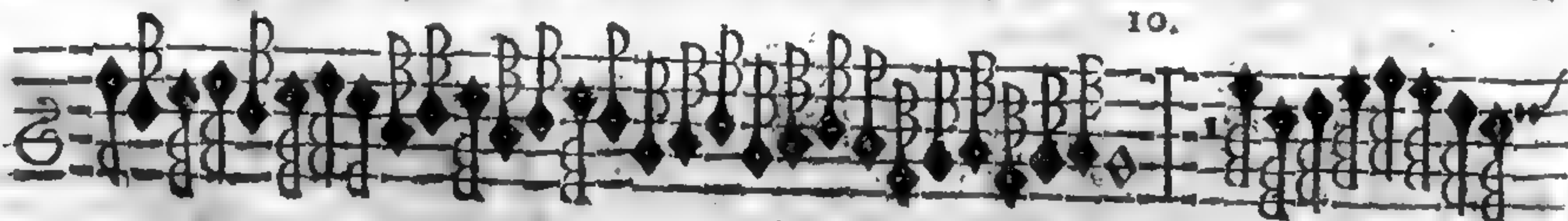


8.

9.



10.



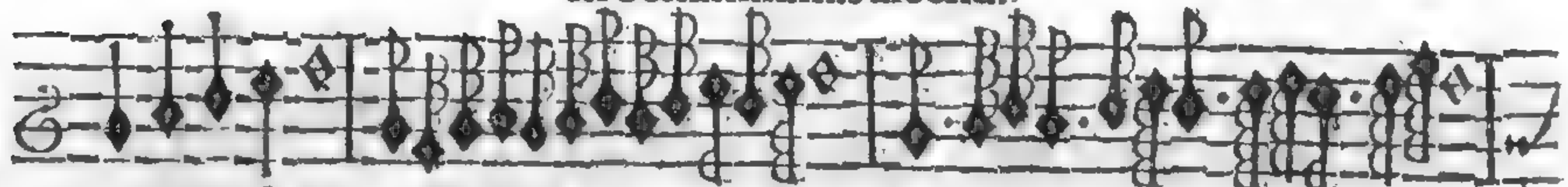
11.



Gründliche und rechte Untertwessung



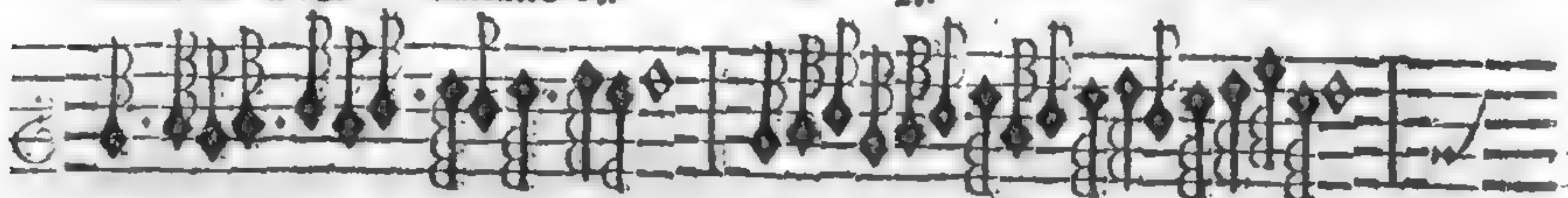
In Semiminimis ascend.



Ut re mi fa sol.

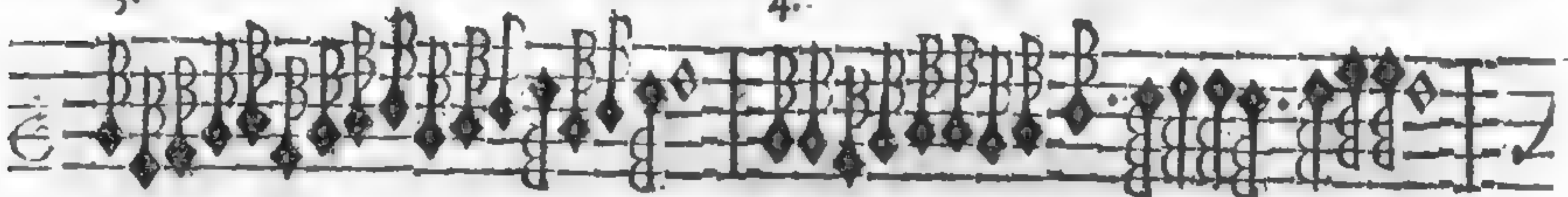
Variatio. 1..

2..



3.

4.



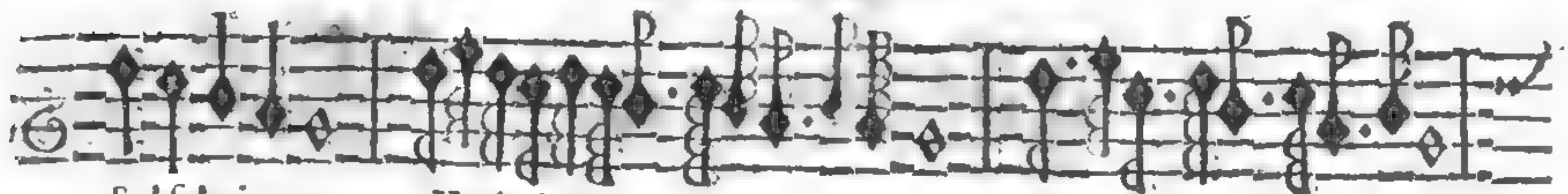
5.

6.



7.

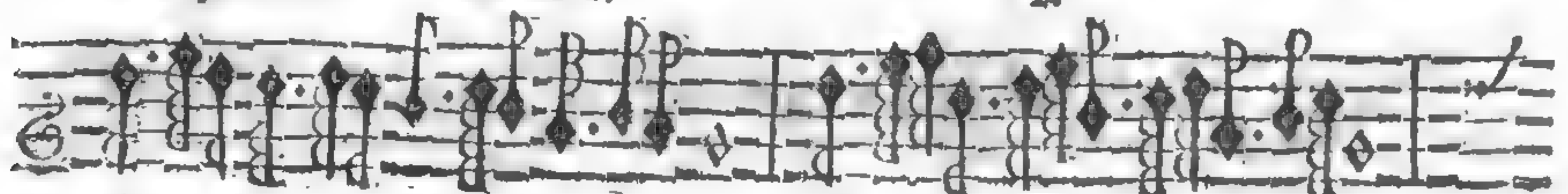
: Descendendo.



Sol fa mi re ut,

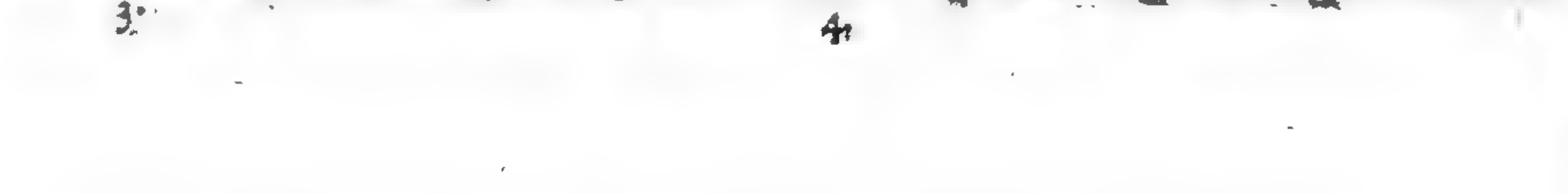
Variatio 1;

2.



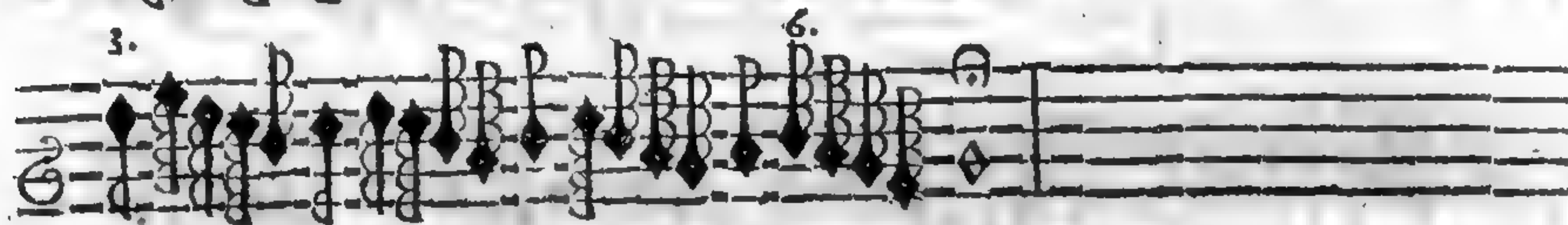
3.

4.



auffolge Italienische Manier zu fingen.

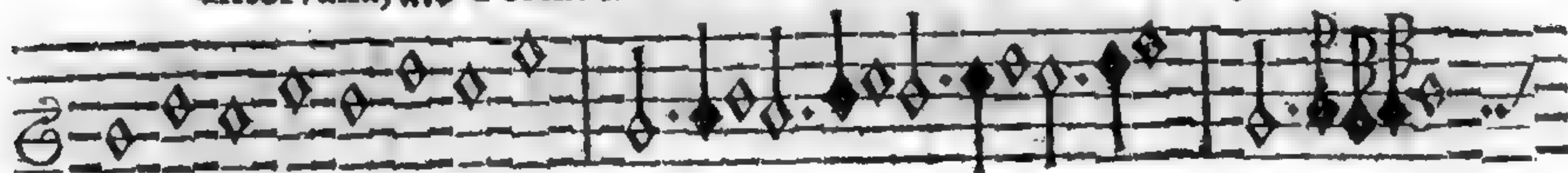
27



7.

Intervalla, als Tertiæ in Semibrevibus ascendentes.

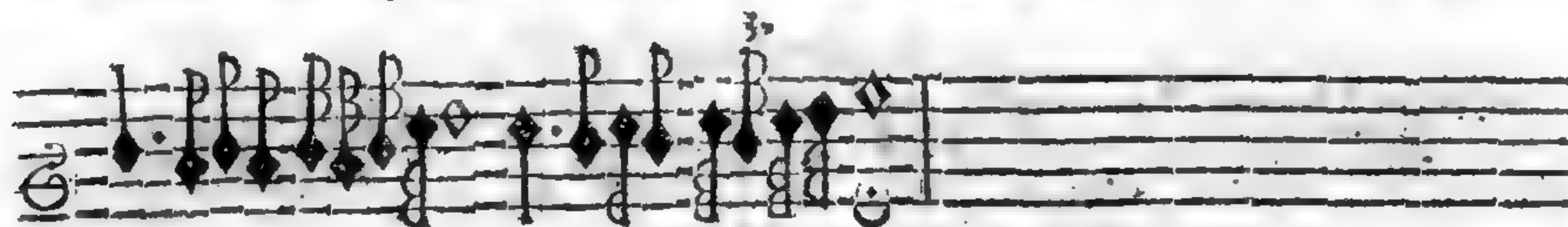
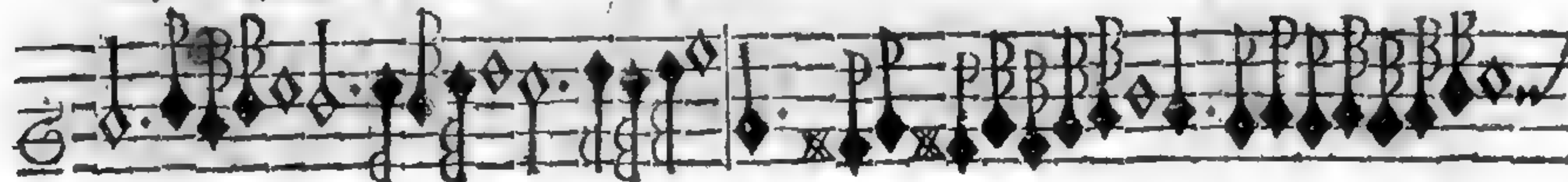
J. A. H.



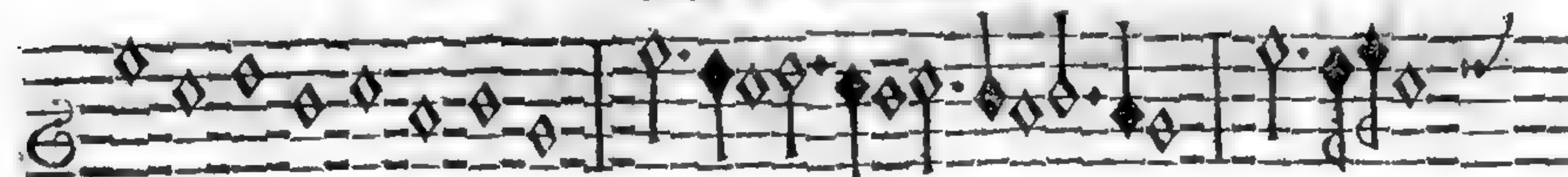
Ut, mi, re, fa, mi, sol, fa, la.

Variatio 1.

2.



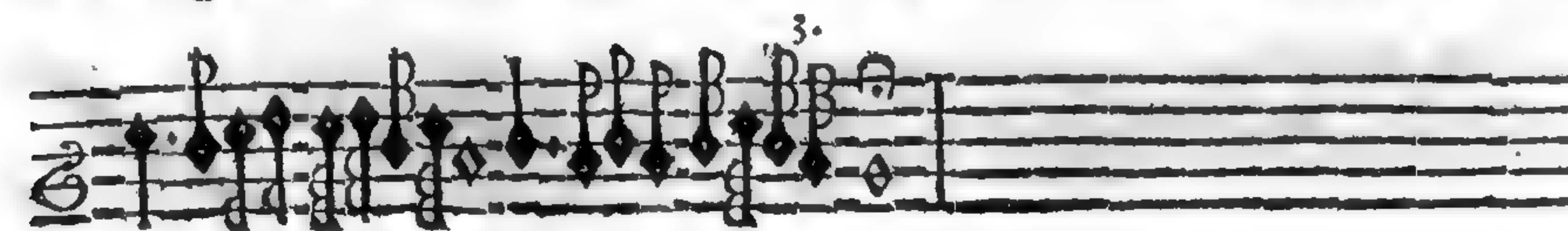
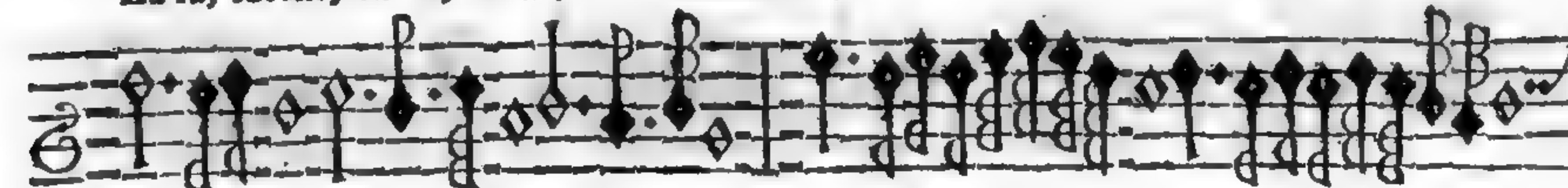
Tertiæ descendentes.



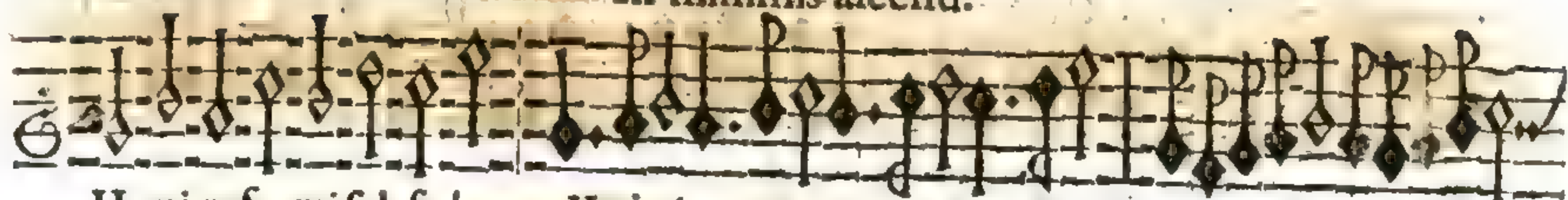
La fa, sol mi, fa re, mi ut.

Variatio 1.

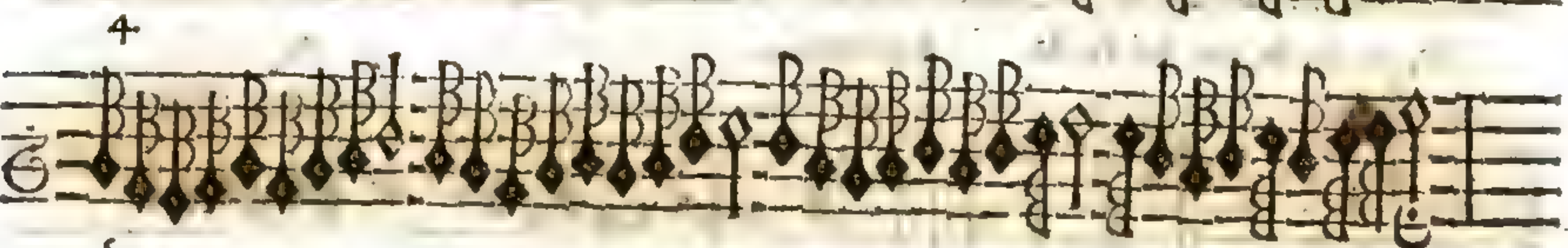
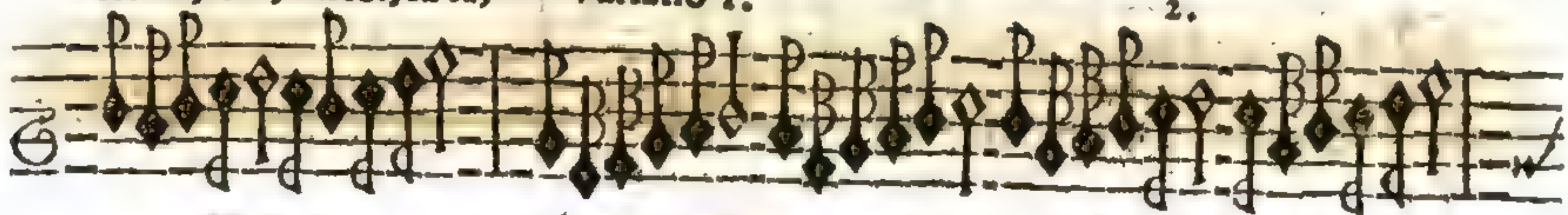
2.



Gründliche und rechte Unterweisung/
In minimis ascend.



Ut mi, re fa, mi sol, fa la, Variatio 1.

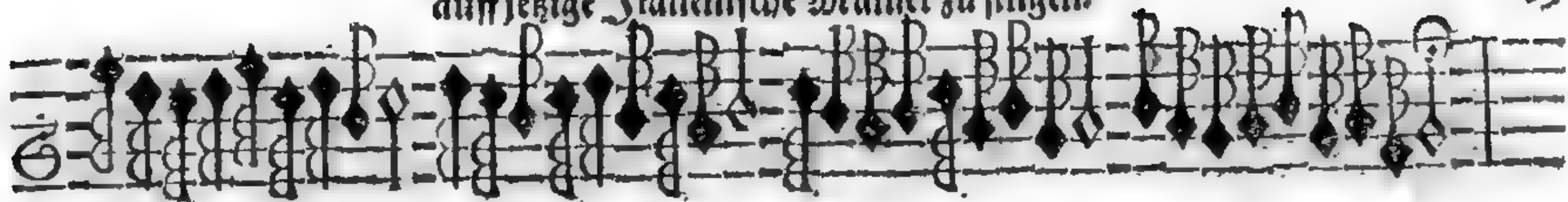


Descendendo.



La fa, sol mi, fa re, mi ut, Variatio 1.





6.

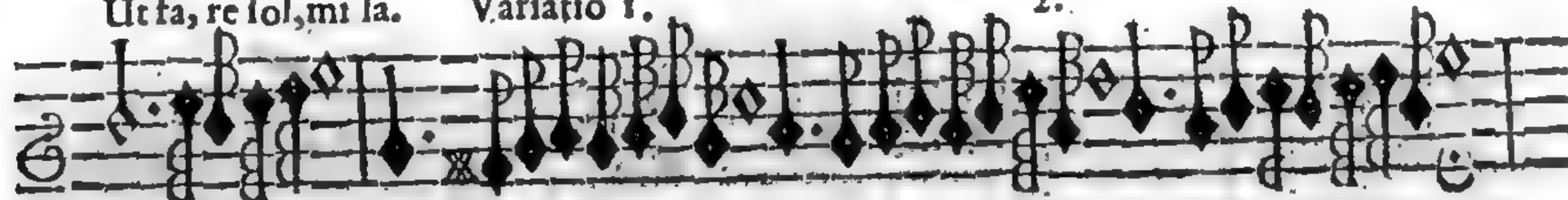
Quartæ in Semibrev. ascendentes.



Ut fa, re sol, mi la.

Variatio 1.

2.



3.

Quartæ descendentes.



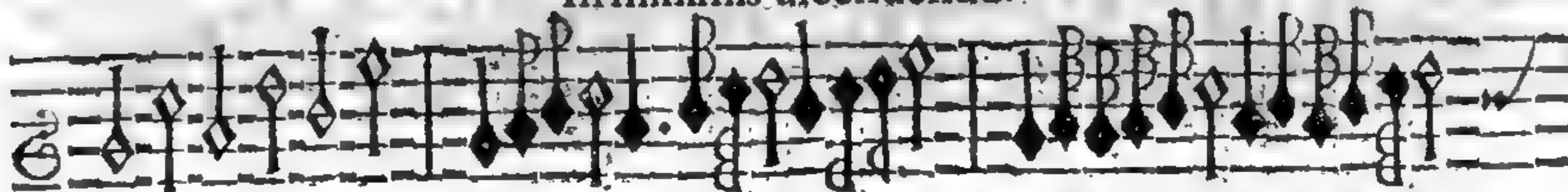
La mi, sol re, fa ut, Variatio 1.

2.



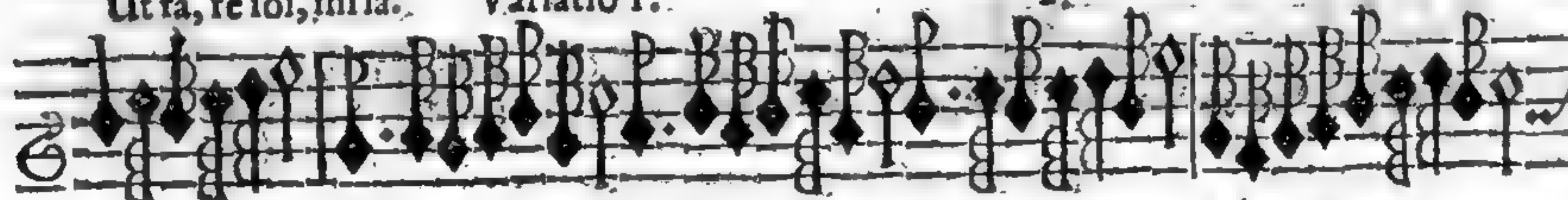
3.

In minimis ascendendo.

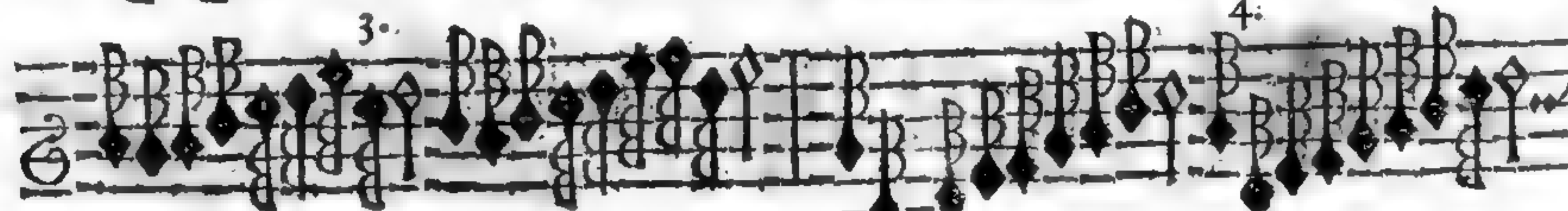


Ut fa, re sol, mi la. Variatio 1.

2.



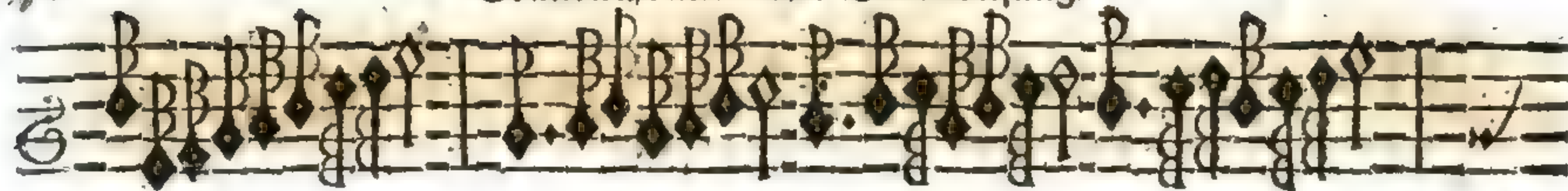
3.



4.

5.

E iii



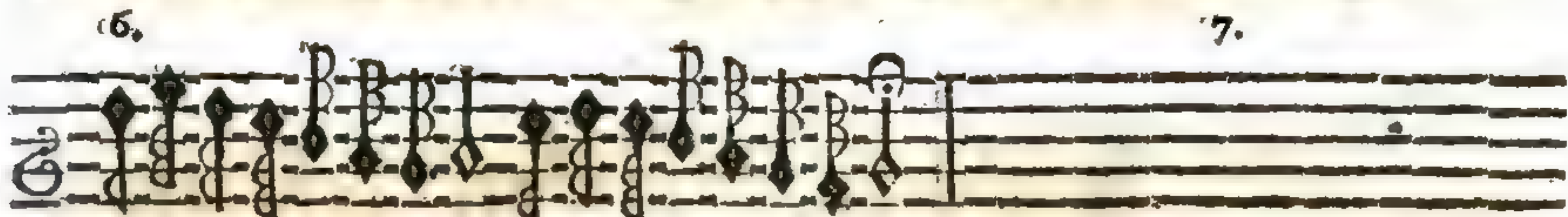
7.

Descendendo.

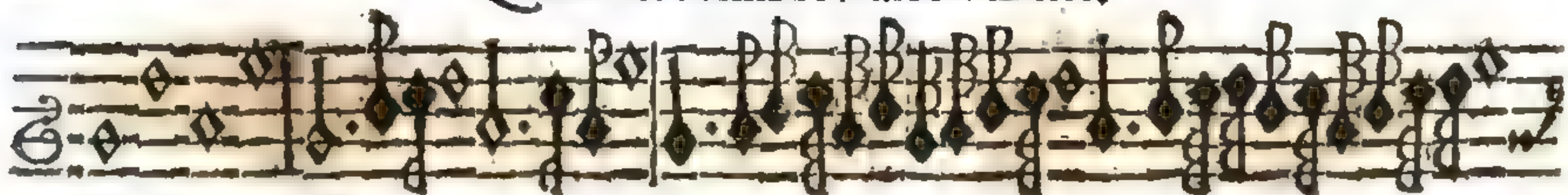


La, mi, sol, re, fa, ut.

Variatio 1.

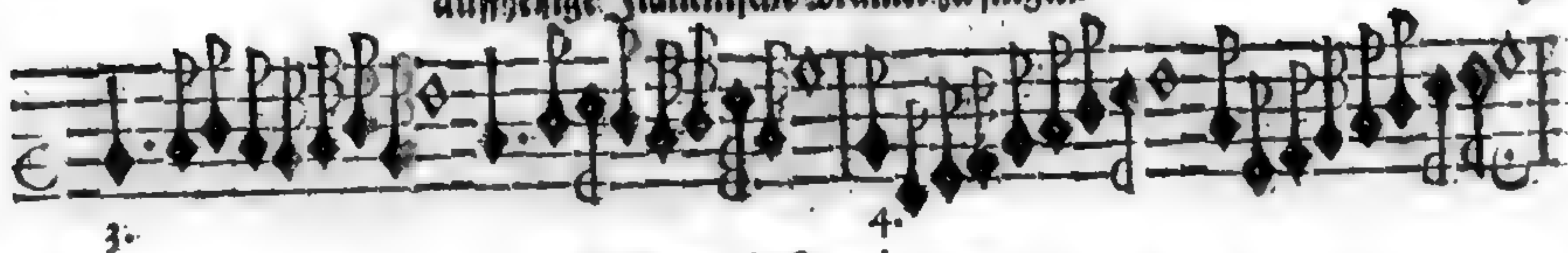


Quinte in Semibrev. ascendentes.



Ut sol, re la. Variatio 1.

2.

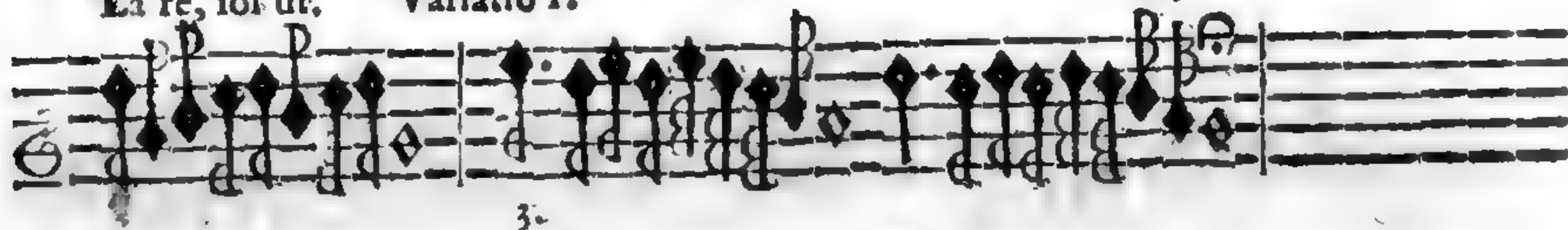


Quintæ descendentes.

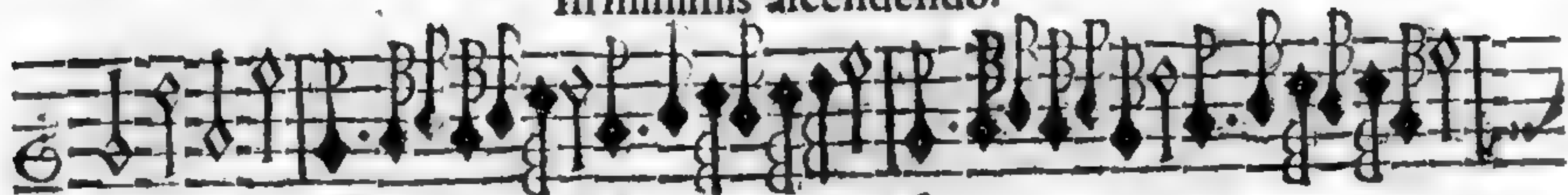


La re, sol ut.

Variatio 1.



In minimis ascendendo.

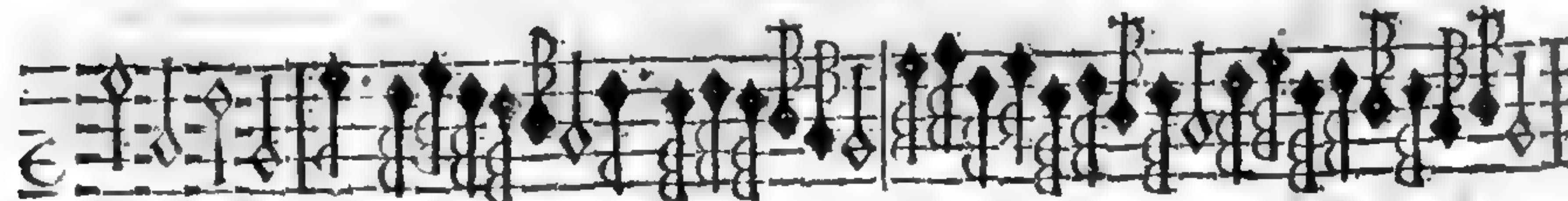


Ursol, re la.

Variatio 1.

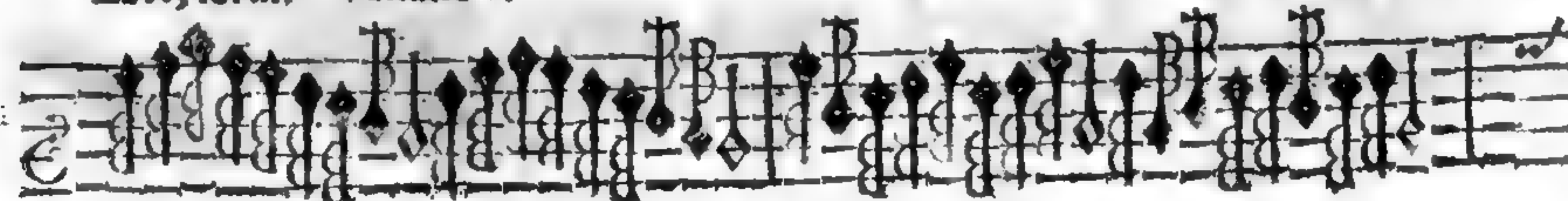


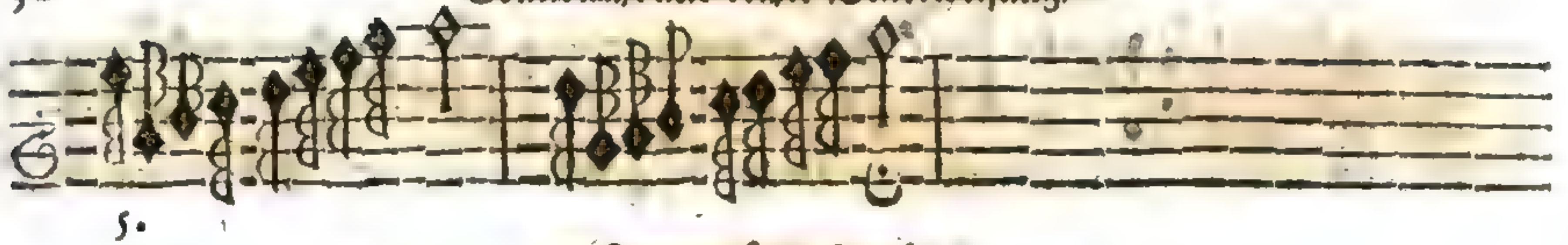
Descendendo.



La re, sol ut.

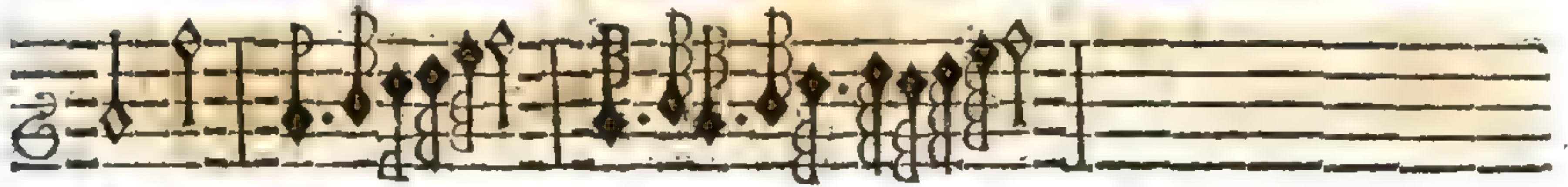
Variatio 1.





5.

Sexta ascendendo.



Re fa,

Variatio 1.

2.

Descendendo.

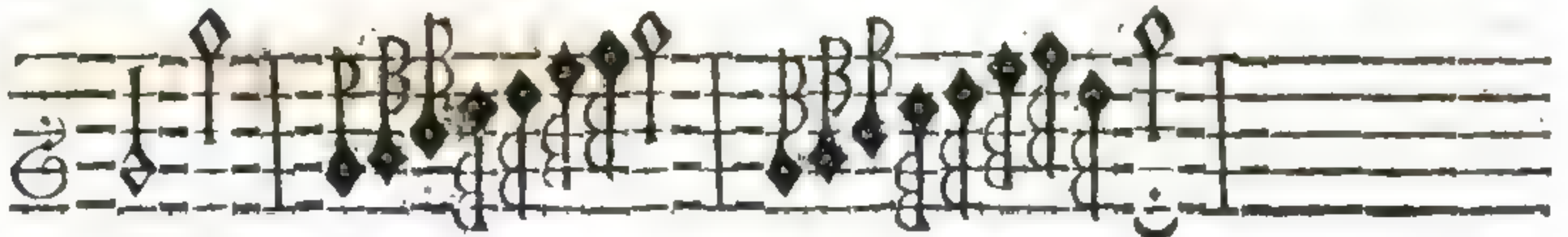


La ut,

Variatio 1.

2.

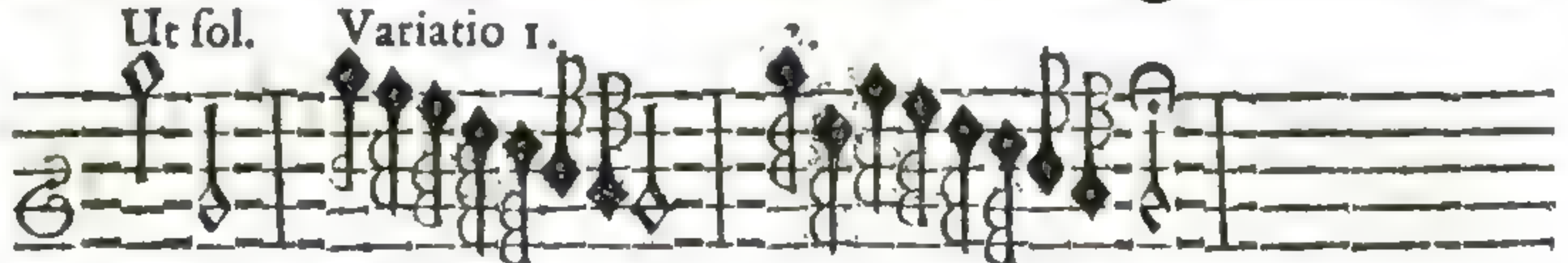
3.

Octava ascen-
dens.

Ut sol.

Variatio 1.

Descendens.



Sol ut.

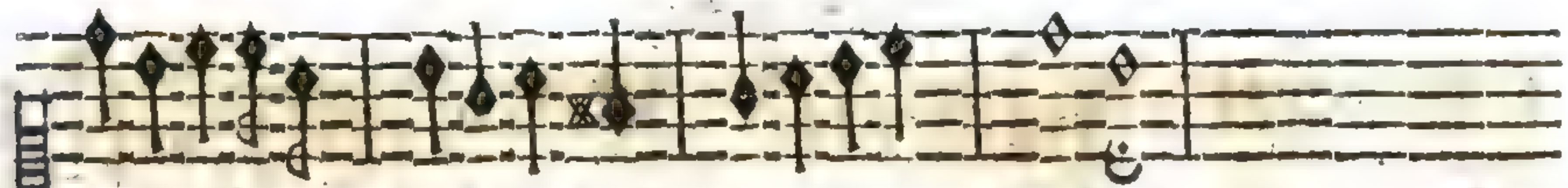
Variatio 1.

2.

Delle Semiminime Moderne.

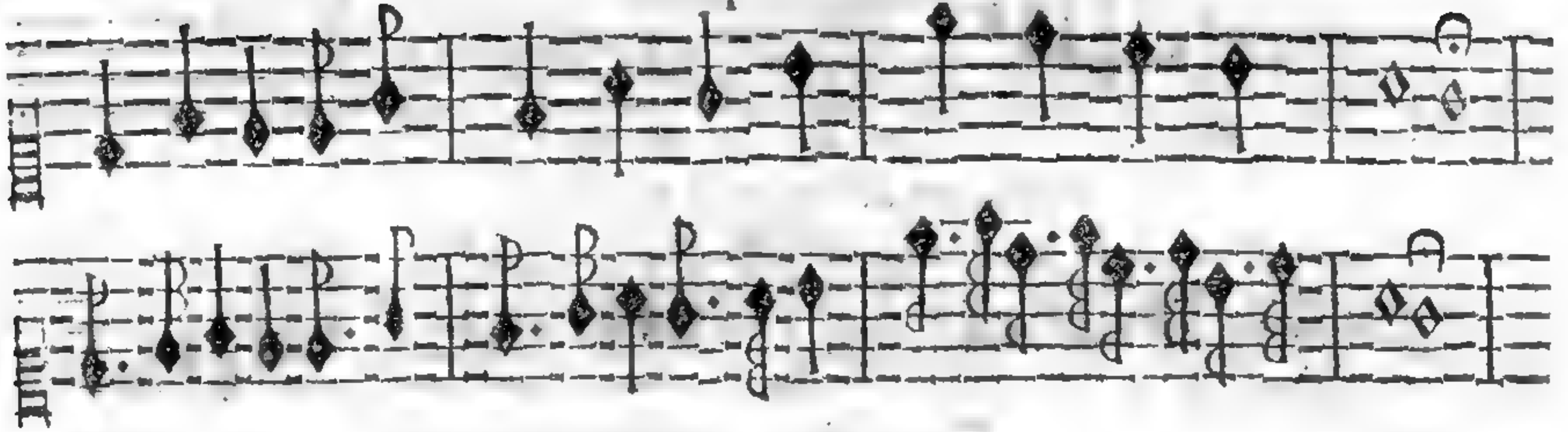
Adr. Banchieri.

Essempio primo.



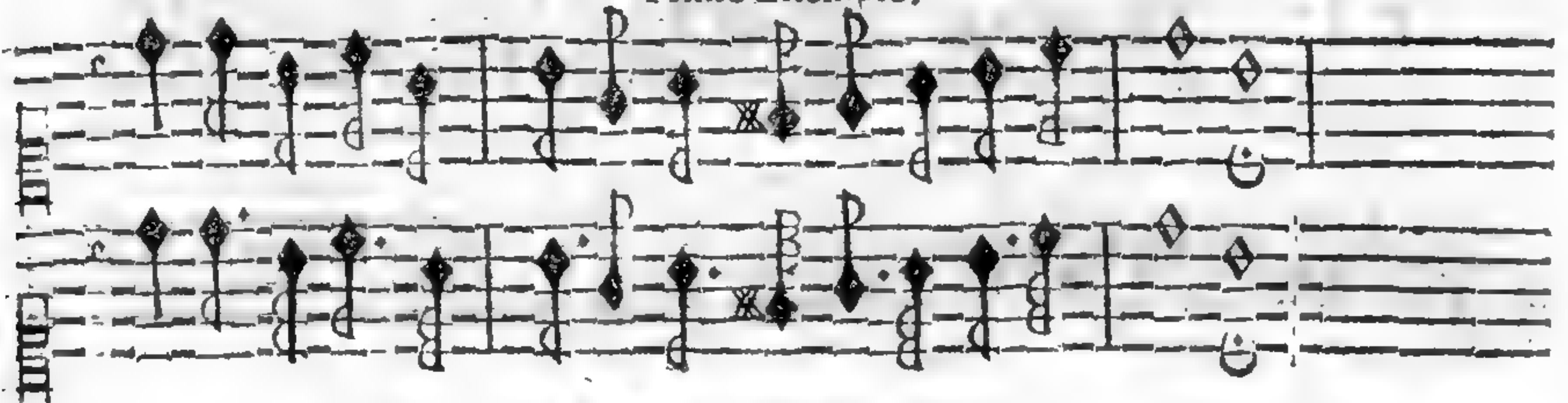
Essem-

Essempio secondo.

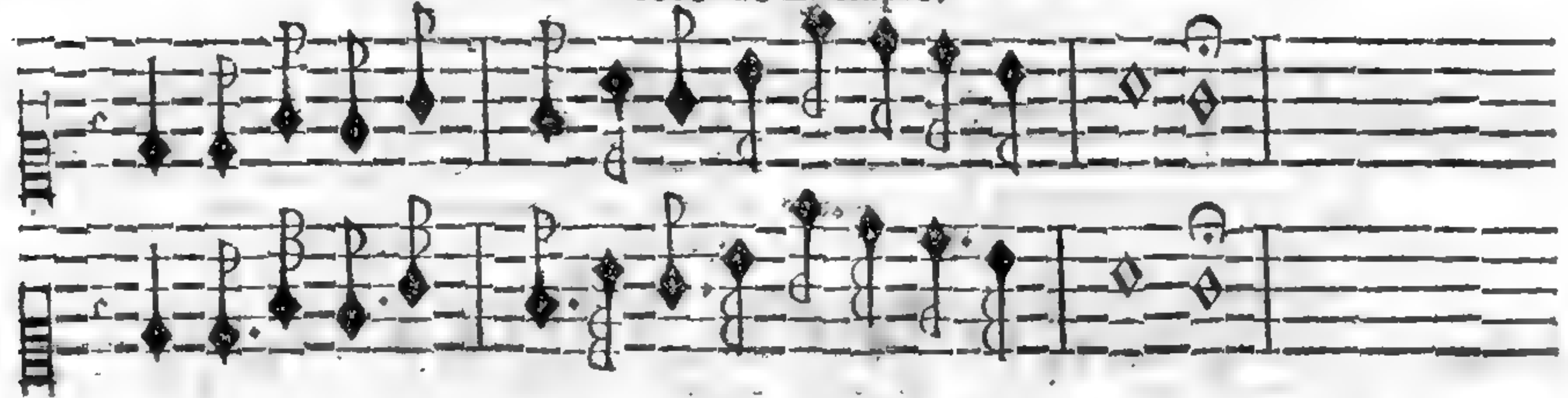


Delle Crome Moderne.

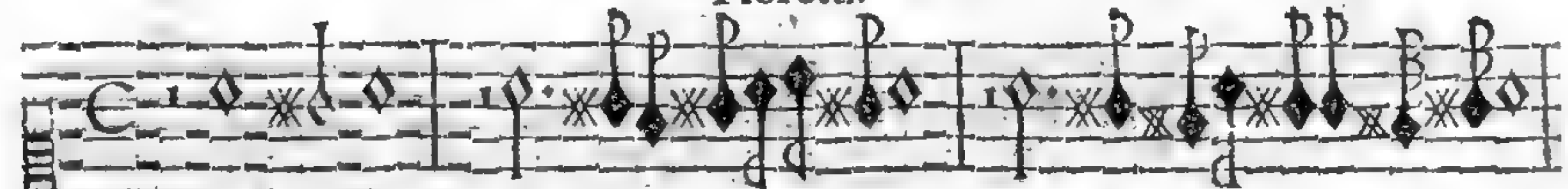
Primo Essempio.



Secondo Essempio.



Fioretti.



Cadenza semplice.

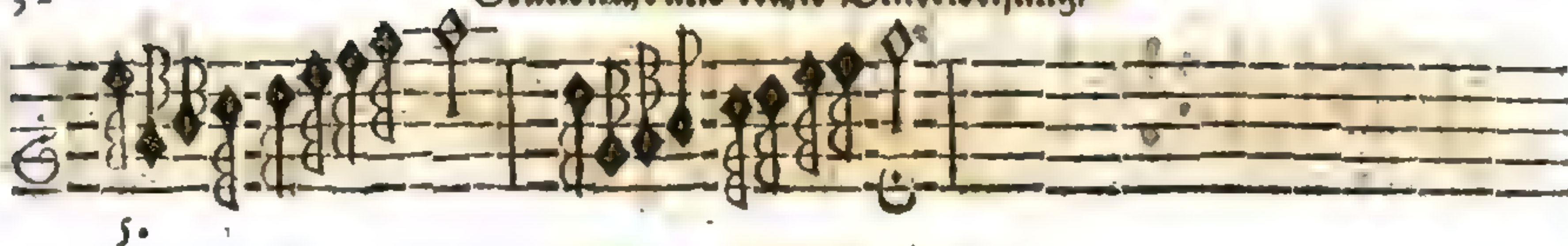
Variatio 1.

2.



3.

4.



Sexta ascendendo.

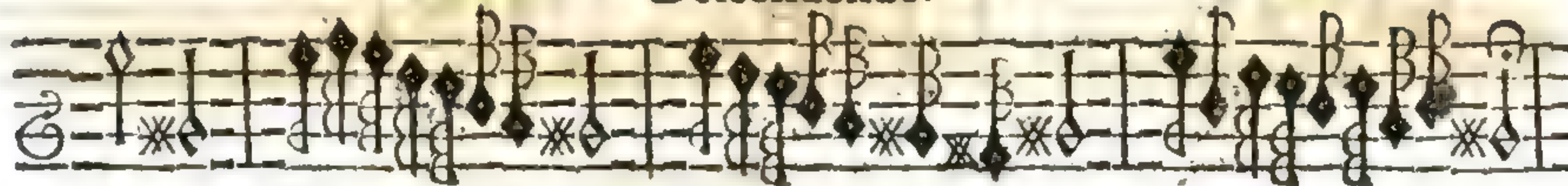


Re fa,

Variatio 1.

2.

Descendendo.

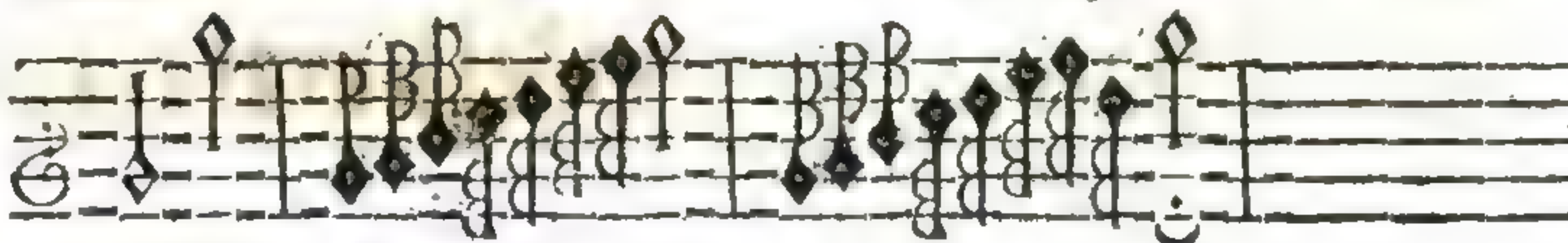


La ut,

Variatio 1.

2.

3.

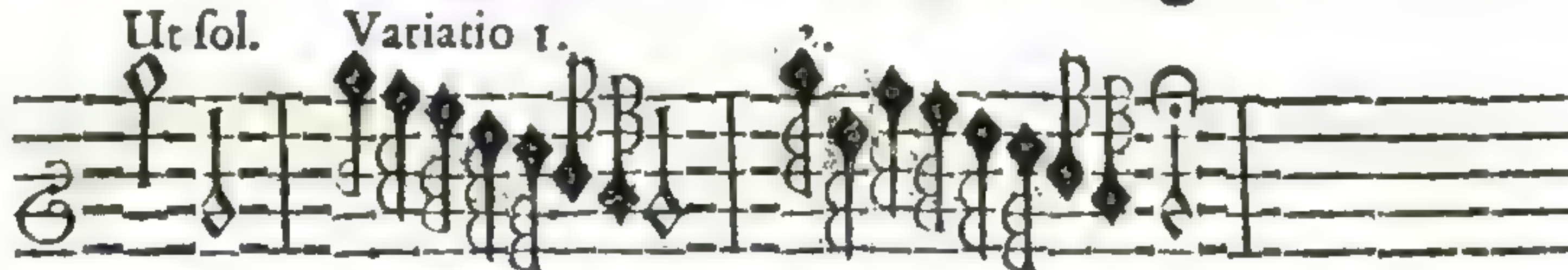
Octava ascen-
dens.

Ut sol.

Variatio 1.

2.

Descendens.



Solut.

Variatio 1.

2.

Delle Semiminime Moderne.

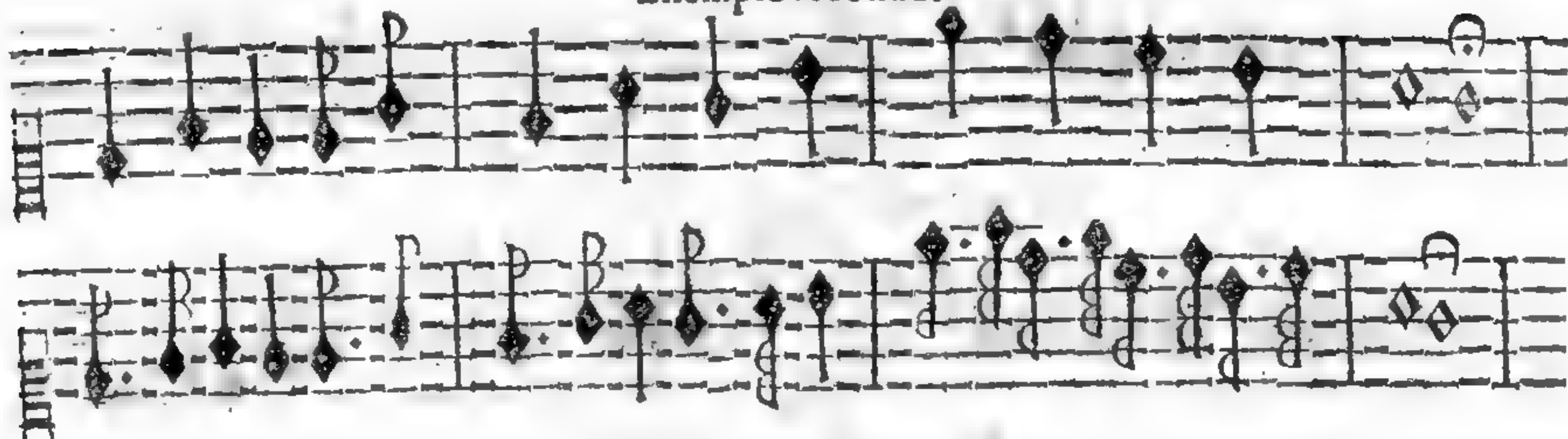
Adr. Banchieri.

Esempio primo.



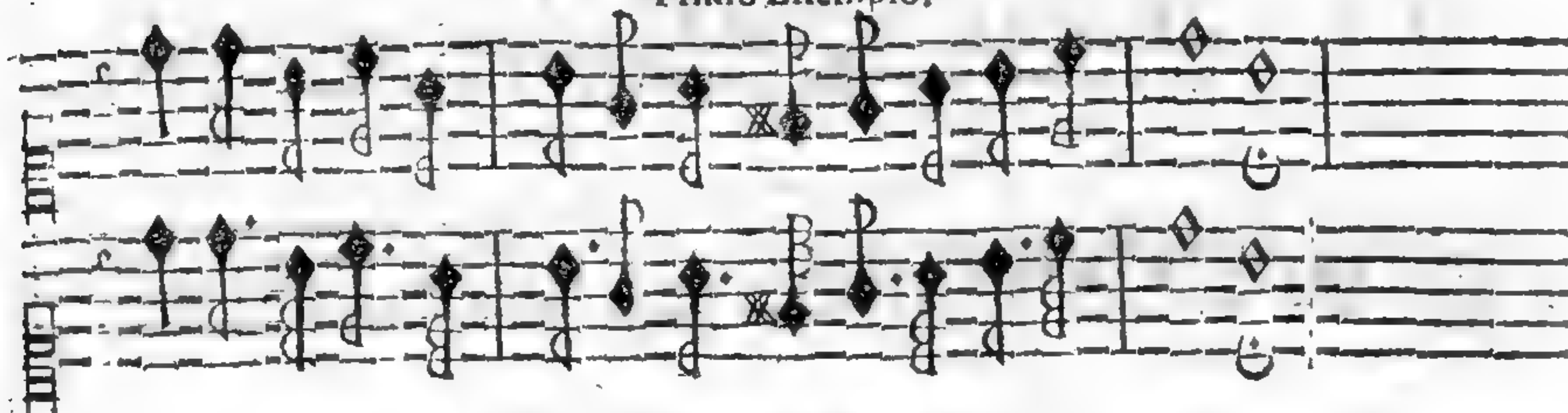
Esem-

Essempio secondo.

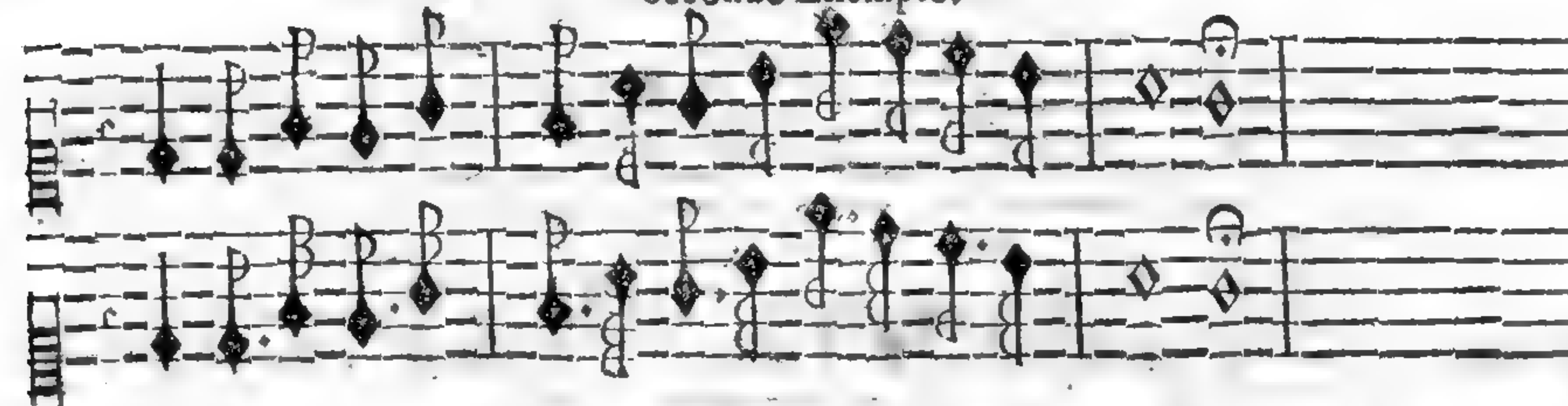


Delle Crome Moderne.

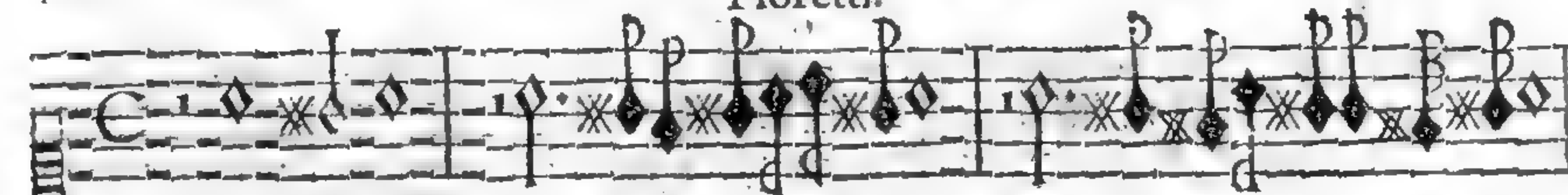
Primo Essempio.



Secondo Essempio.



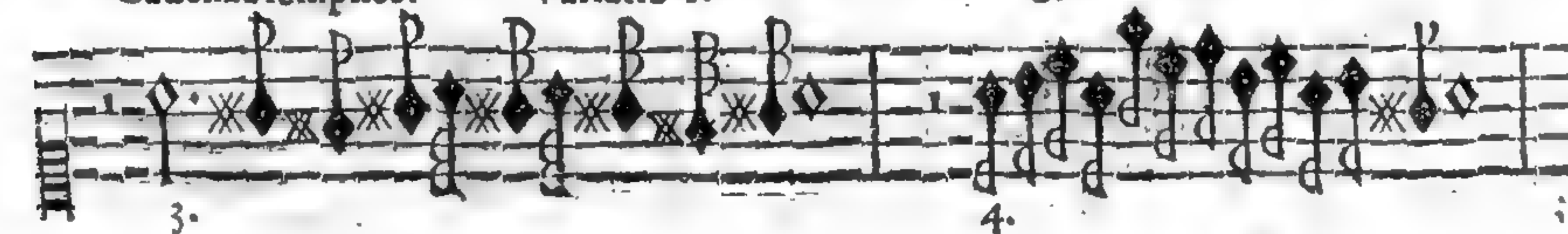
Fioretti.



Cadenza semplice.

Variatio 1.

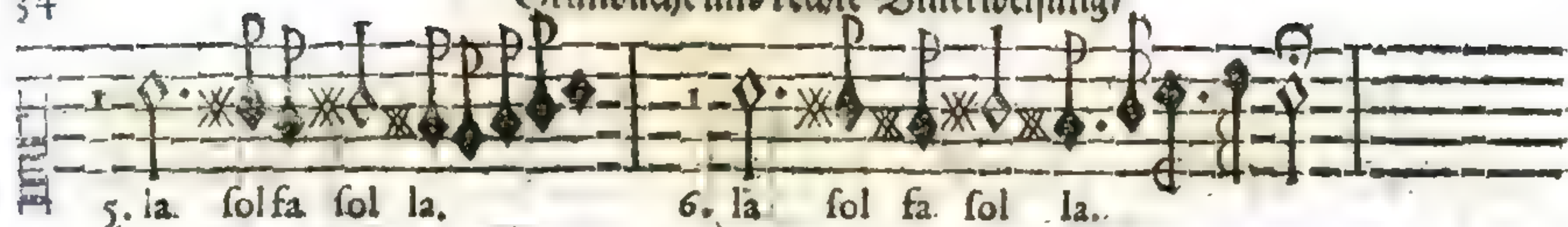
2.



3.

4.

S



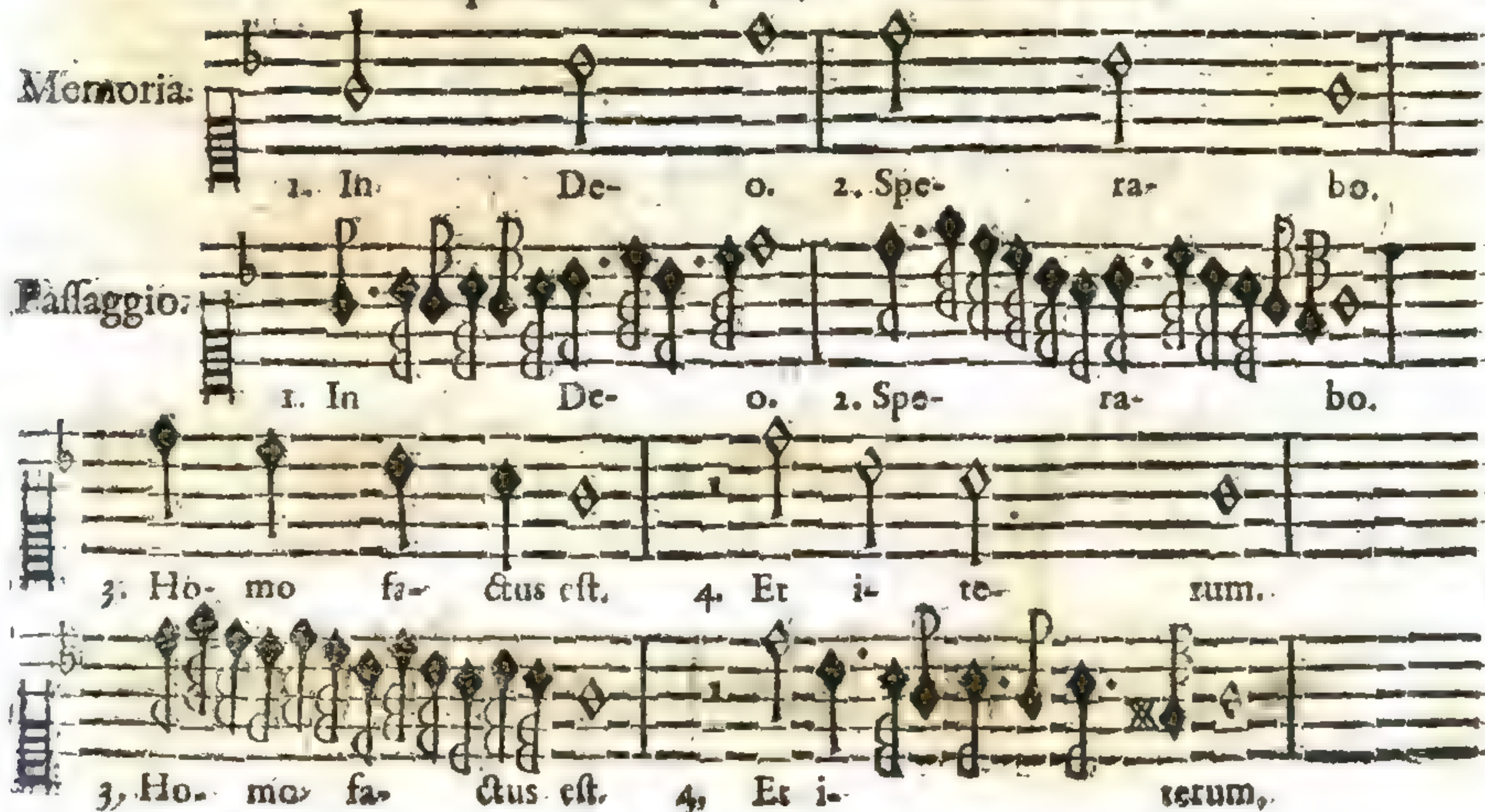
Esempio di Ligature Moderne.

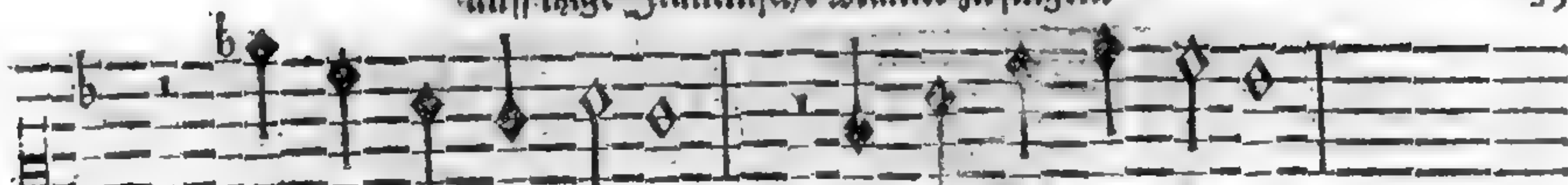


Cento variati passaggi, accentuati alla Musica moderna.

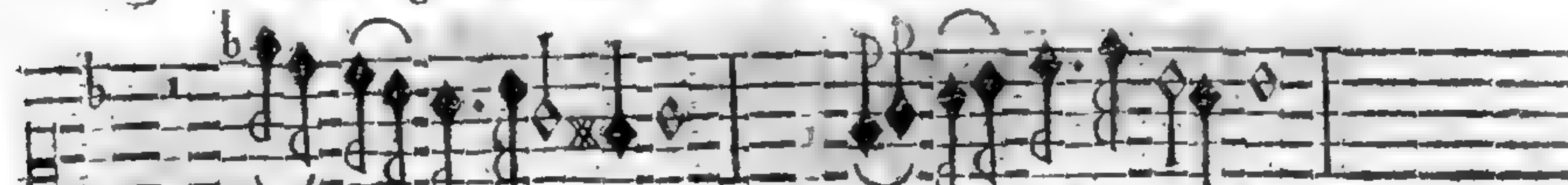
Vinticinque alla Voce soprana.

Adr. Banchieri.

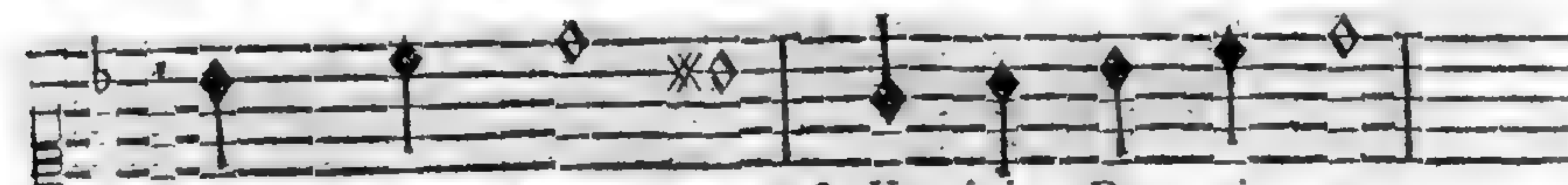





5. Flos vir- gi- ni- ta- tis. 6. Su- per do- mum istam.




5. Flos vir- gi- ni- ta- tis. 6. Su- per domum i- stam.



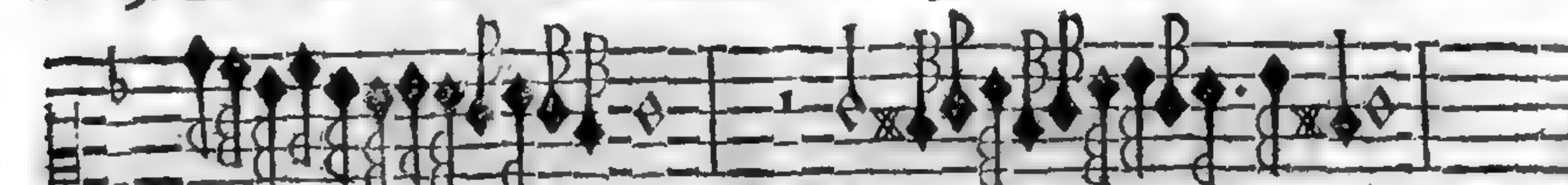
7. De- us me- us. 8. Ve- ni Do- mi- ne,



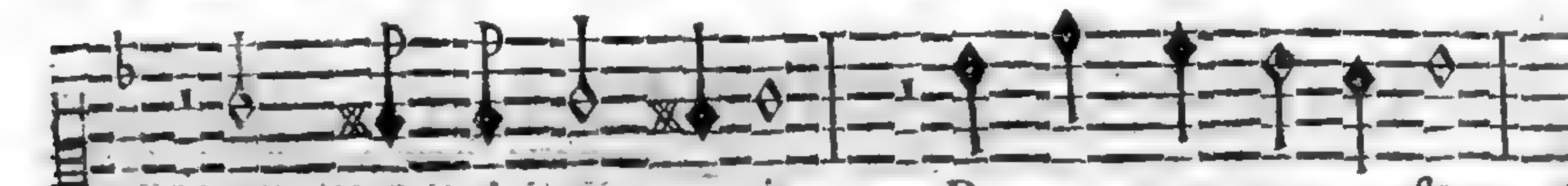
7. De- us me- ns. 8. Ve- ni Do- mi- ne,




9. De- us me- us es. 10. Et spe- ci- o- fa.



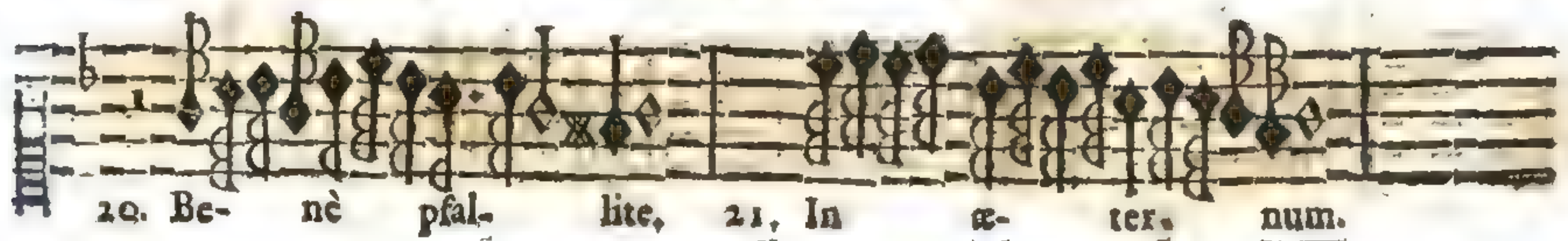
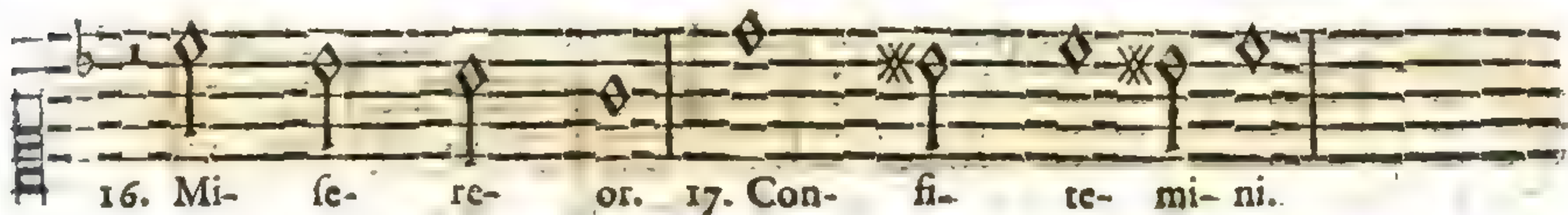
9. De- us me- us es, 10. Et spe- ci- o- fa,



11. Vir- gi- ni- ta- tis. 12. De- o no- stro.



11. Vir- ginita- tis. 12. De- o no- stro,



22. In- de- cachor- do. 23. Baby- lo- nis.

22. lu- de- ca- chordo. 23. Babylo- nis.

24. Ve- ni- te. 25. Ma- ter Chri- sti.

24. Ve- nite. 25. Ma- ter Chri- sti.

Vinticinque, alla Vöce Contr' Alto.

Memoria. 1. Et exul- tate. 2. Et psal- lite.

Passaggio. 1. Et exul- tate. 2. Et psal- lite.

3. De- o no- stro. 4. Lau- da- te e- um.

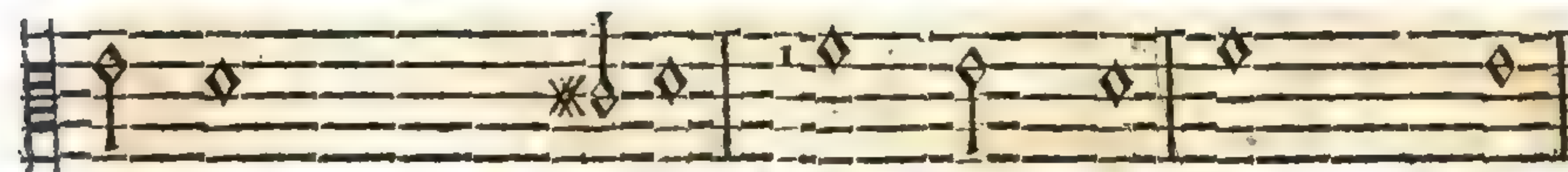
3. Deo no- stro. 4. Laudate e- um.



5. In vir- tu- te tu- a. 6. A- ni- ma me- a.



5. In virtu- te tua, 6. Anima me- a.



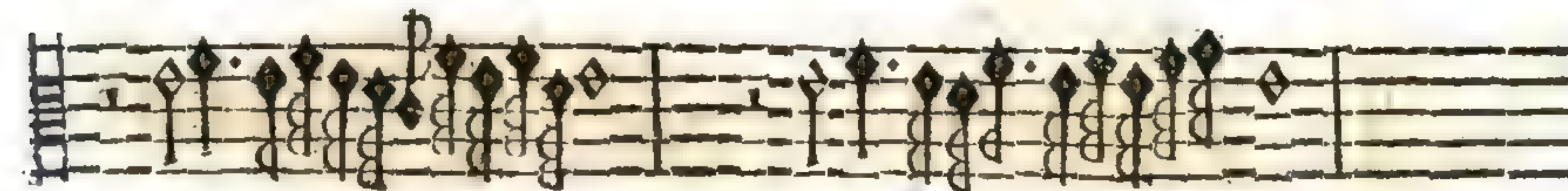
7. In tym- pano. 8. Do- mi- ne De- us.



7. In tym- pano. 8. Domi- ne De- us,



9. Veni- te. 10. Lauda- te.



9. Veni- te. 10. Lauda- te.



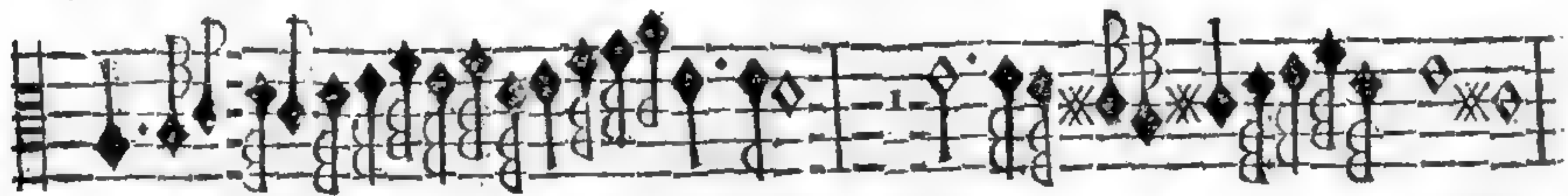
11. Amo- re. 12. Ego dor- mio.



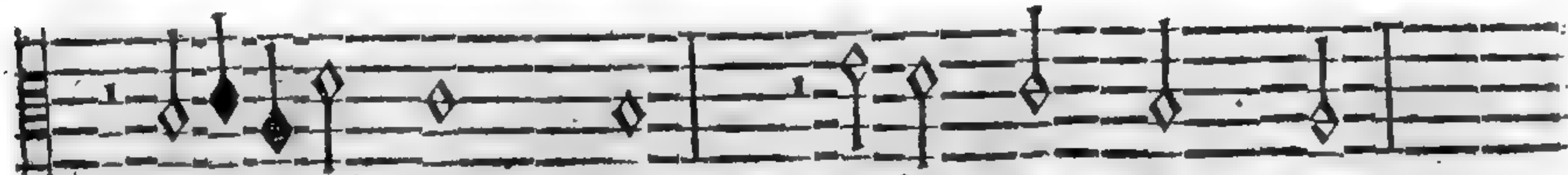
11. Amo- re. 12. Ego dor- mio.



13. Et con- tur- batus sum. 14. De- us: meus.



13. Et con- tur- batus sum. 14. De- us meus.



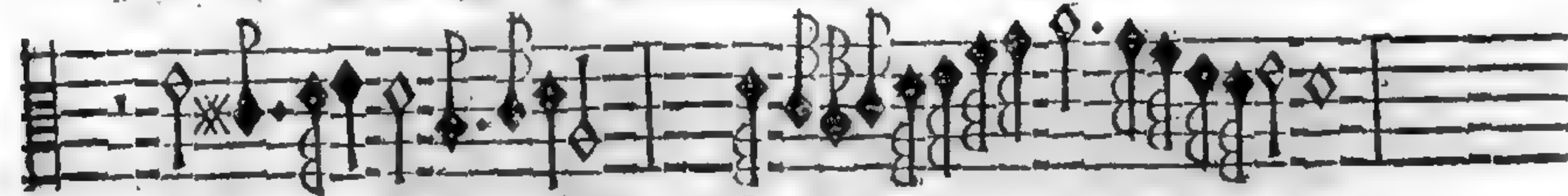
15. In Domino sem- per. 16. Lauda- te e- um.



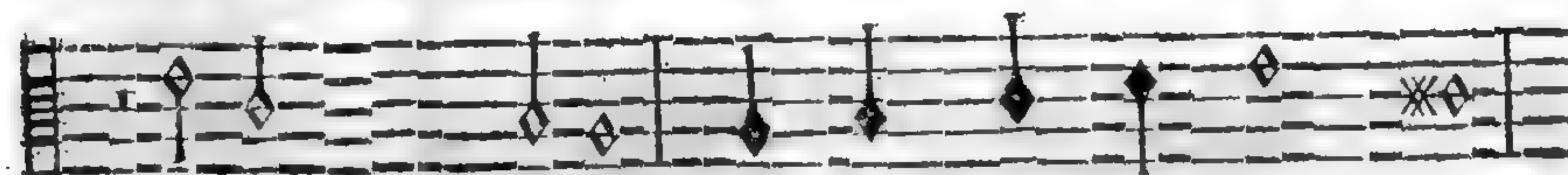
15. In Domi- no sem- per. 16. Lauda- te e- um,



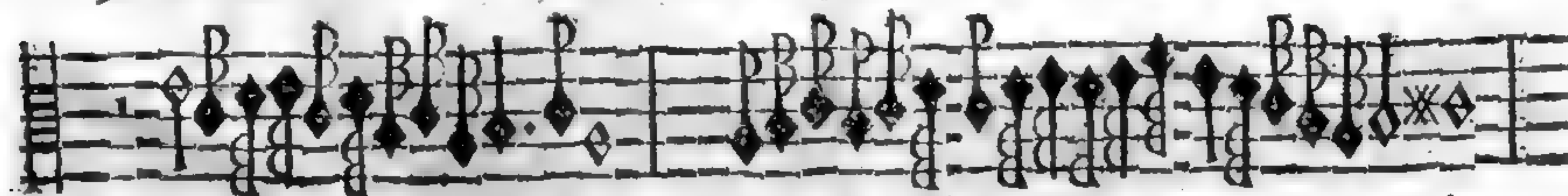
17. In so- no tu- ba. 18. Canta- te.



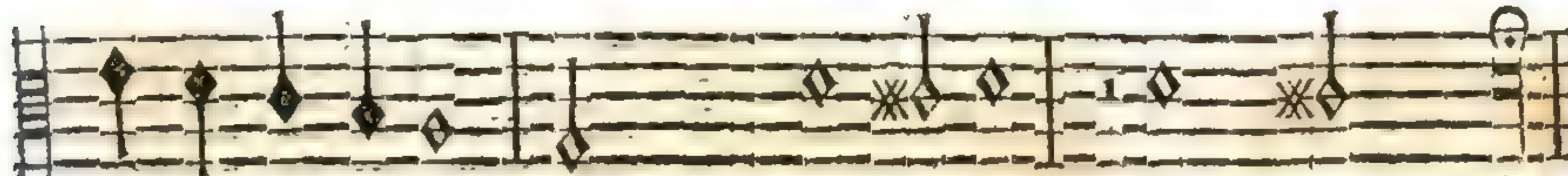
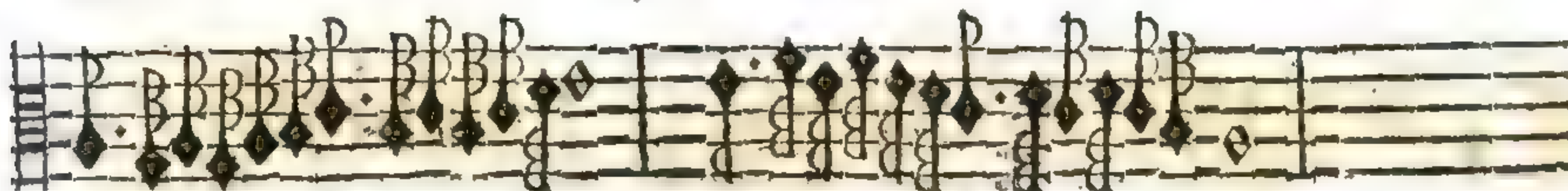
17. In so- no tu- ba. 18. Can- ta- te.



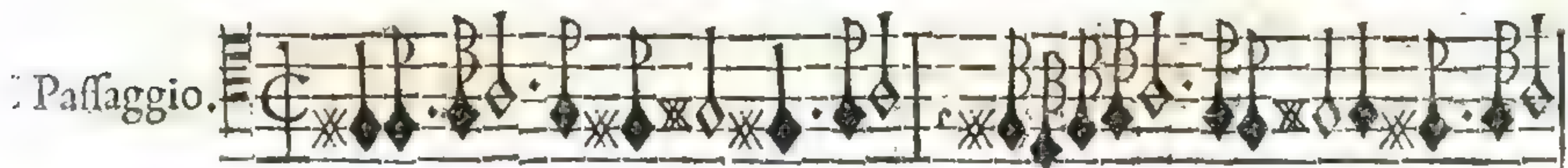
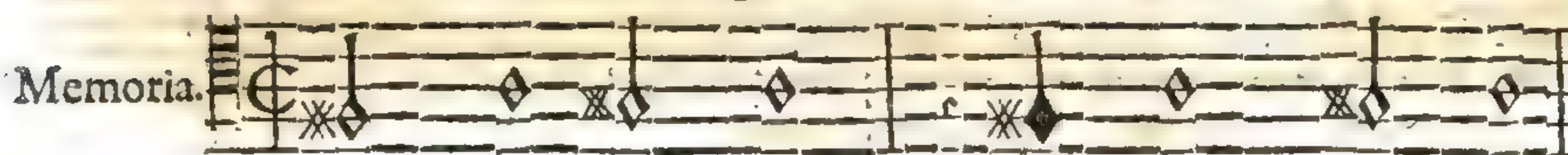
19. Et i- terum. 20. In man- da- tis me- is.



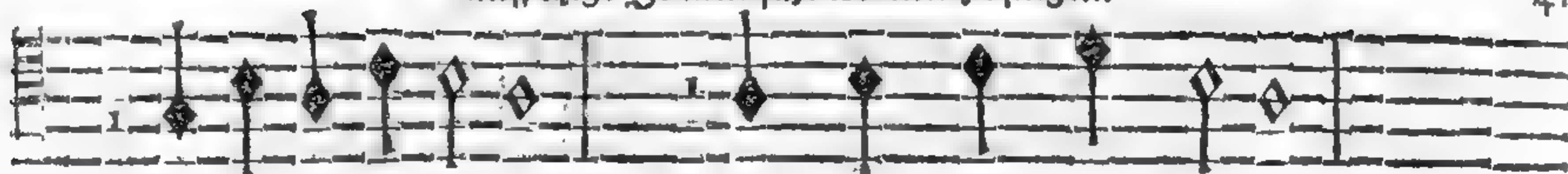
19. Et i- terum. 20. In man- da- tis me- is.



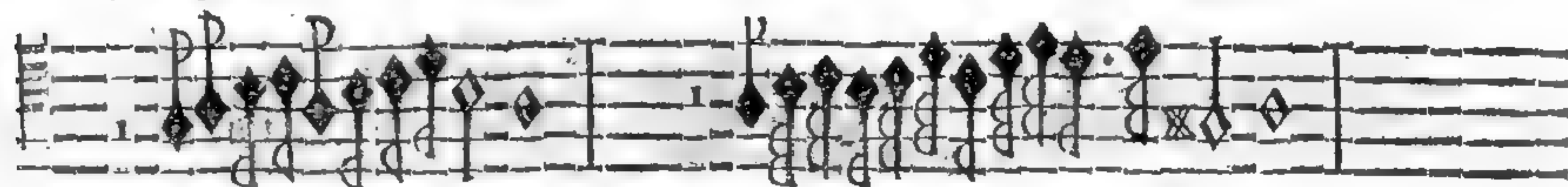
Vinticinque alla Tenore.



3. Exul- ta- te De- o. 4. Ju- bi- la- te De- o.



5. Qui ti-me-tis Deum. 6. Et e-xul- tent gentes.



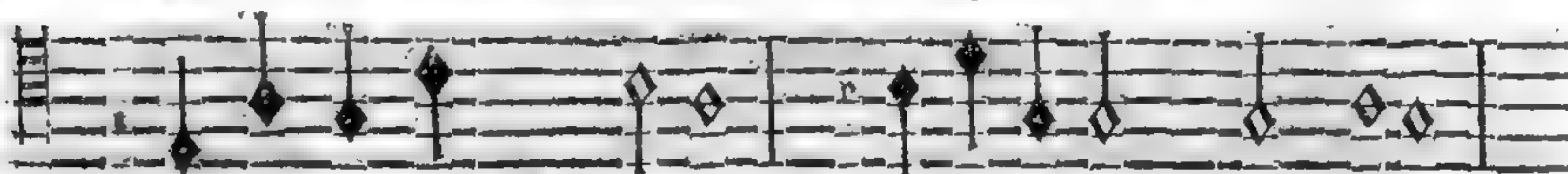
5. Qui ti-me-tis Deum. 6. Et e-xul- tent gentes.



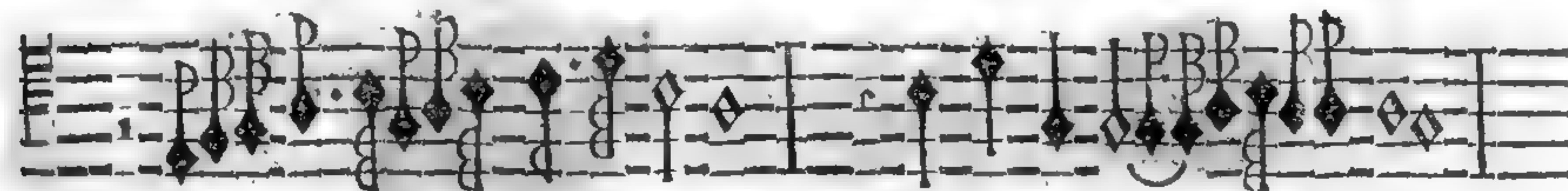
7. Be- ne- di- ctus Deus. 8. Qui- a in æ- ternum.



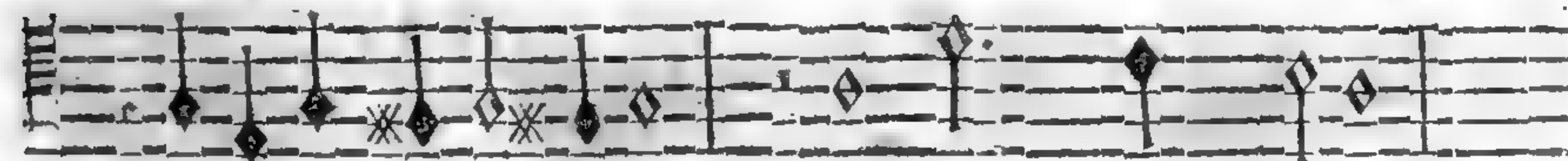
7. Be- ne- di- ctus Deus. 8. Qui- a in æ- ternum.



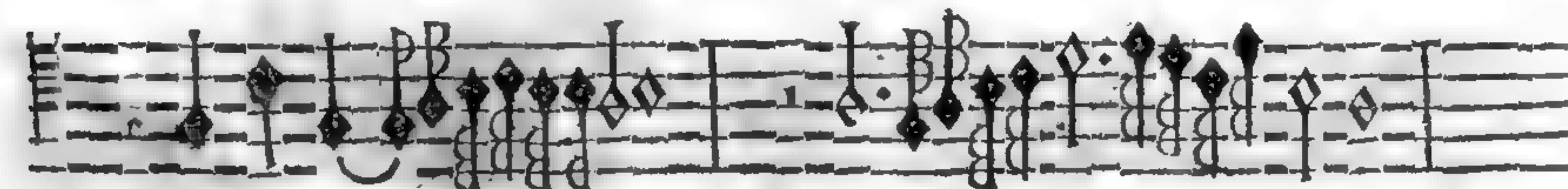
9. Su- per omnem terram. 10. In monte fan- cto tuo.



9. Su- per o- mnem terram. 10. In monte fan- cto tuo.



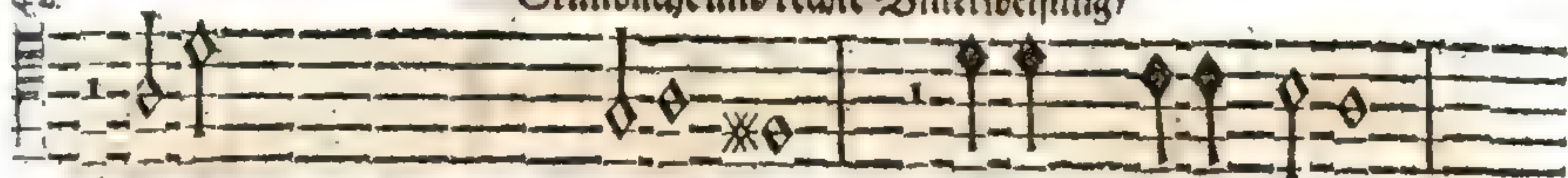
11. Susceptor no- ster. 12. A- scen- dit De- us.



11. Susceptor no- ster. 12. Ascen- dit Deus.

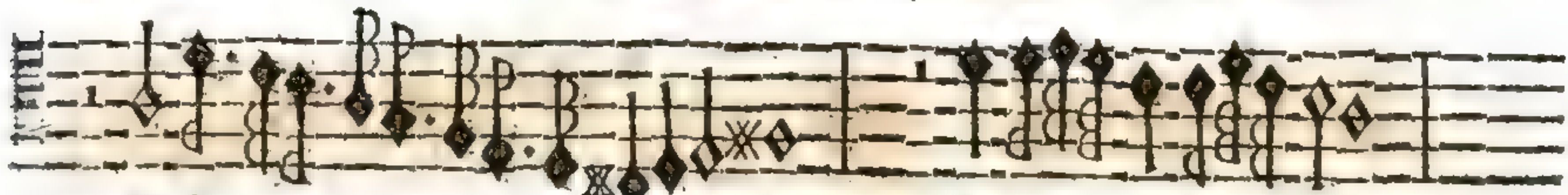
G

13. Decli-



13. Decli-

nave- runt. 14. Et æ- di- fi- cabo.



13. Decli-

nave- runt. 14. Et æ- di- fi- cabo.



15. Quo-

ni-

am.

16. Vi-

de-

te.



15. Quo-

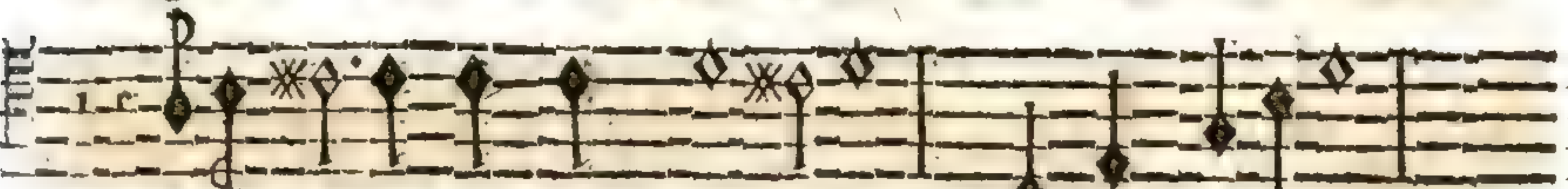
ni-

am.

16. Vi-

de-

te.



17. O dul- cissime.

Rex Chri- ste.

18. Omnis Spiritus.



17. O dulcis-

sime Rex Chri-

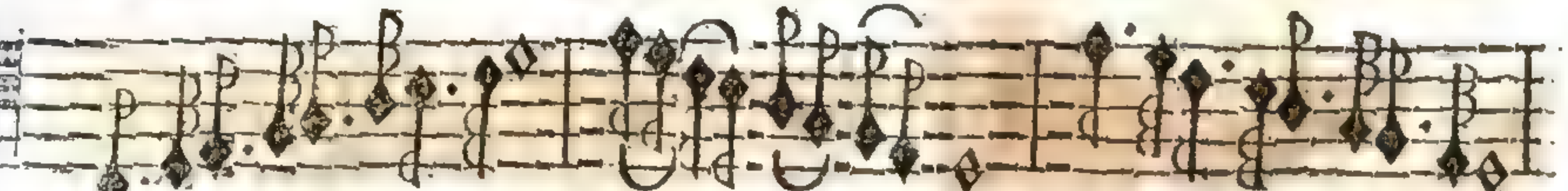
ste.

18. O- mnis Spi- ri- tus.



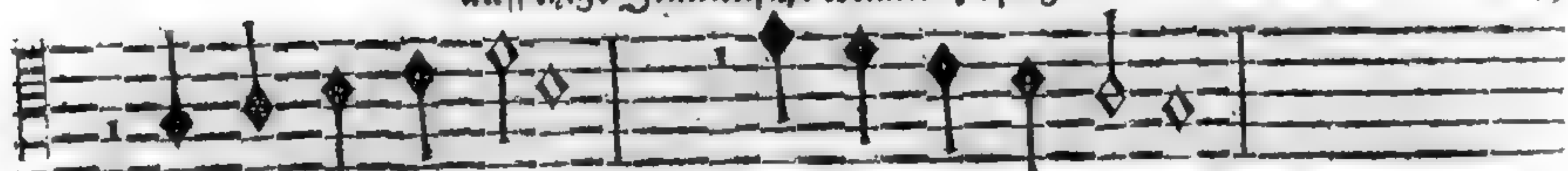
19. Nunc.

20. Lauder Dominum. 21. Vox.

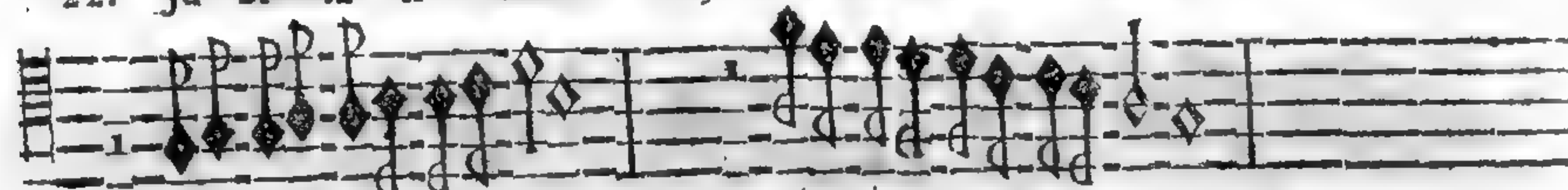


19. Nunc.

20. Lau- der Do- mi- num. 21. Vox.



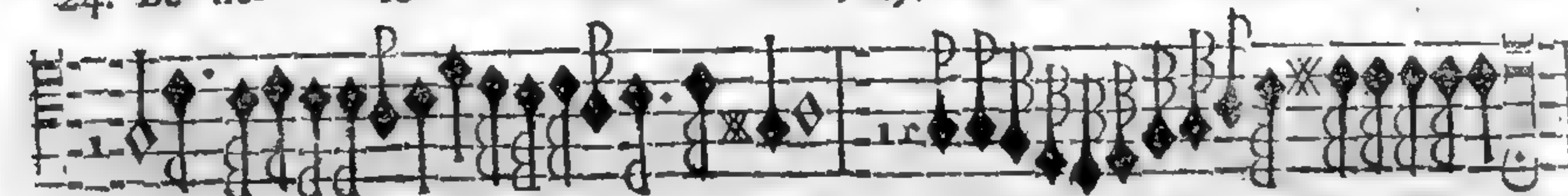
22. Ju-bi-la-ti-onis. 23. E-xul-tabunt Sancti.



22. Ju-bi-la-ti-onis. 23. E-xul-ta-bunt Sancti.



24. Be-ne-fo-nan-tibus, 25. In æ-ter-num A-men.

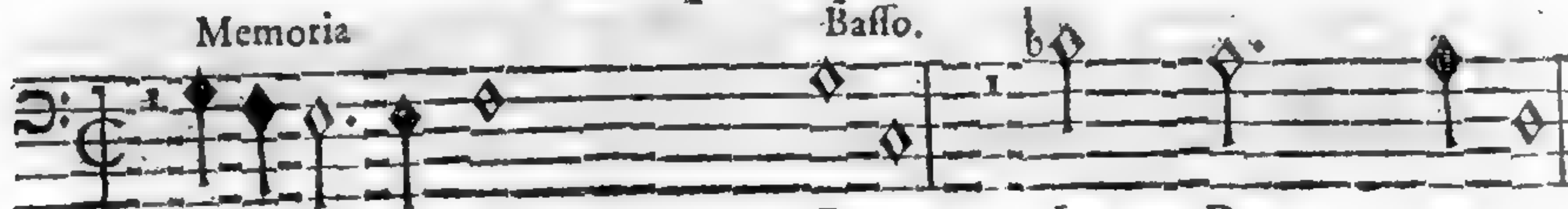


24. Benc-sonan-tibus, 25. In æter-num A-men.

Vinticinque, alla parte Grave.

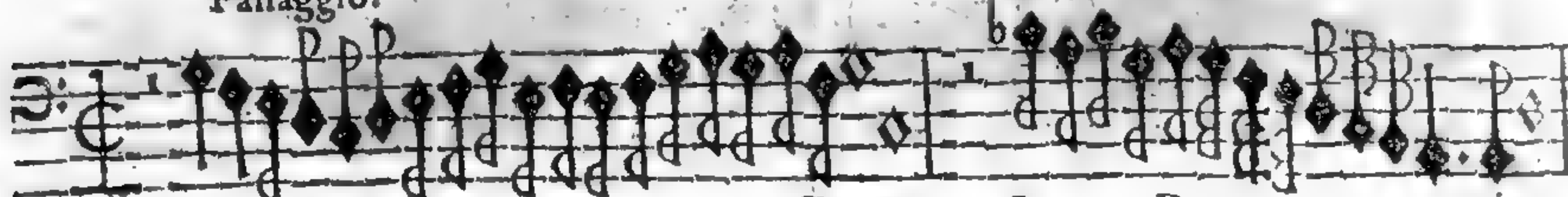
Memoria

Basso.



1. Be-ne-di-ci-te Deum 2. In Do-mi-no.

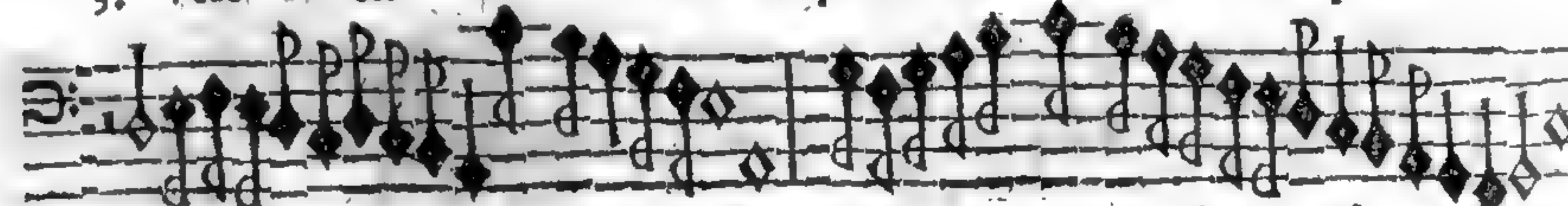
Passaggio.



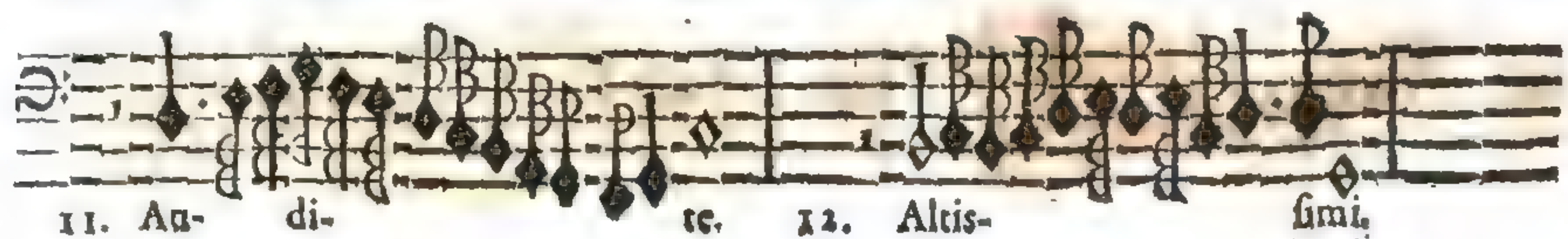
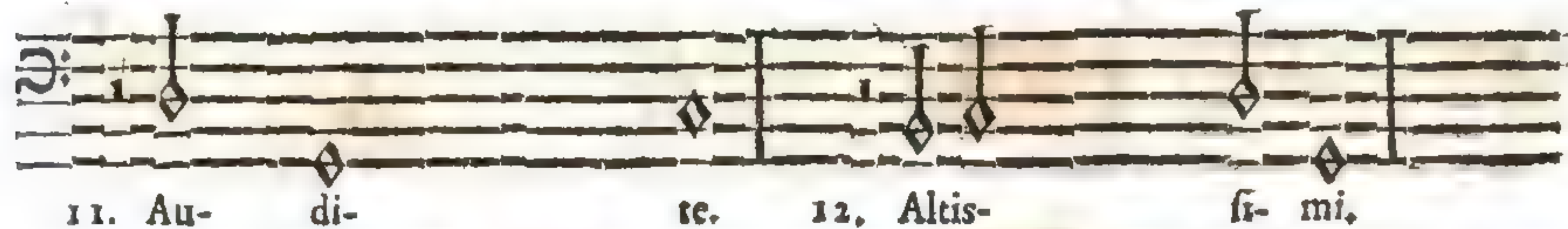
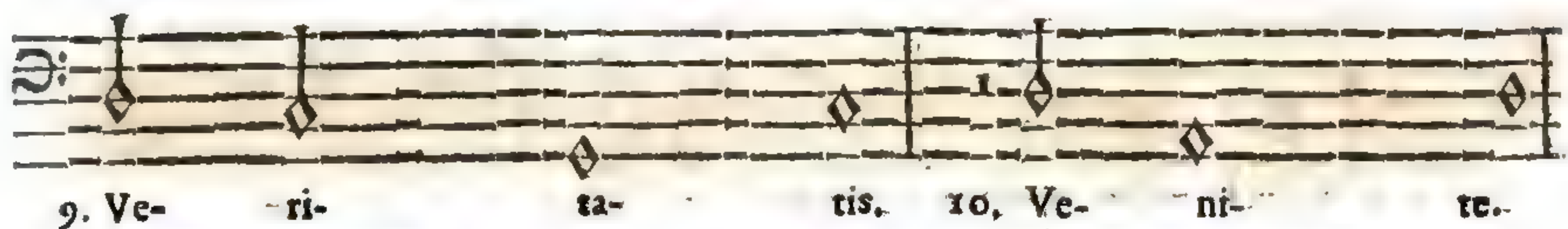
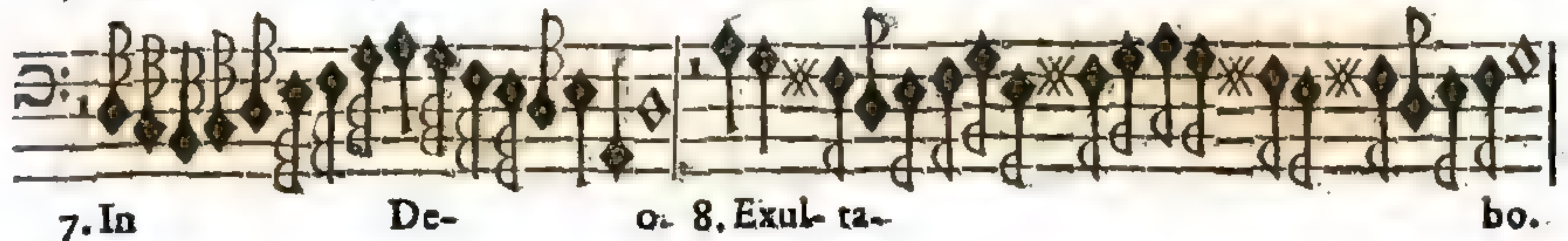
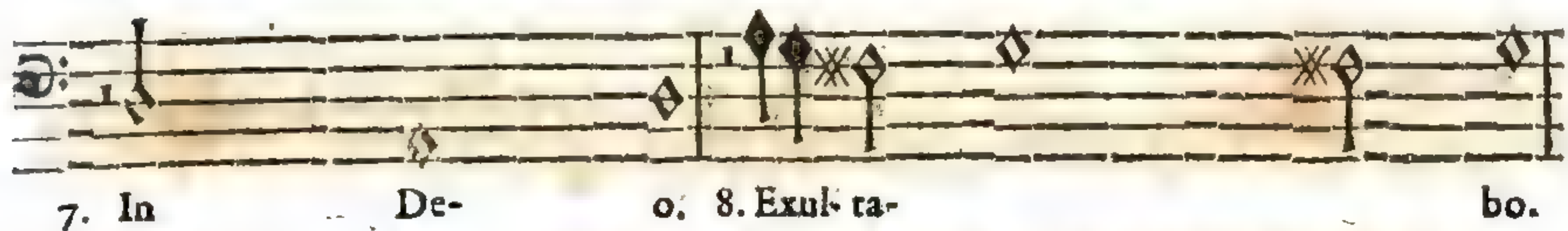
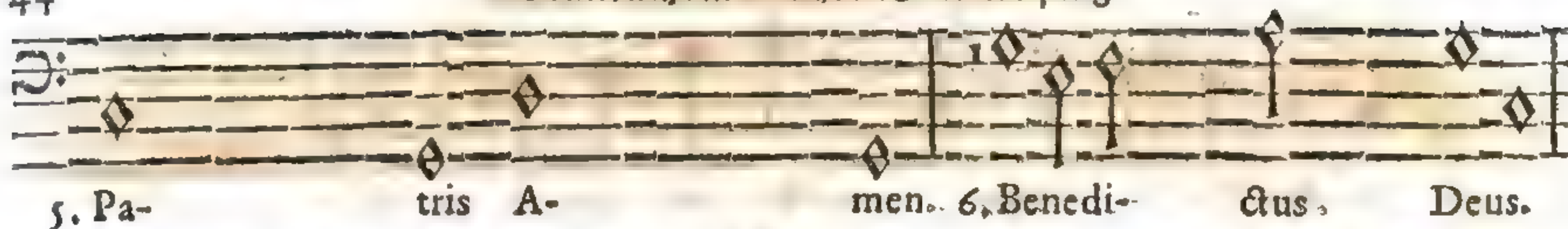
1. Benedi-ci-te Deum. 2. In Do-mino.

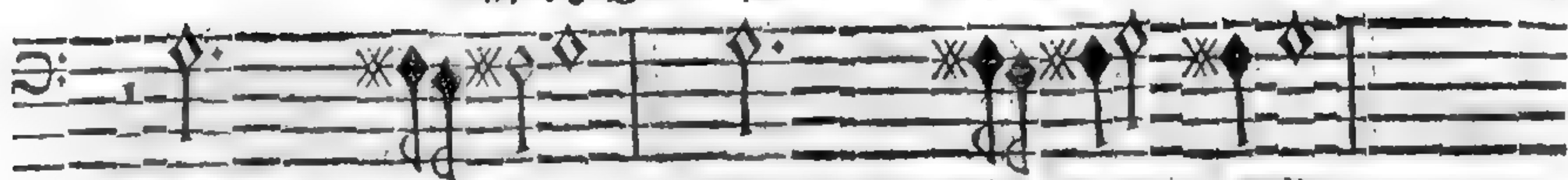


3. Verè est ci-bus. 4. Ve-rè est po-tus.

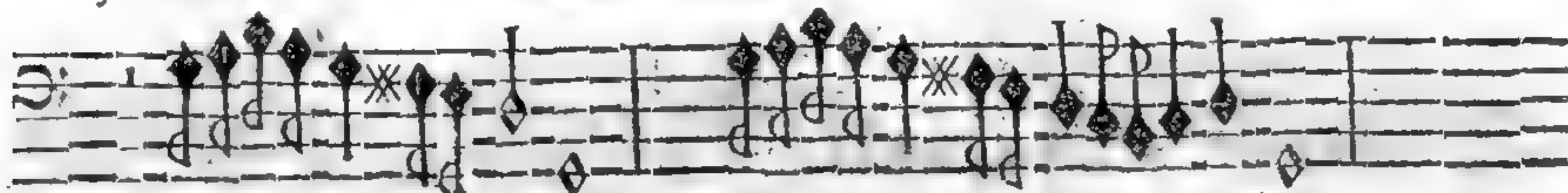


3. Verè est ci-bus. 4. Ve-rè est po-tus.





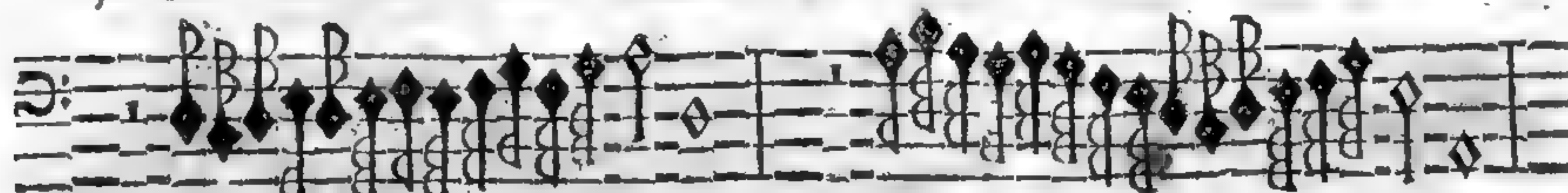
13. A- men. 14. Di- cite po- pulis.



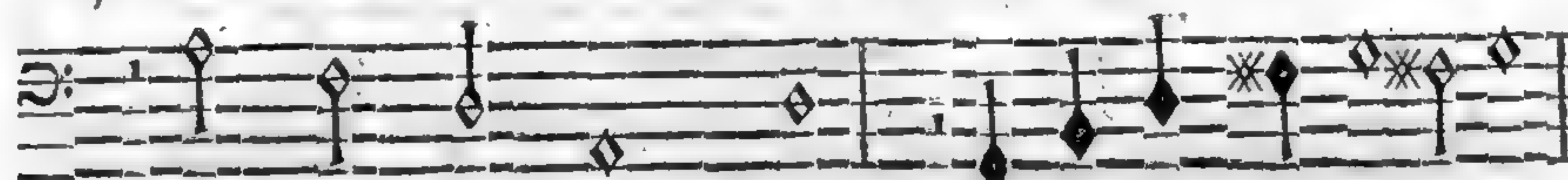
13. A- men. 14. Di- cite po- pulis.



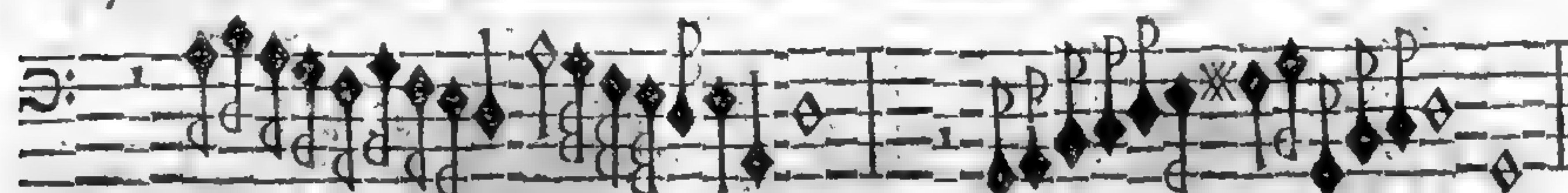
15. Se- cu- lo- rum Amen. 16. I- ni- mi- ci nostri.



15. Se- cu- lo- rum A- men. 16. I- ni- mi- ci nostri.



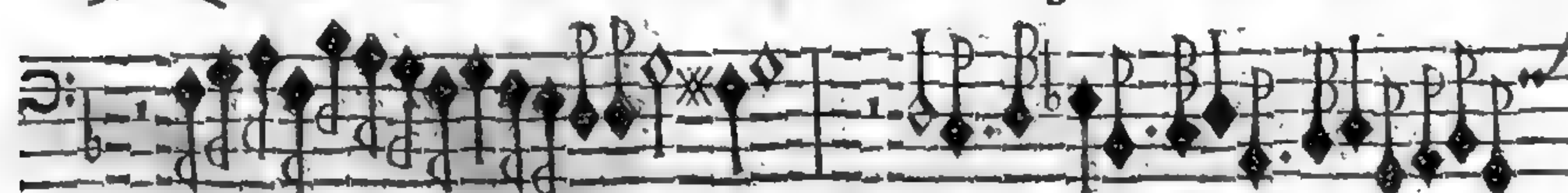
17. In- fir- ma- bun- tur. 18. A- scen- dit in Cœ- lum.



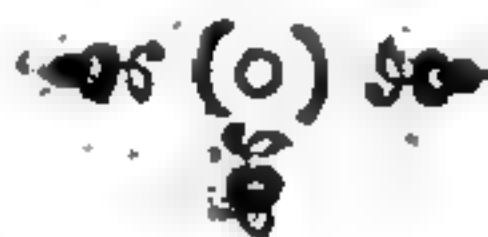
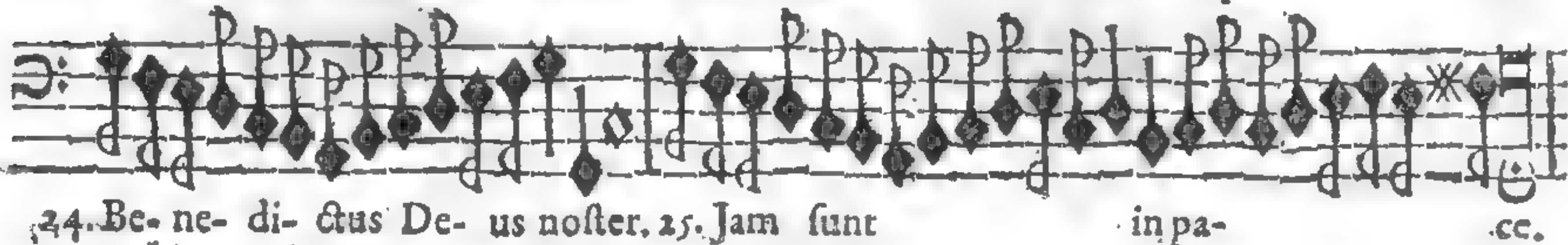
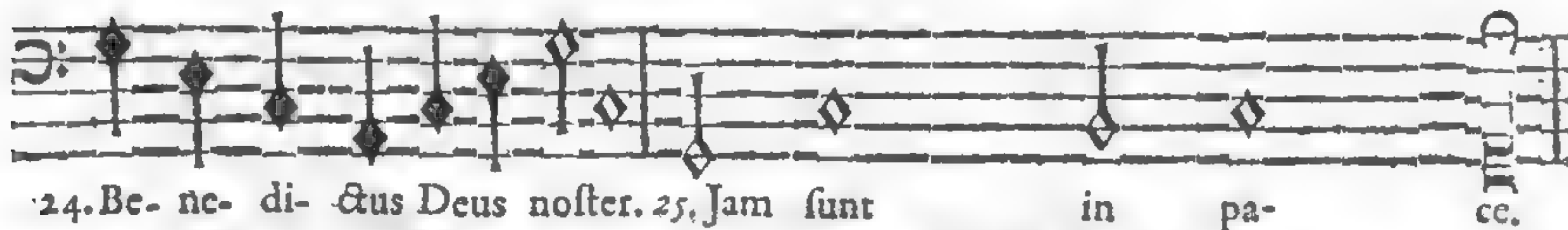
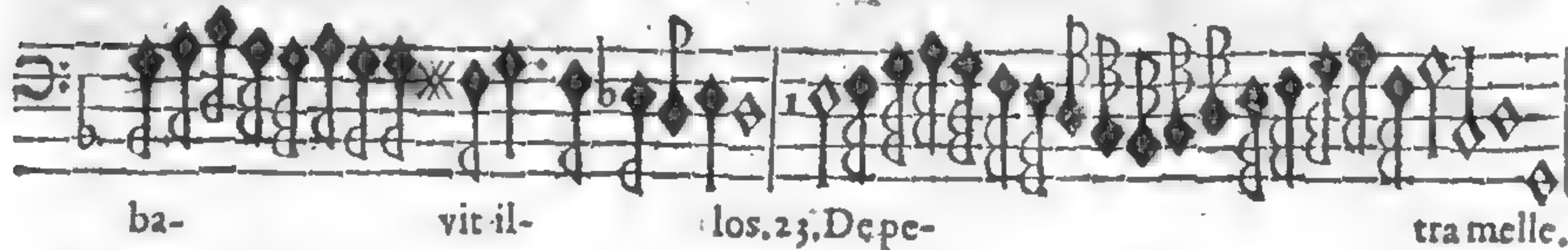
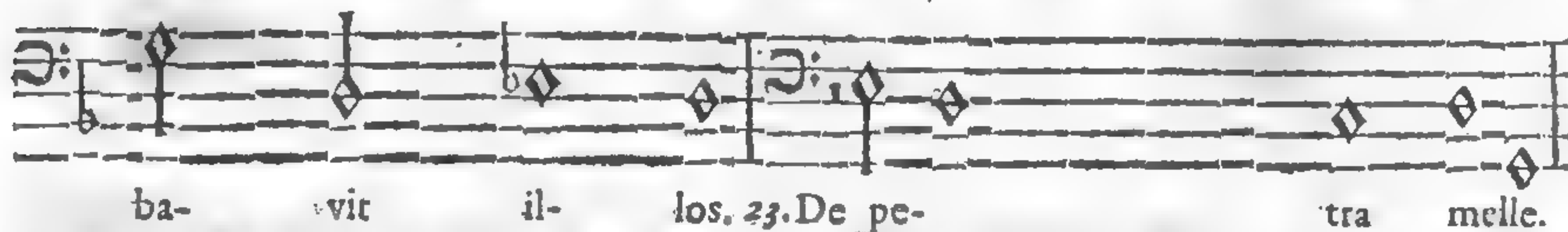
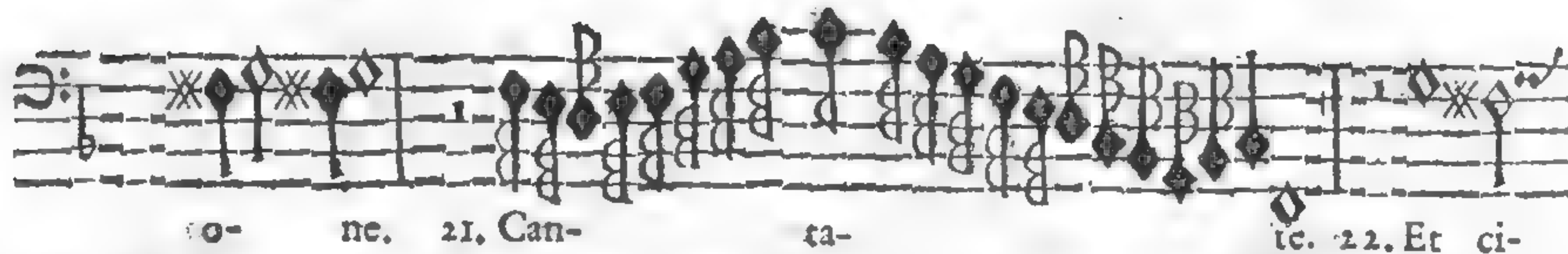
17. In- fir- mabun- tur, 18. A- scen- dit in Cœ- lum.



19. Qui- a in ma- nu e- ius. 20. In ge- ne- ra- ti-



19. Qui- a in manu e- ius. 20. In ge- ne- ra- ti-



NB. Diese

NB. Diese Passaggien mit dem Discant/Alt vnd Tenor/können abwechslungs-
weise gebrauchet werden/aber nur allein in den Gesängen/so voce sola componiret
seyn/als zum Exempel:

1. Erstlich: Können die Soprani ein Octava tieffer in den Tenor, vnd gleicher Weise die
Tenores ein Octava höher in die Discant verwandelt werden: Gleich wie die Contr' Altī kōn-
nen eine Octava tieffer in die Bass vnd eine quarta höher zu Discanten verendert werden/ vnd leslich
die Bässe eine quinta oder quarta höher zu Tenoren, wie auch in vnterschiedliche Claves oder Chor-
dastransponirt vnd verendert werden.

2. Darnach: Wenn mans im Sinn wol eingebilcket hat/vnd ein verständiger Musicus oder Sin-
ger/auff der Orgel oder anderstwo/einen Partem oder Stimme in die Hand bekompt/ vnd befindet/
daß Simples oder einfache Noten, so den jenigen in Memoria gleich seynd/alsdann kan er die Pas-
saggien so drunter stehen/drauff machen/welches nit allein einen guten effect bringen/ sondern auch
der Singer Ruhm vnd Ehre damit einlegen wird.

3. Zum dritten: Wenn man sie mit zweyen Stimmen practiciren/vnd ins Gehöre zu bringen/
fingen will/es auch einen guten effect machet: das ist/Wenn der Director oder Capellmeister / mit-
fleiß das Memoria nur simpliciter, der Schuler aber die Passagien zugleich auff einmal/ vnd zu einer
Zeit fingen.

4. Endlich: Kan man auch die Lateinische Wörter in die Teutsche/ & à contra in andere Spra-
chen verendern/vnd dergleichen mit andern Texten auch thun.

Diese nachfolgende 25. Exempla/seynd eine quarta höher b. mollariter, in einen
Discant transponiret, und ein besonderer Bassus Continuu dazu
gesetzt worden.

Memoria.

1. Bene di ci te De um.

Passaggio.

2. In Do- mino. 3. Verè est Ci- bus.

2. In Do- mino. 3. Verè est Ci- bus.

2. In Do- mino. 3. Verè est Ci- bus.

2. In Do- mino. 3. Verè est Ci- bus.

2. In Do- mino. 3. Verè est Ci- bus.



4. Ve- re rest po- rus.



4.



5. Pa- tris A- men.



5.



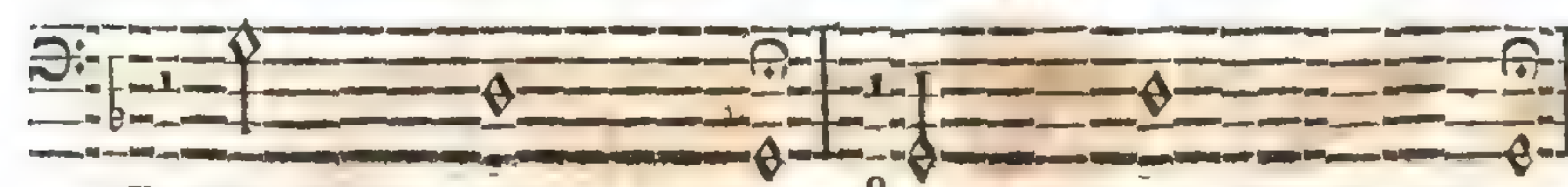
6. Bene- di- ctus De- us.



6.



7. In De- o. 8. Ve- ni- te.



7.

8.

9. Exul-

9. Exul-ta- bo.

9.

10. Ve-rita-ris. 11. Au-di-te.

10. 11.

12. Altis-simi. 13. A-men.

12. 13.

14. Di-cite po-pu-lis. 15. Se-cu-lo-rum

14. 15.

H

Amen.

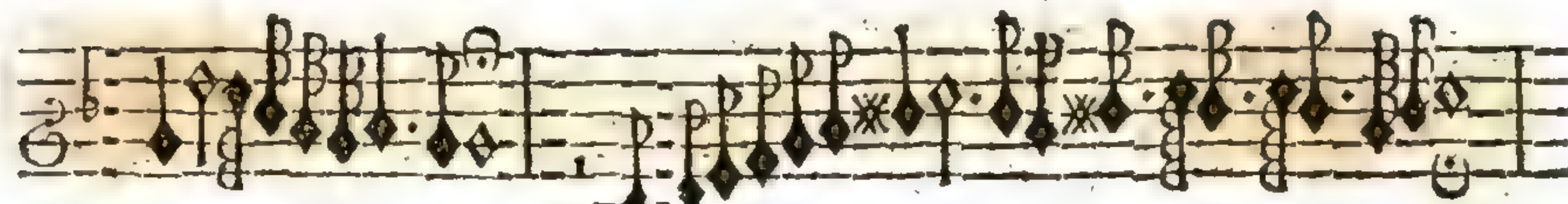


A- men. 16. I- ni- mi- ci nostri. 17. In- fi-



16.

17.



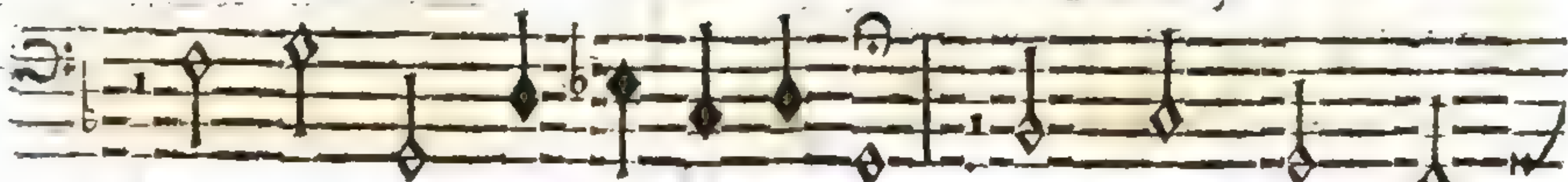
ma bun- tur. 18. A- scen- dit in Cœ- lum.



18.

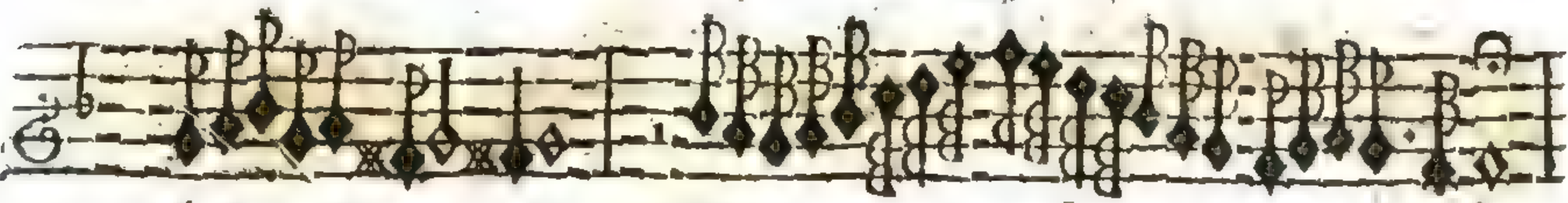


19. Qui- a in ma- nu eius. 20. In ge- ne- ra-

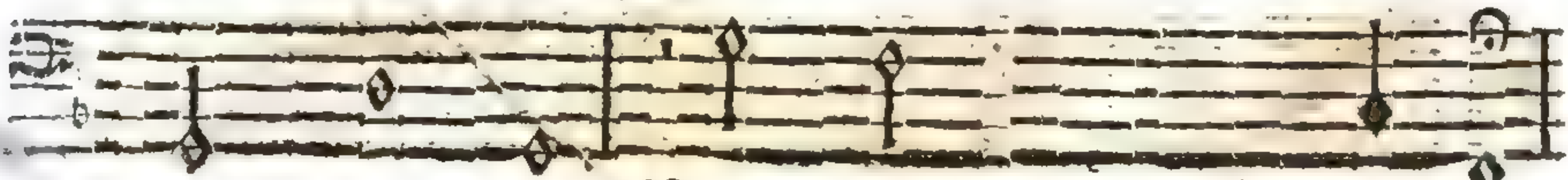


19.

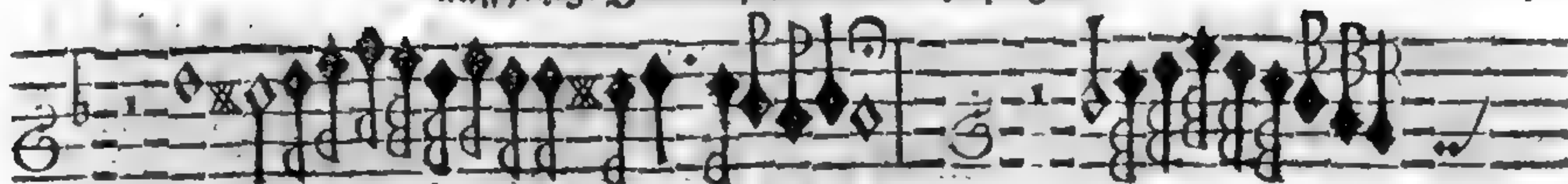
20.



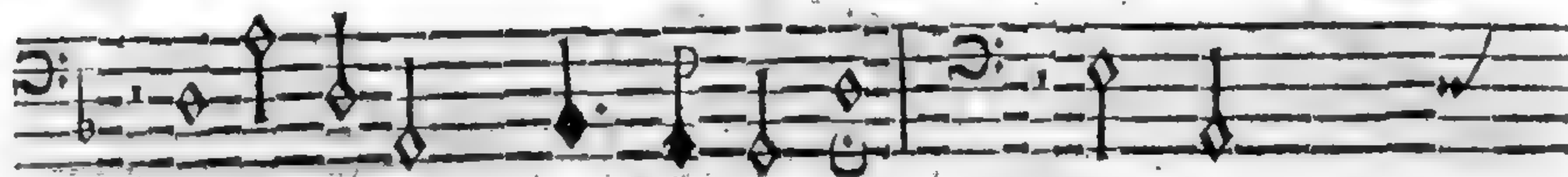
ti- o- ne. 21. Can- ta- re.



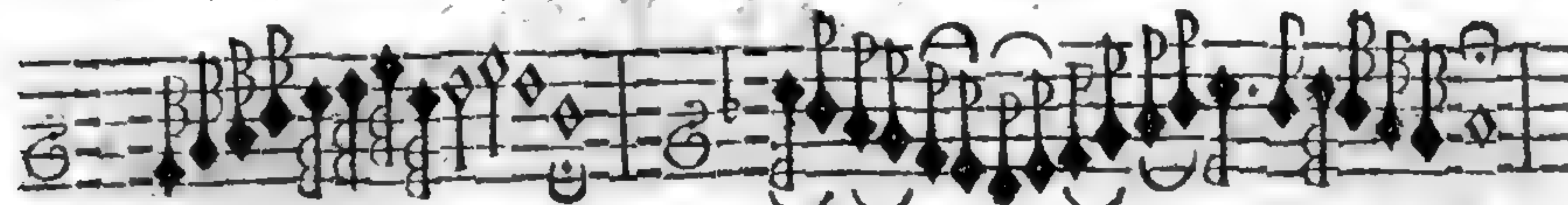
21.



22. Et ciba- vit il- los. 23. De pe-



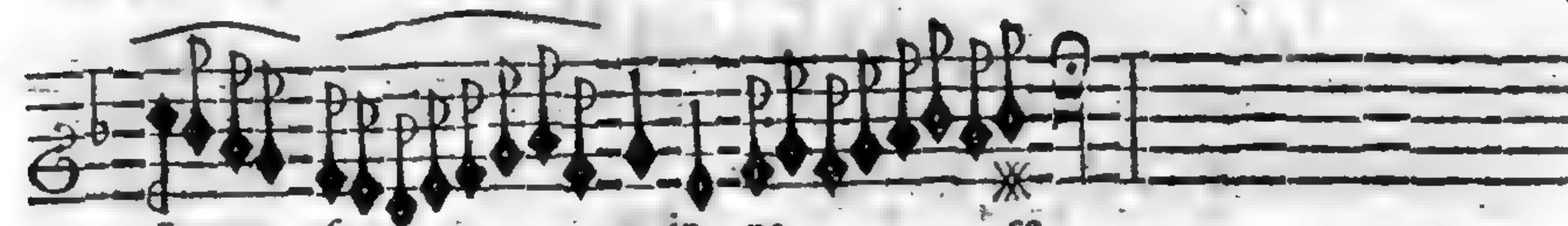
22. 23.



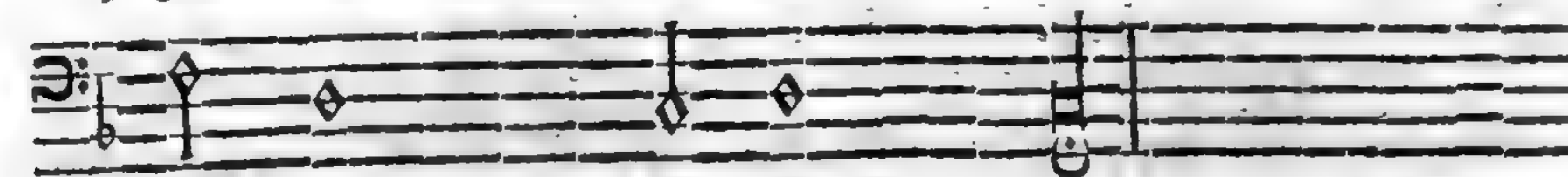
tramellis. 24. Be- ne- di- ctus De- us no- ster.



24.



25. Jam sunt in pa- ce.



25.

Il Fine.

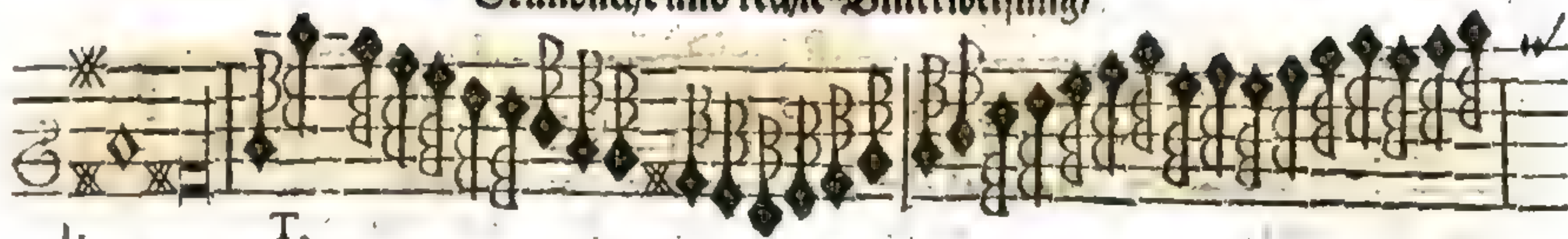
Nun folgen die Cadentien/welche allein auff die Instrumenta Mu-
sicalia, als Violinen/ Cornetten und Flöten gerichtet sind.

Observatio.

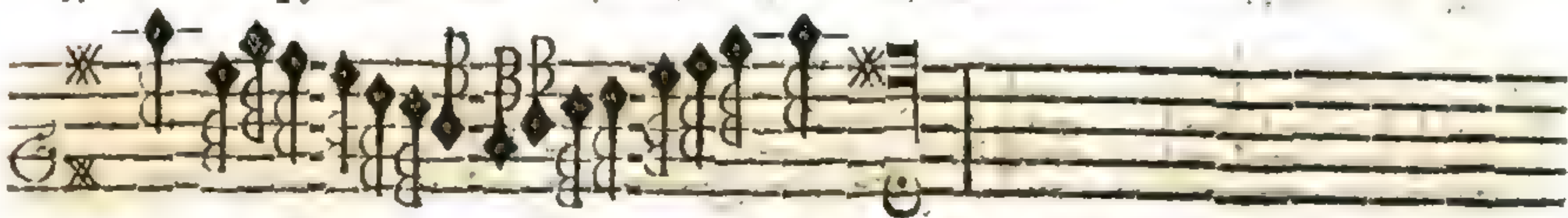
Es ist zu merken / daß im Anfang der Music der Bogen soll gegen der rechten Hand gesogen werden : Und wenn ganze Pausen vorhanden / muß man den bogen abweris / da aber nur halbe Pausen oder suspicia sich finden/ denselben auffwärts führen.

Auch ist zu wissen/daß/so oft dieses Zeichen, T. gefunden wird / soll man den Bogen vnter sich : Wo aber dieses andere Zeichen P. steht/denselben über sich stehen.

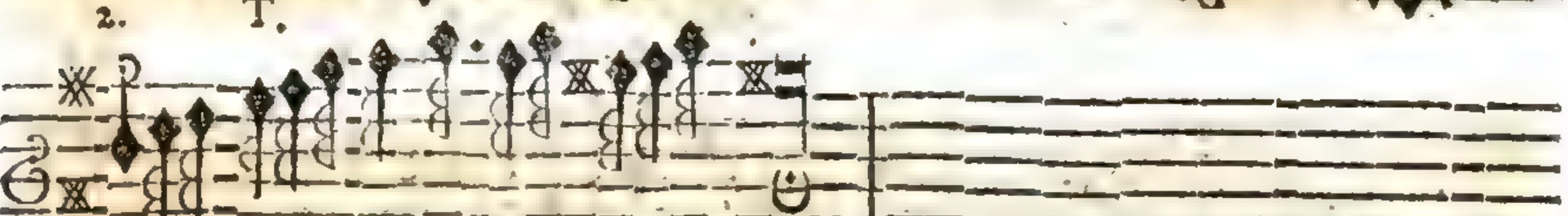
Gründliche und rechte Unterweisung



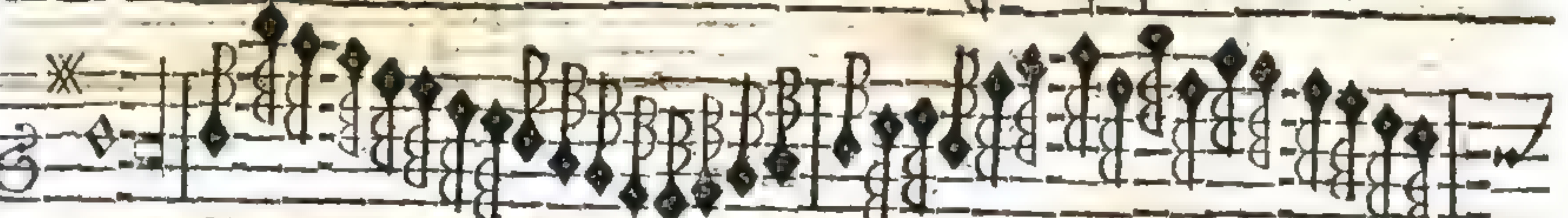
1. T.



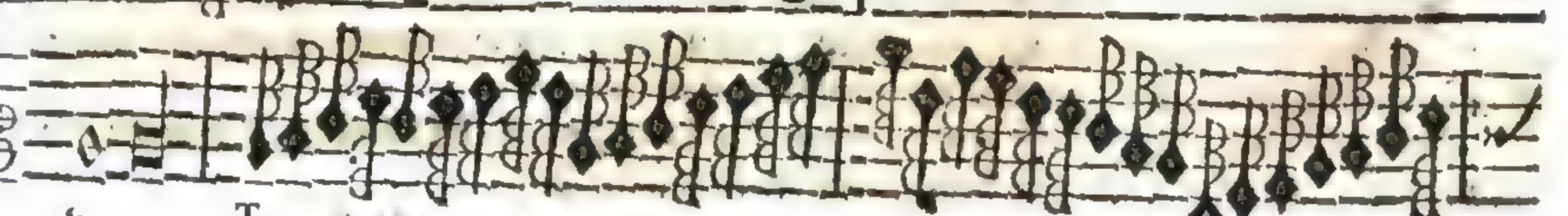
2. T.



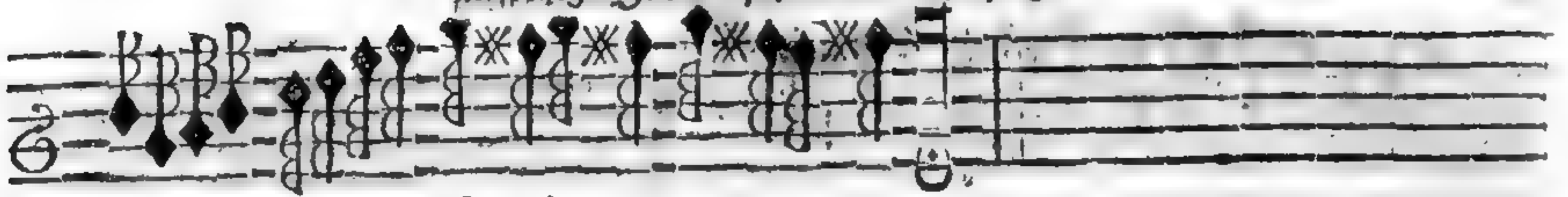
3. T.



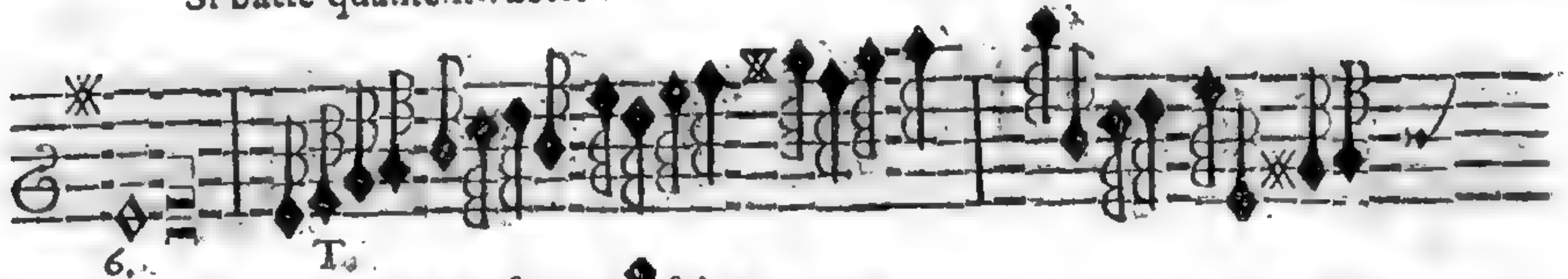
4. T.



5. T.



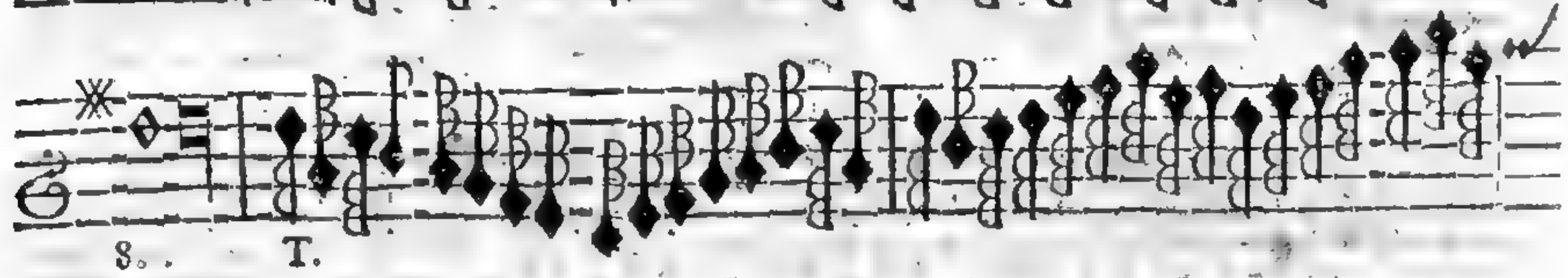
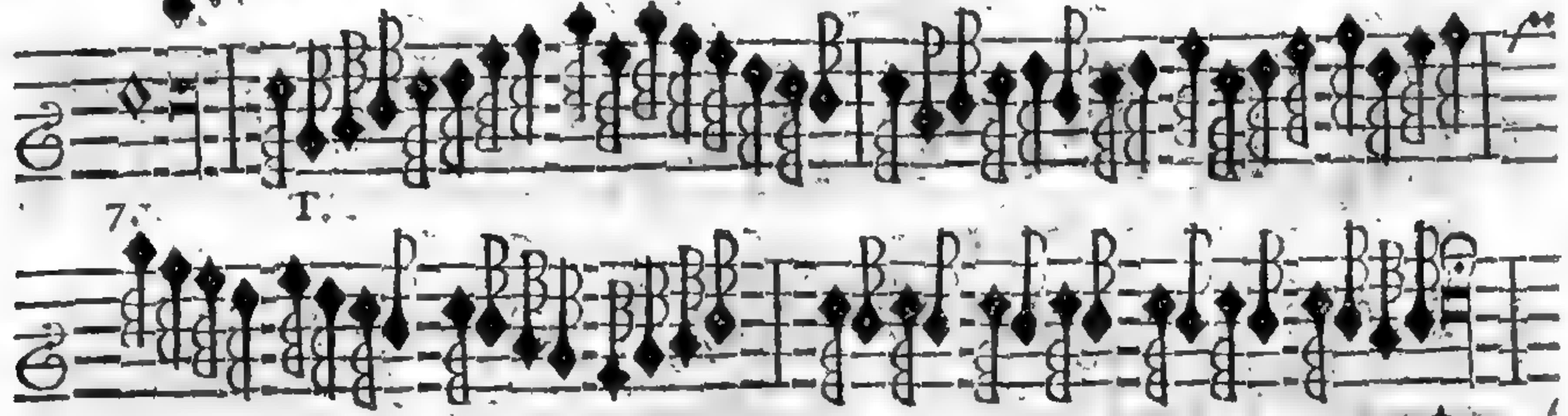
Si batte quante si vuole.



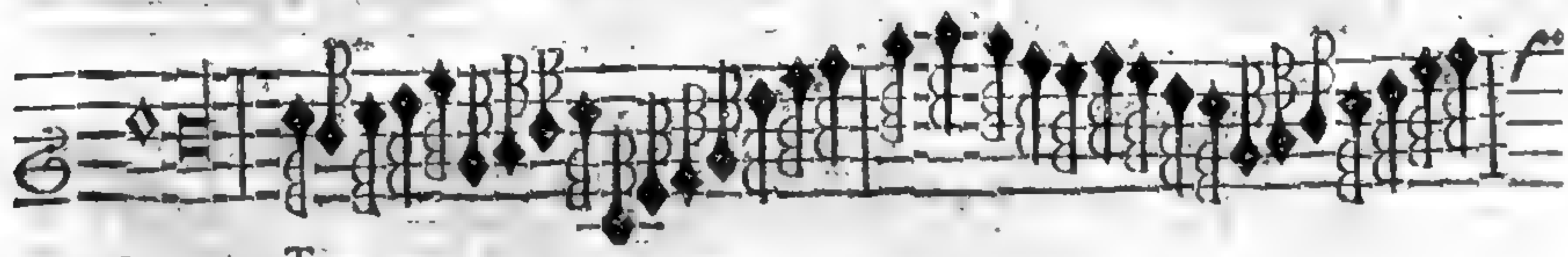
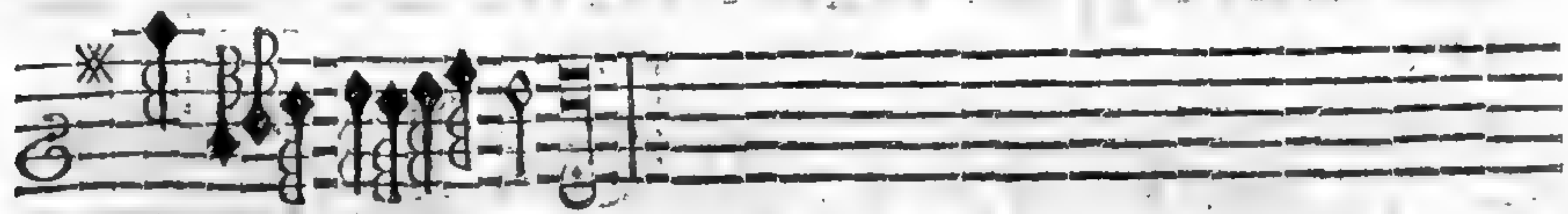
6. T.



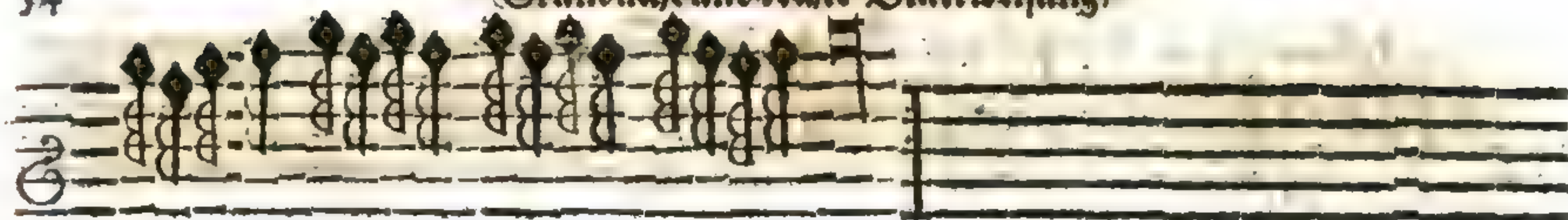
7. T.



8. T.



9. T.

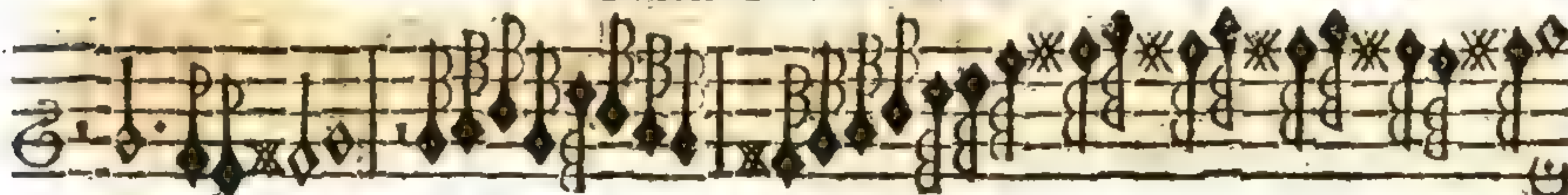


10.

T.

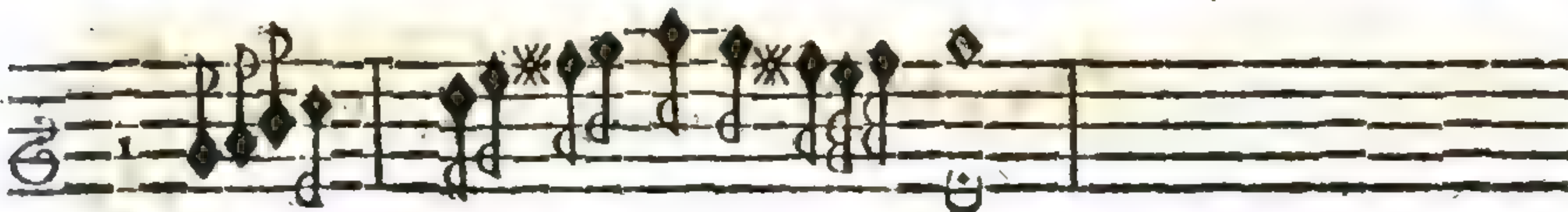


Cadenz in G sol re ut.



G.

T. Variatio L.



2.



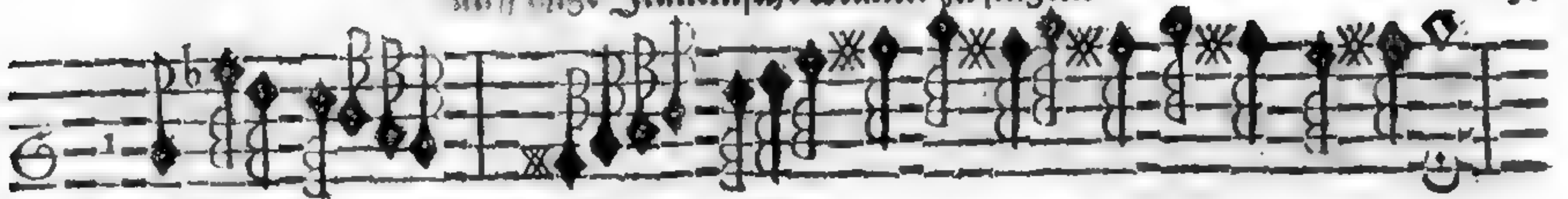
3.



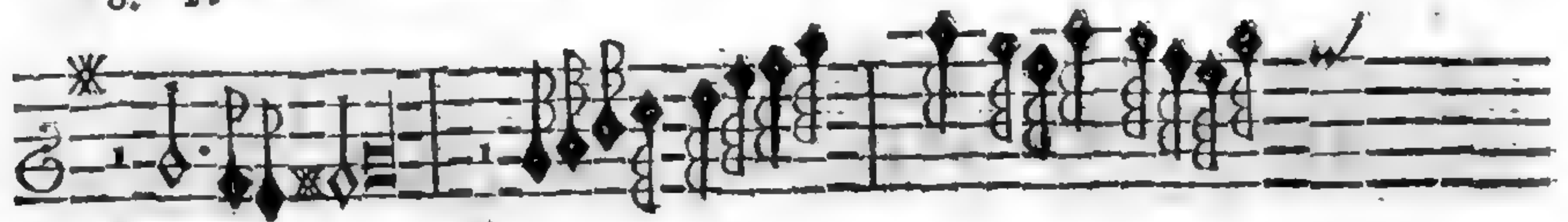
4.



5.

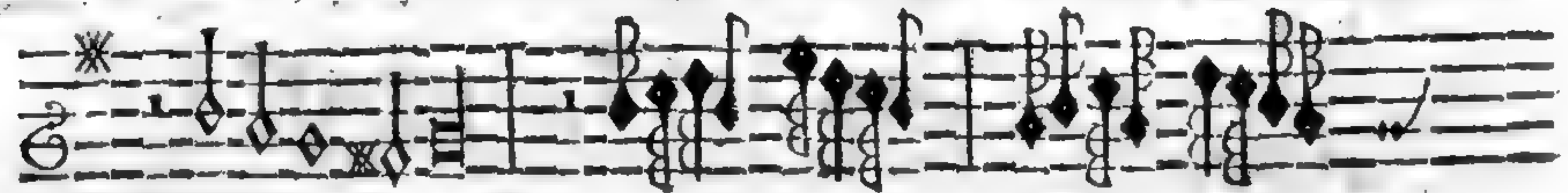
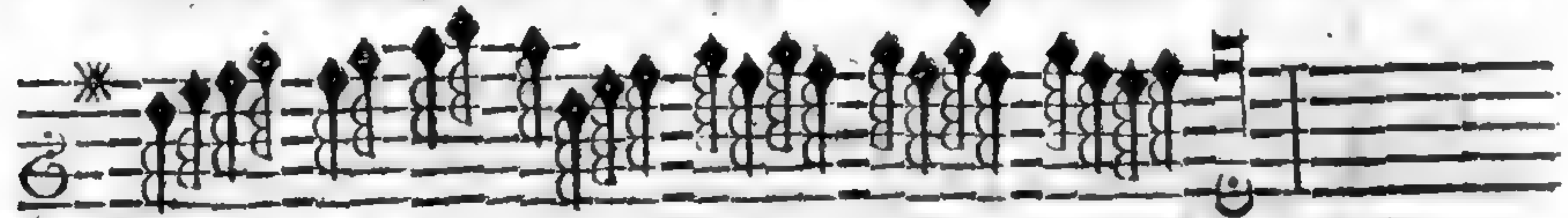
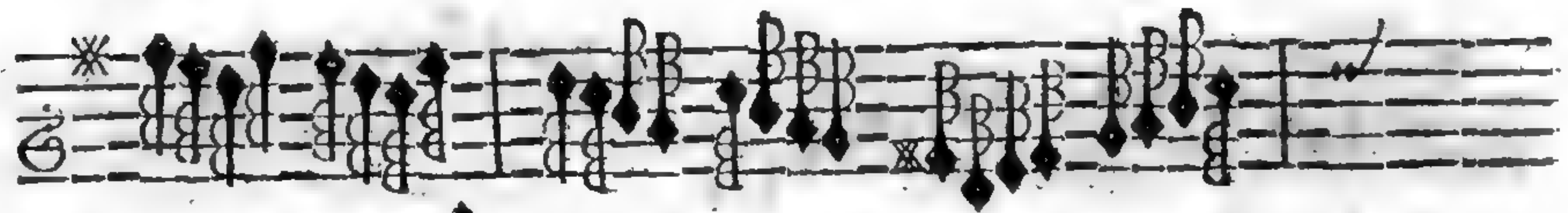


6. P.

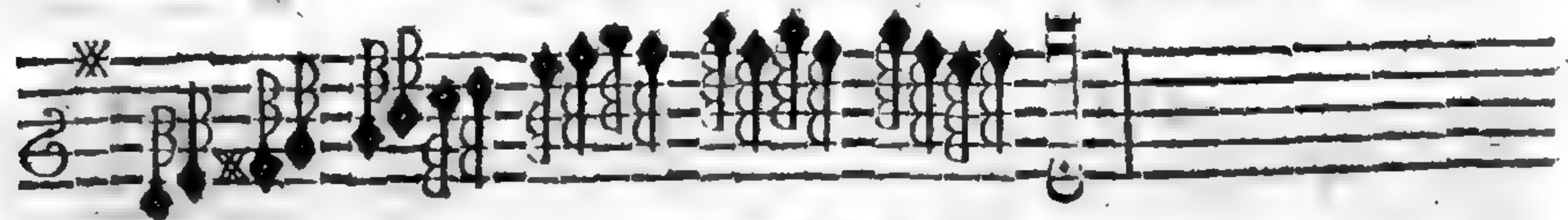
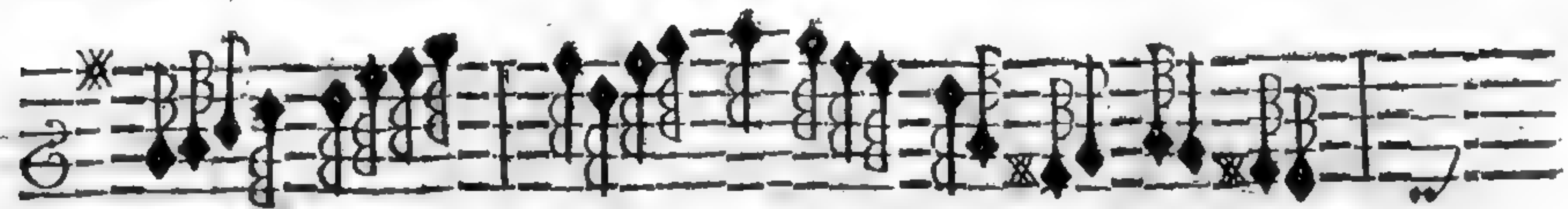


Finale.

T.



Altera finale.

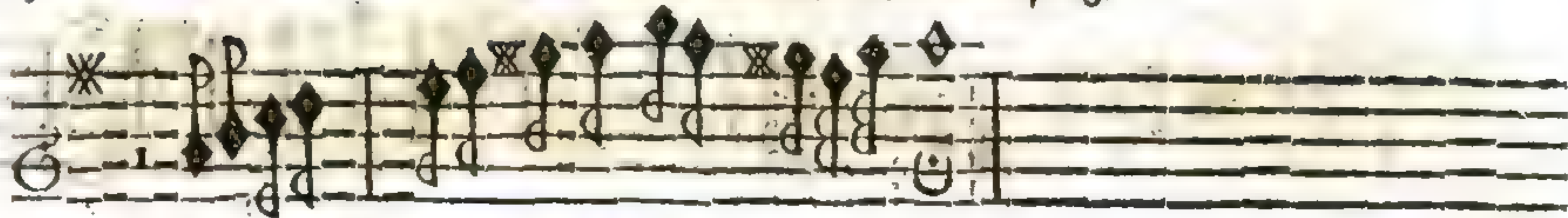


Cadenz in A la mi re.



A.

Variatio 1. T.



2. T.



3. P.



4. P.



5. P.



6. T.



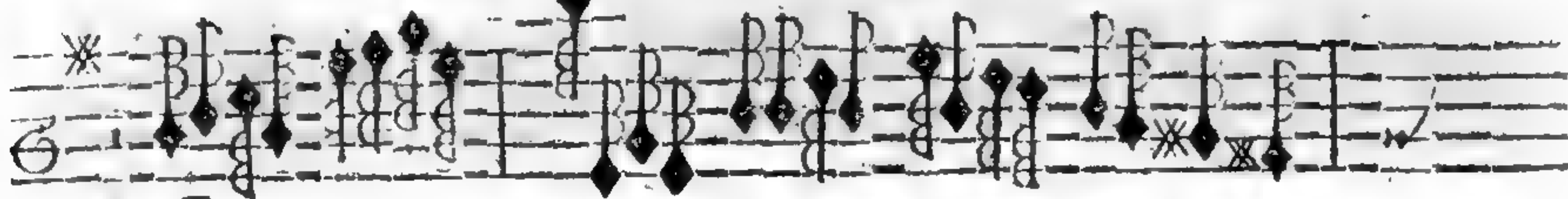
7. P.



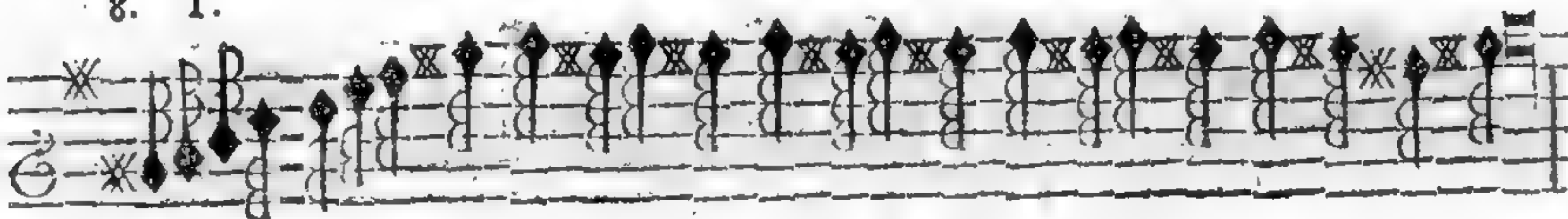
8. T.



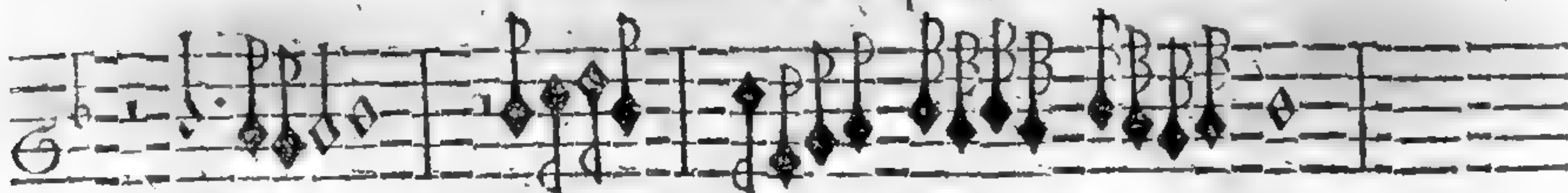
Finale.



8. T.



Cadenz in B fa $\frac{1}{4}$ mi.



B.

T. Variatio I.



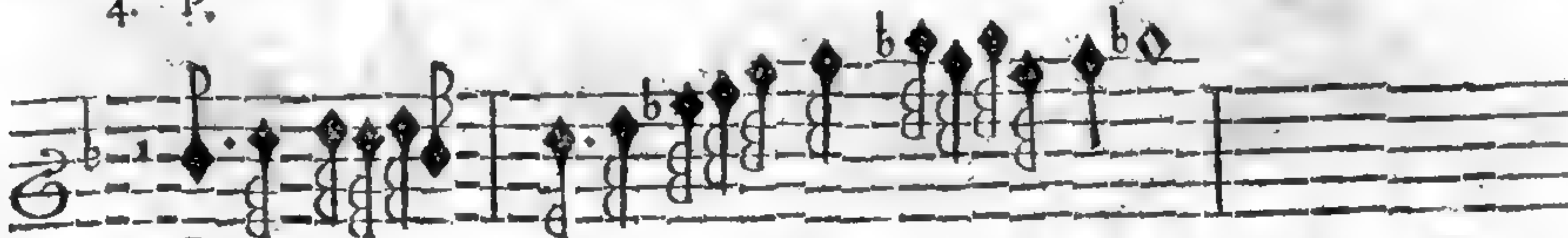
2. T.



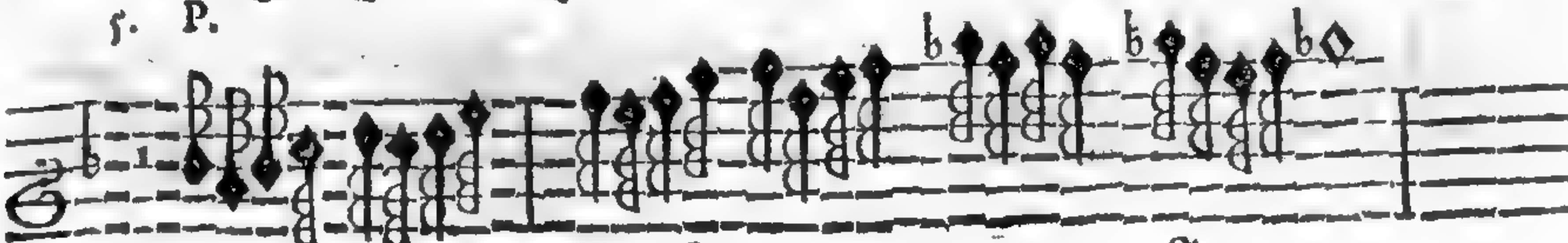
3. T.



4. P.



5. P.

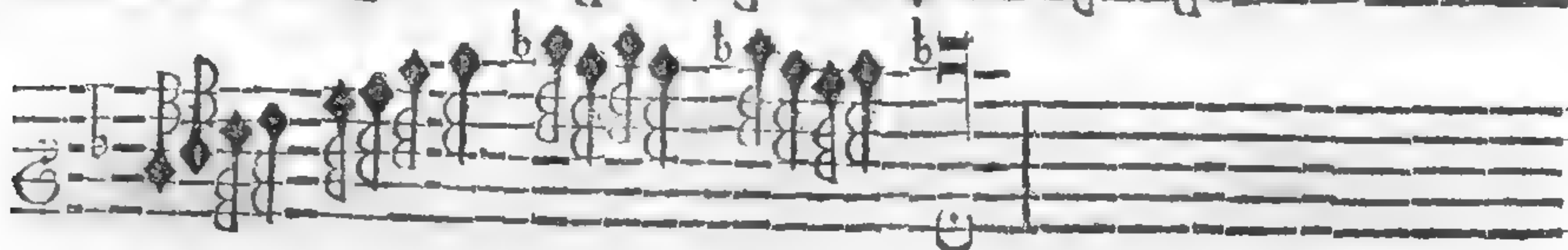


6. T.

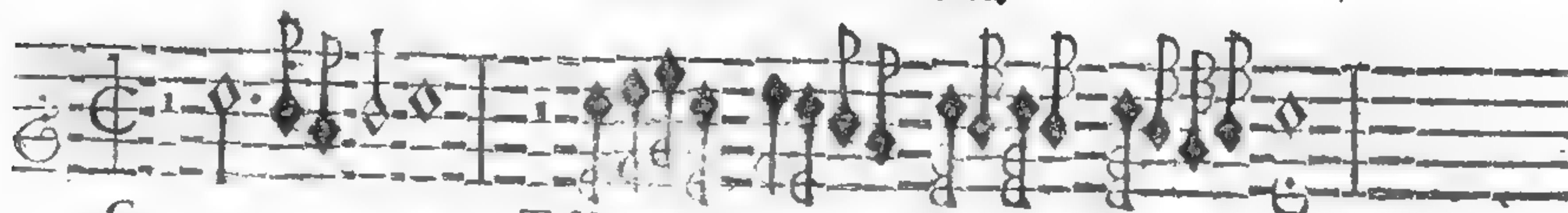


Cadenza Finale.

T.



Cadenz in C sol fa ut.

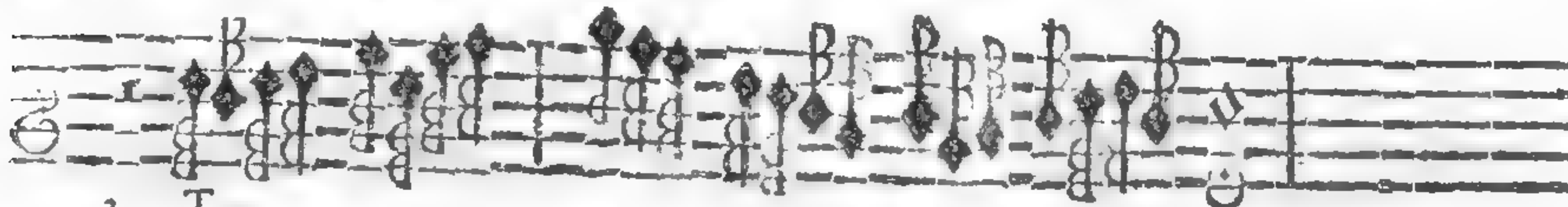


C.

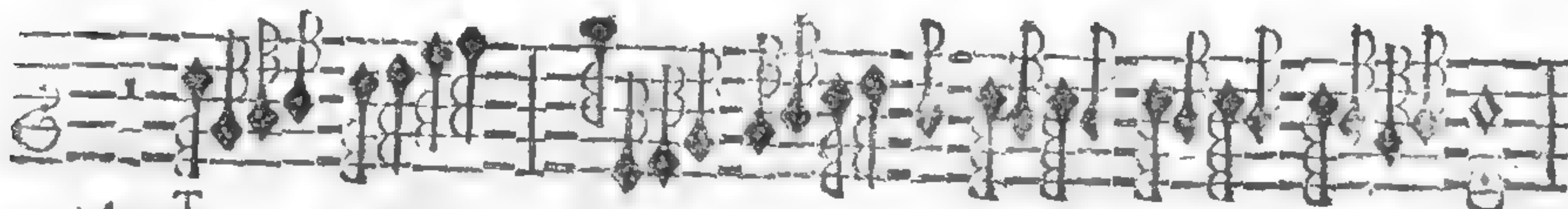
T. Variatio 1.



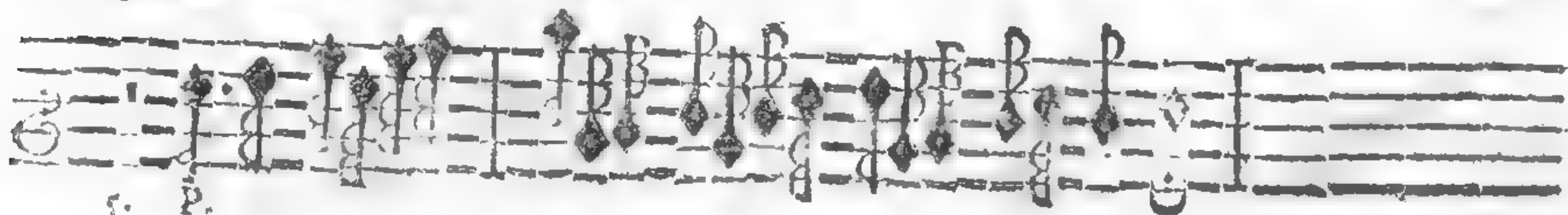
2. T.



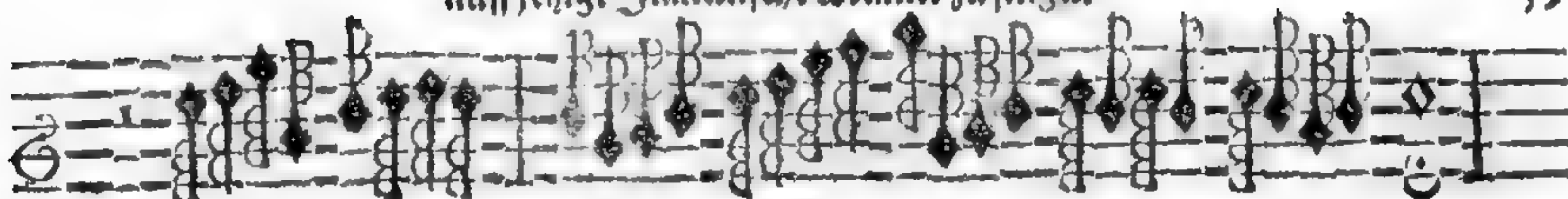
3. T.



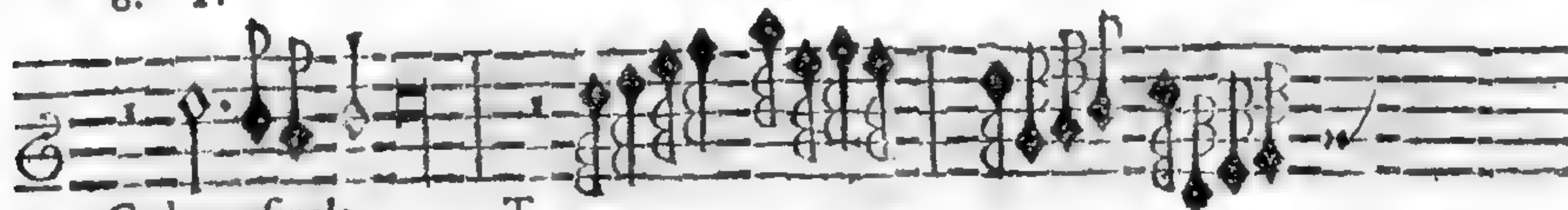
4. T.



5. P.

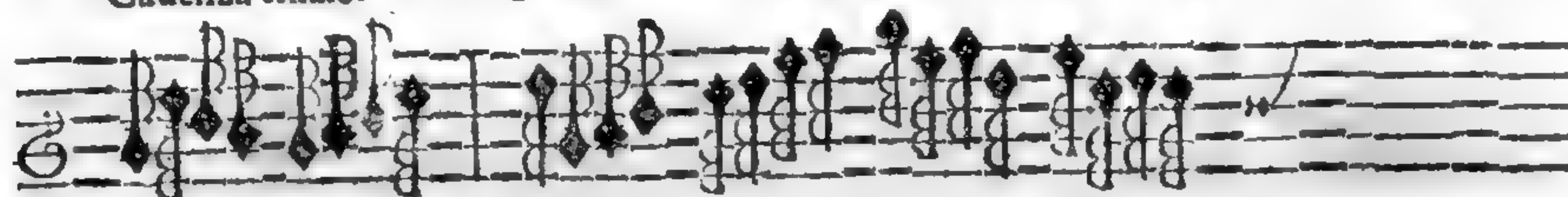


6. T.



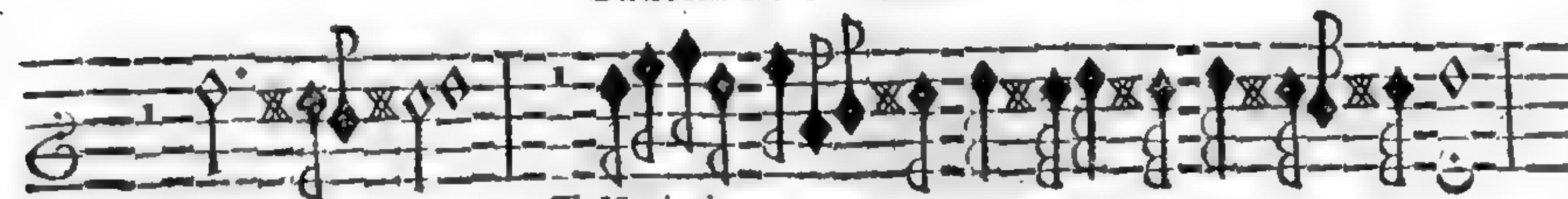
Cadenza finale.

T.



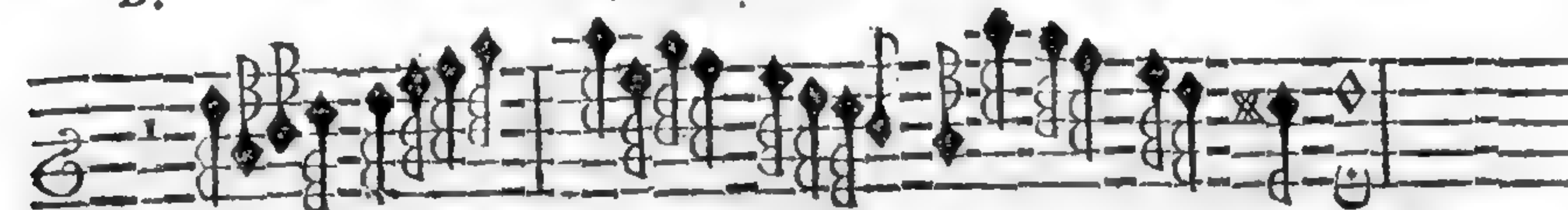
Si batte quante si vuole.

Cadenz in D la sol re.

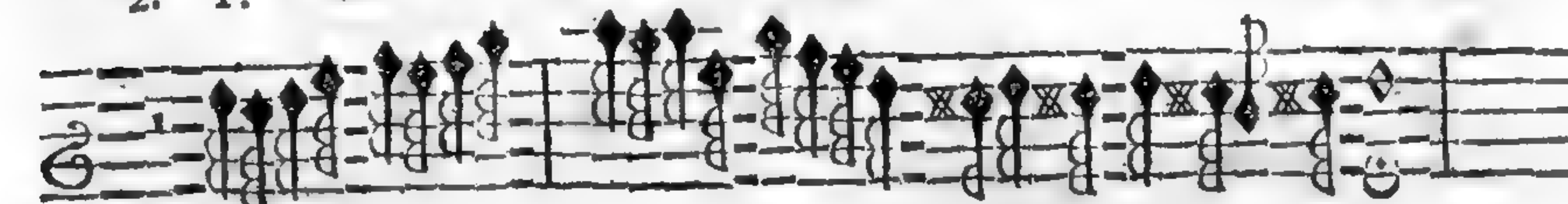


D.

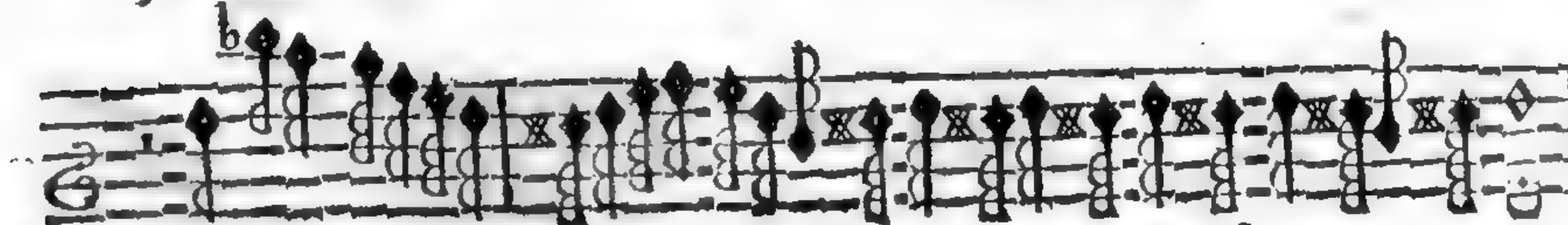
T. Variatio 1.



2. T.

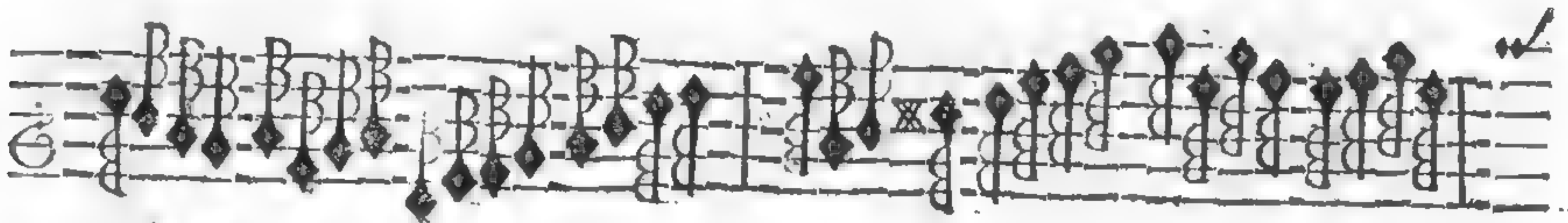
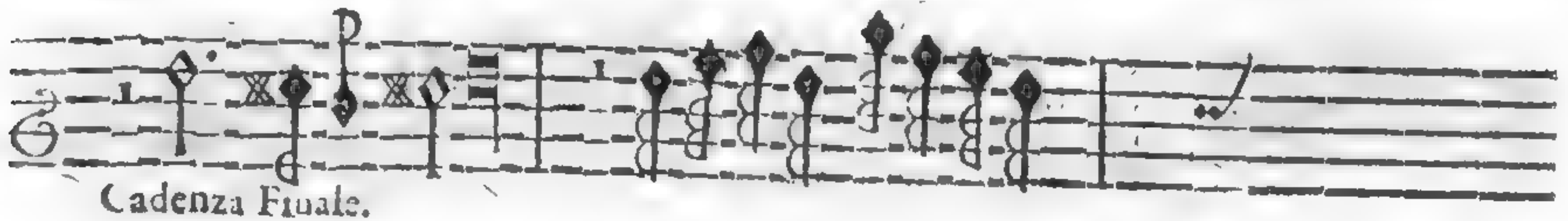
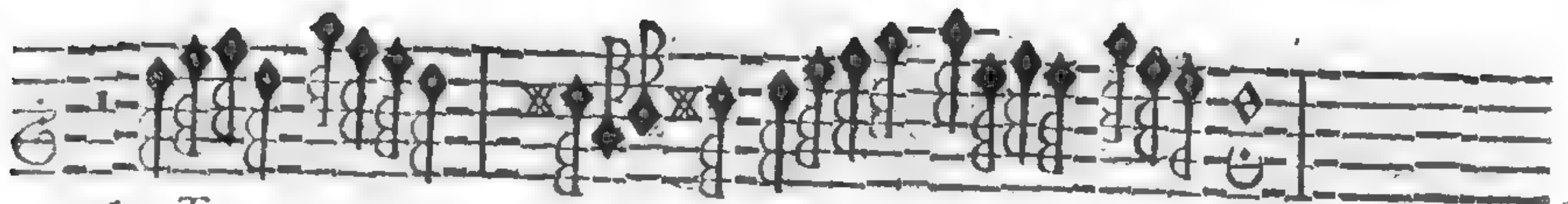
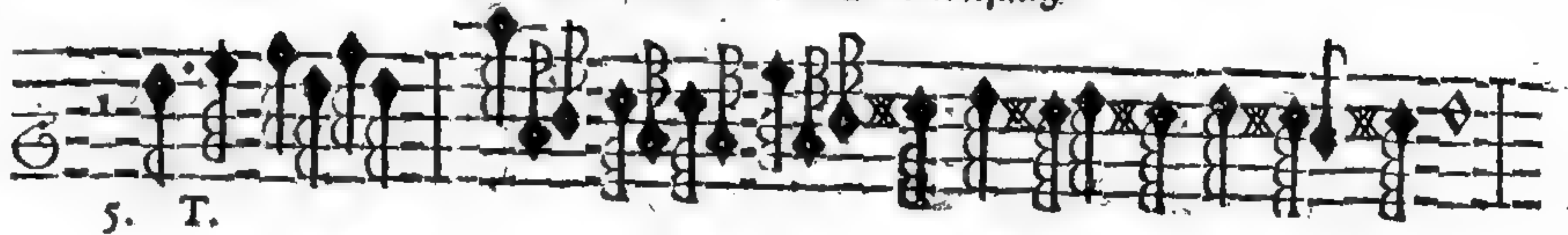


3. T.

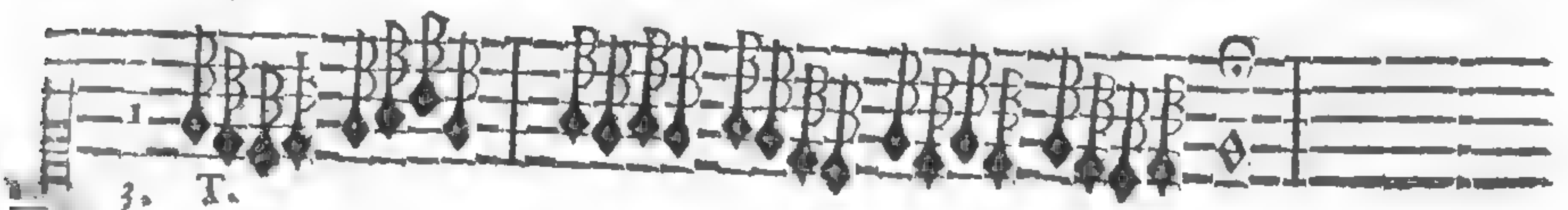
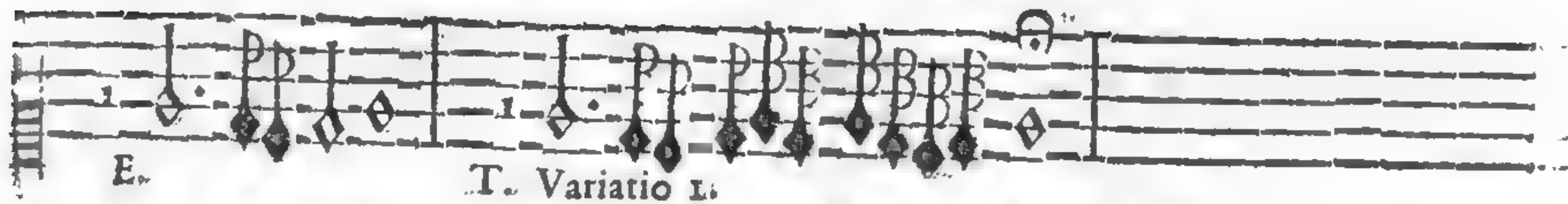


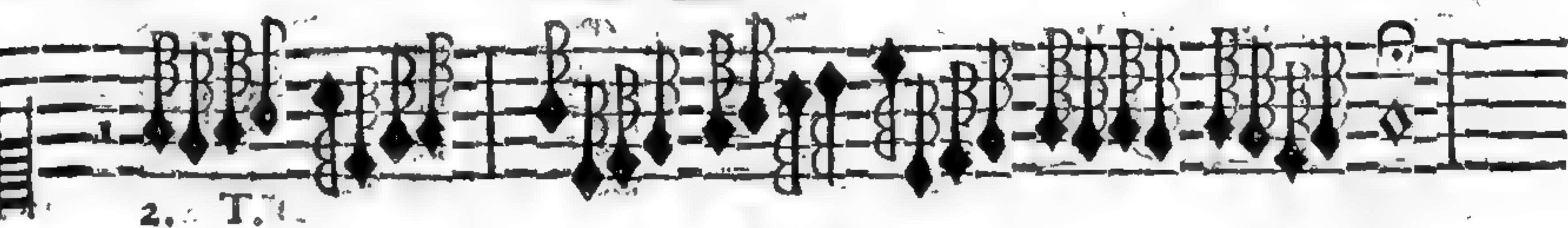
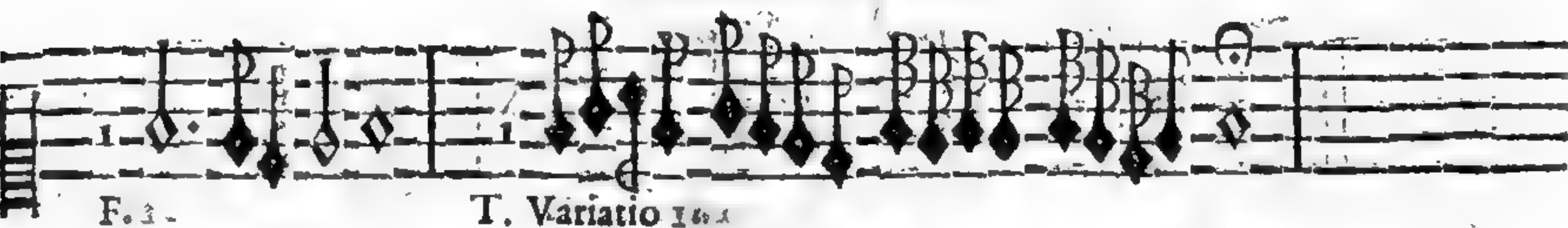
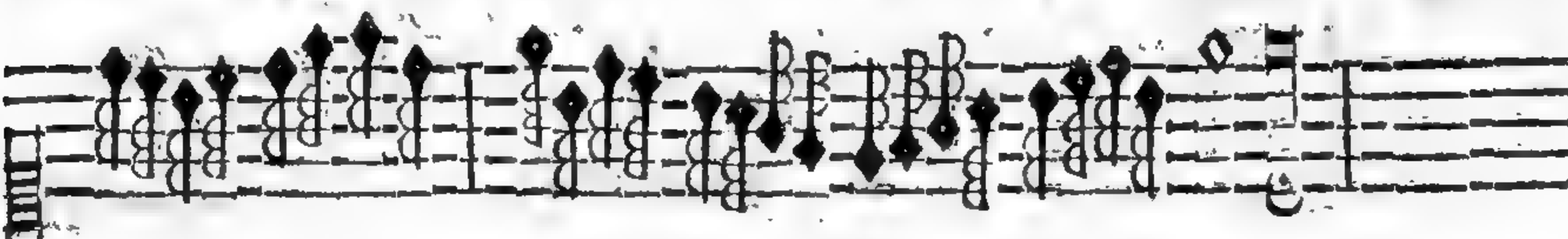
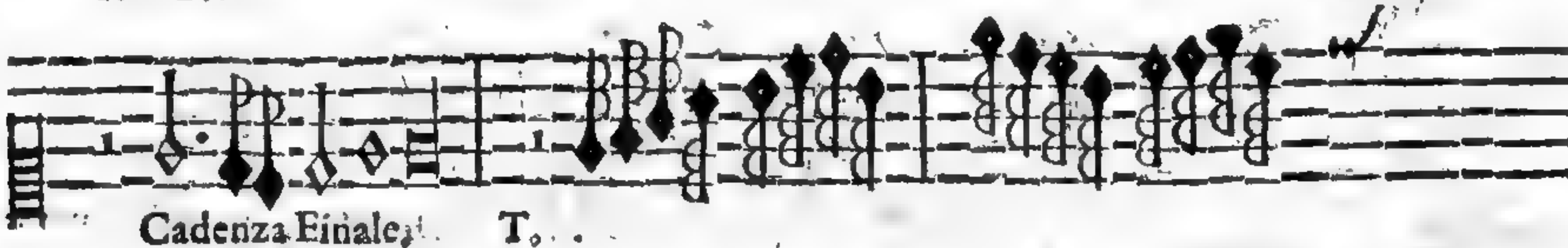
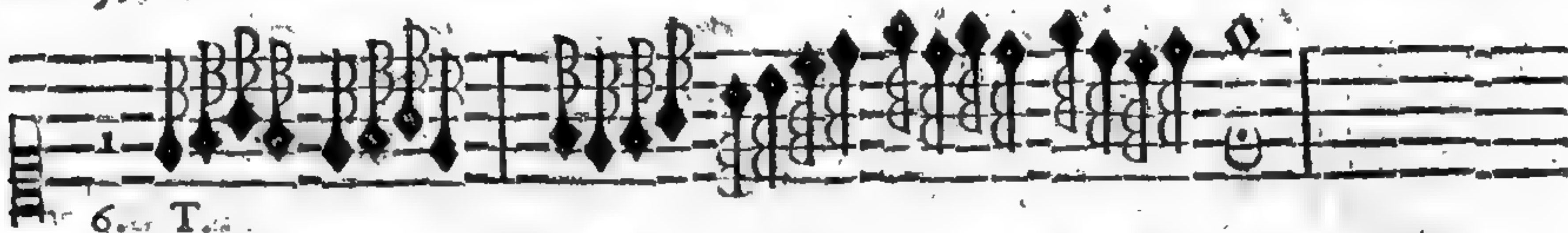
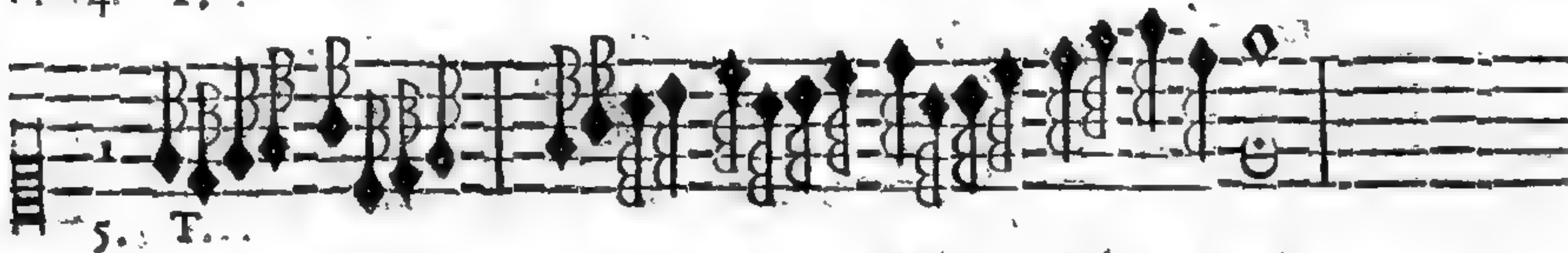
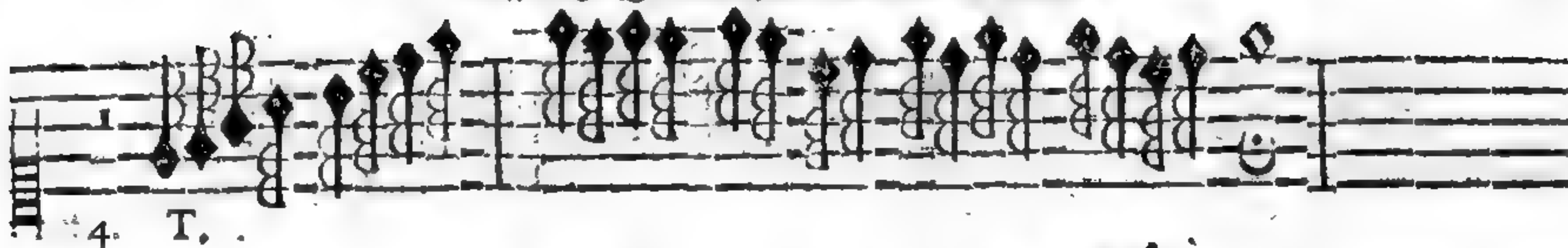
4. P.

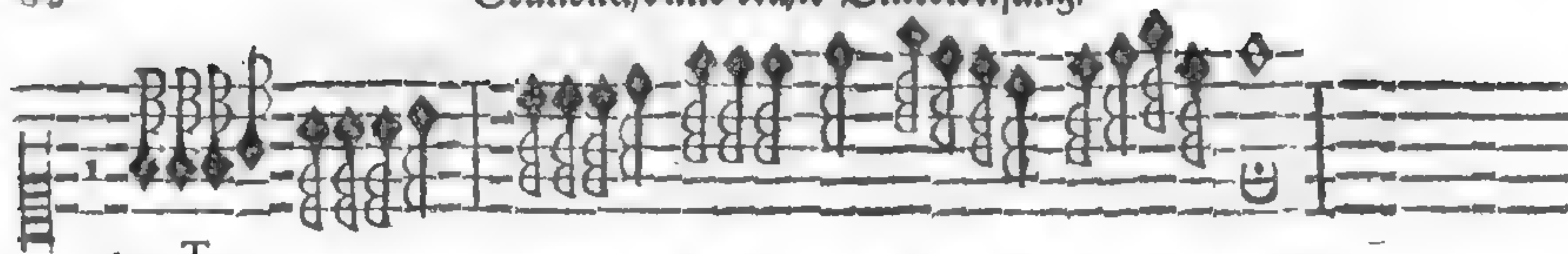
1 2



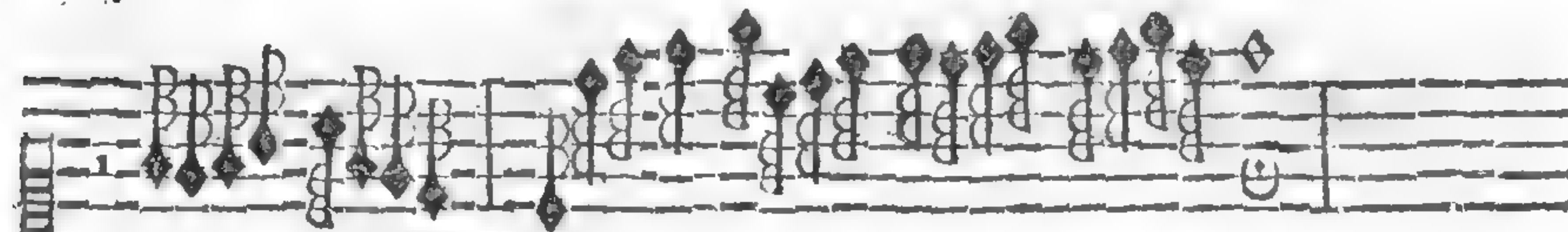
Cadenz in E la mi.
Si fanno ancora una quinta, piu Alta.



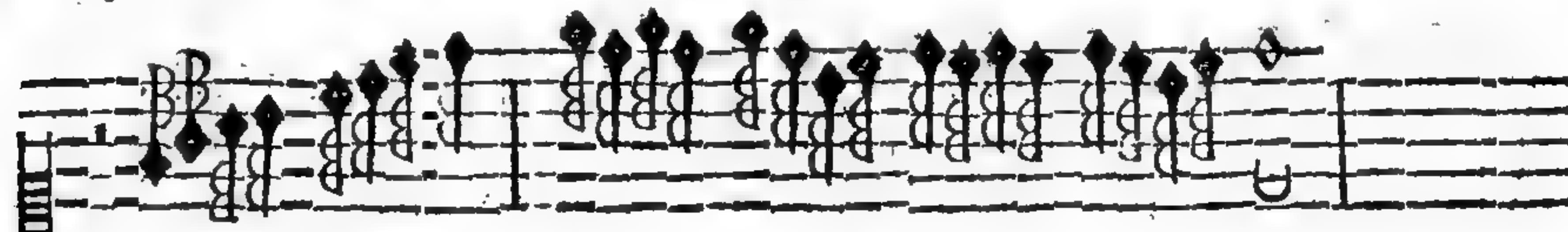




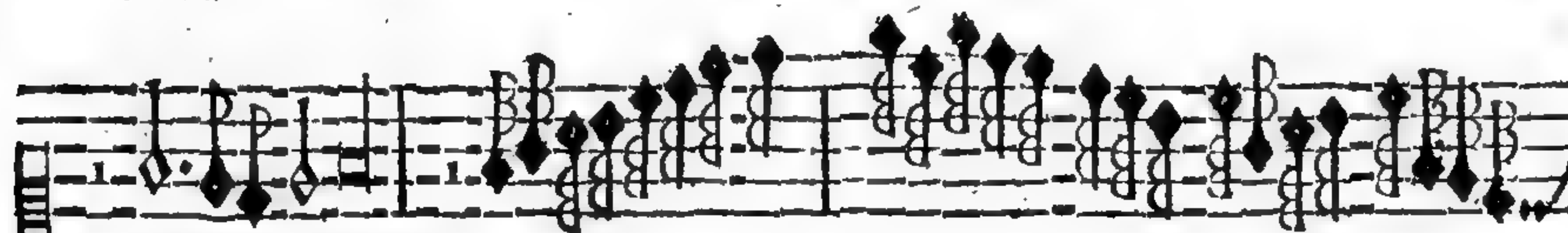
4. T.



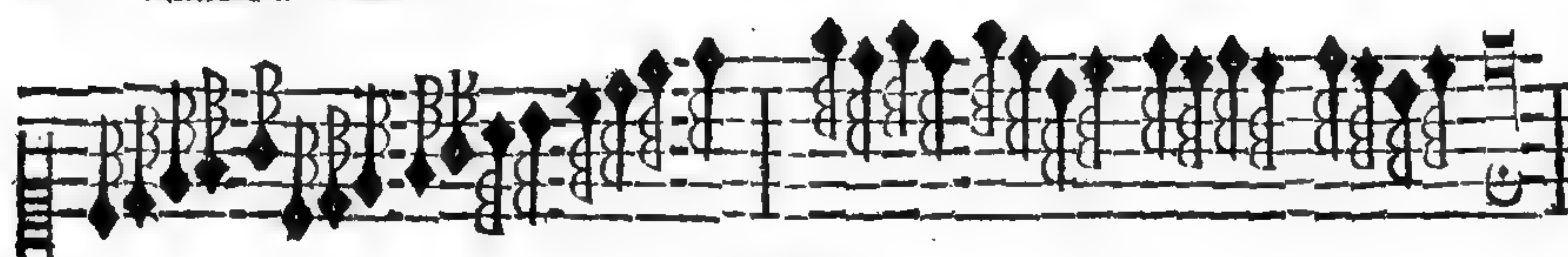
5. T.



6. T.



Cadenza Finale.



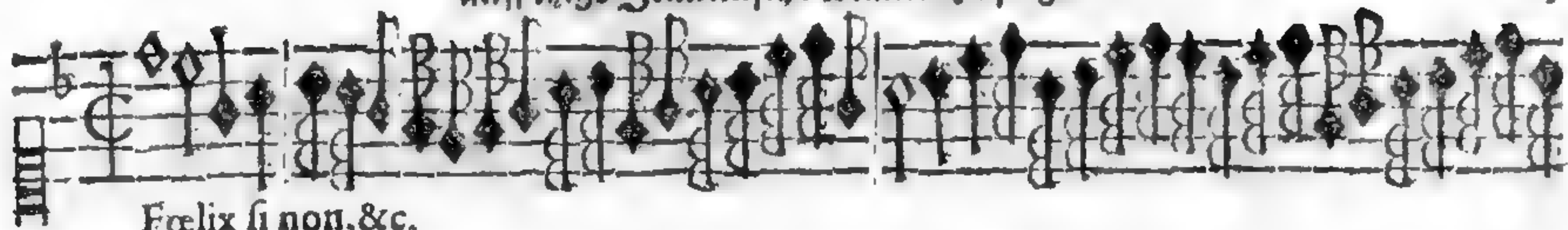
Il Fine.

Hierauff folgen etliche Coloraturen auß deß Ignatii Donati Concerten Voce sola : Werden meines erachtens darum Coloraturen genennet / daß gleich wie in der Mahleren / das Gemälde durch mancherley Farben gleichsam lebendig gemacht wird ; Also auch der Gesang so mit solcher Lieblichkeit gezieret vnd besprenget ist/desto anmütiger den Ohren zukommt vnd eingehet/werden aber desto annemlicher/wenn sie von einem erfahrenen vnd Kunstreichen Musico gebraucher werden / sonst ist es ein lauters Gereusche vnd kein lieblicher Gesang.

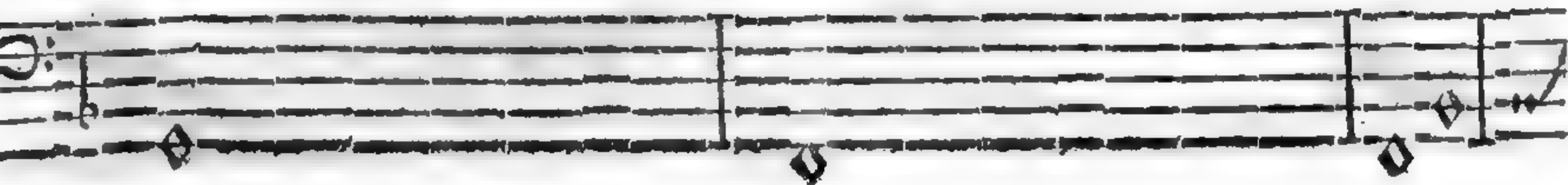
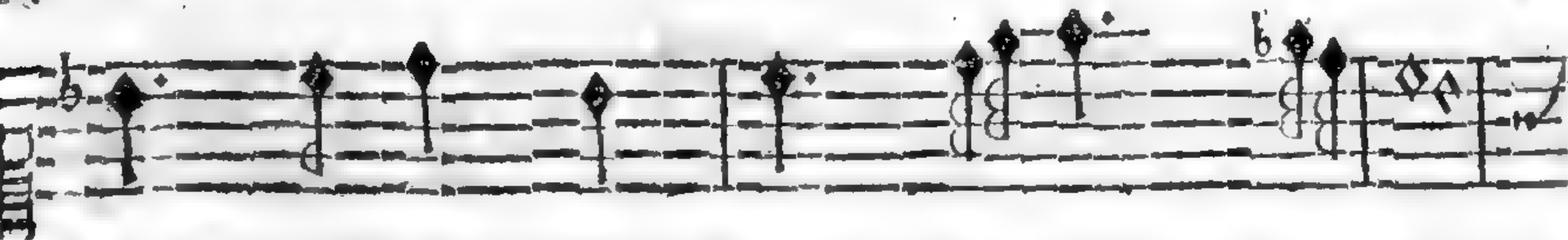
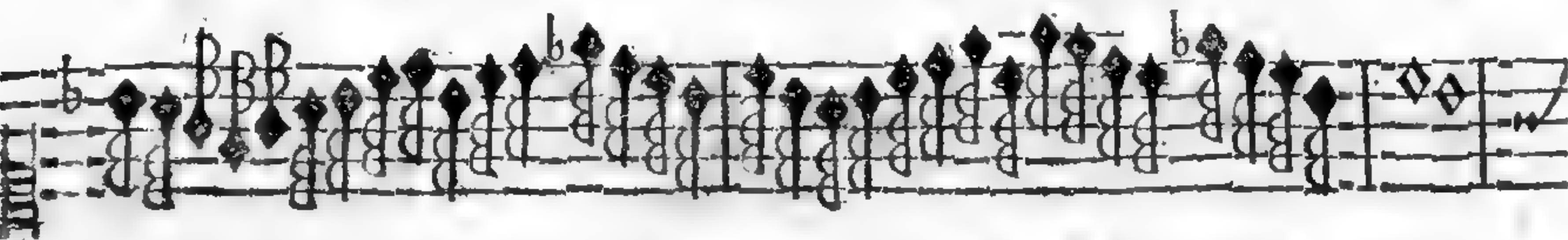
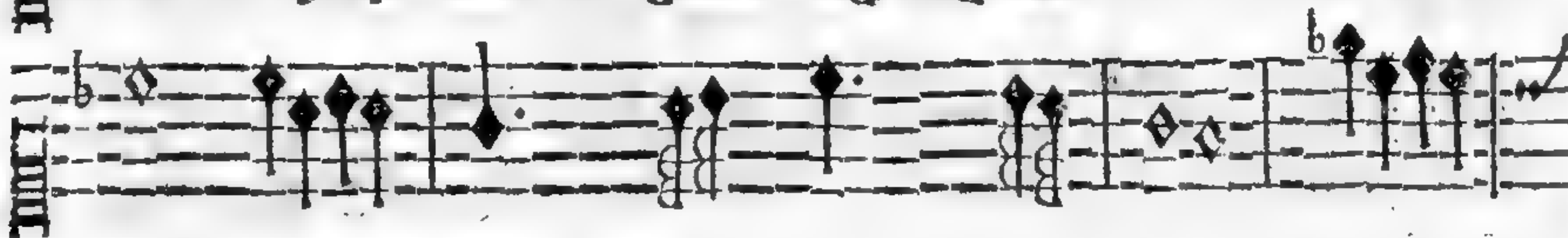
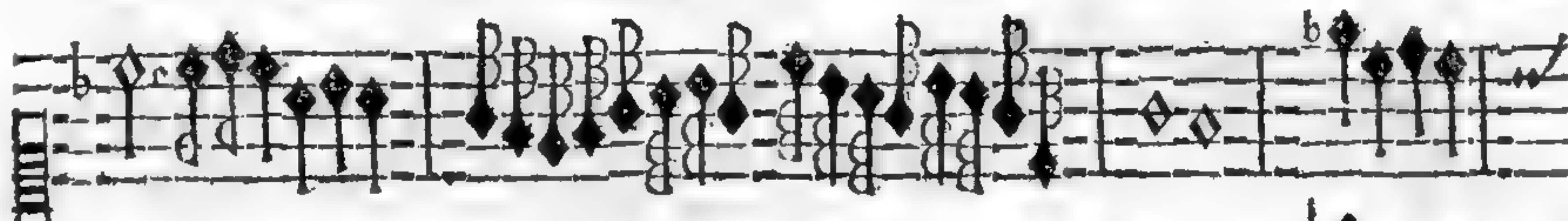
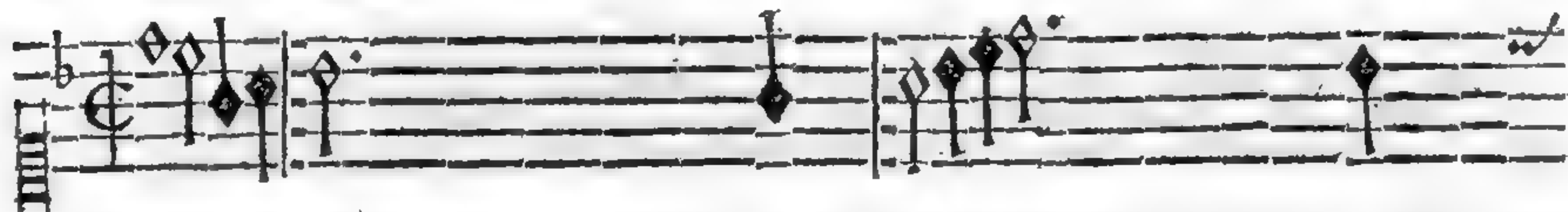
Coloraturæ Ignatii Donati.

Canto ò Tenore.

Fœlix

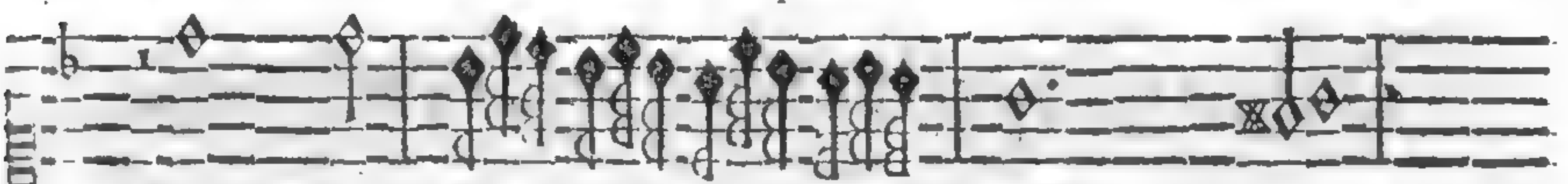
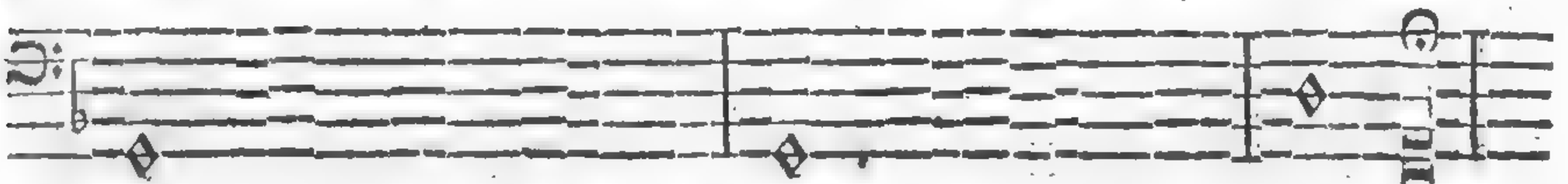


Fœlix si non, &c.

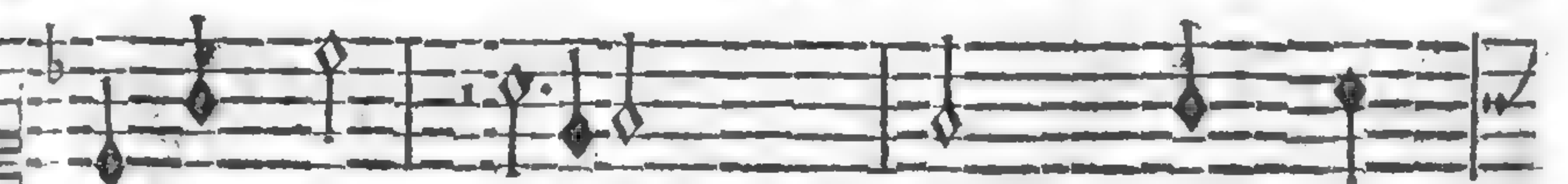
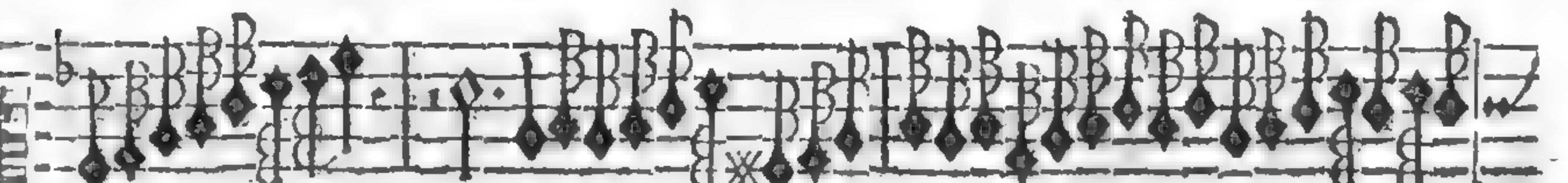
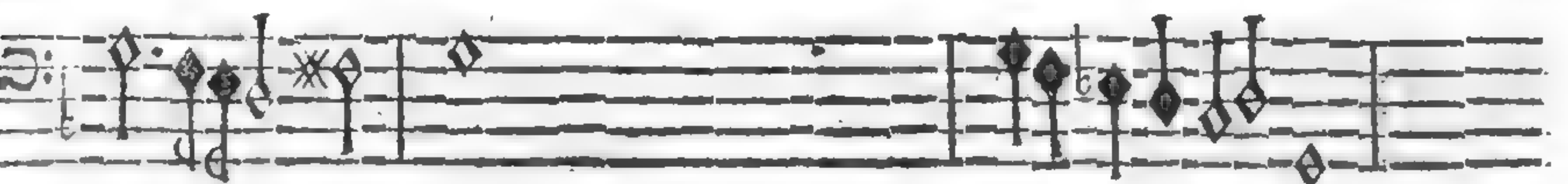
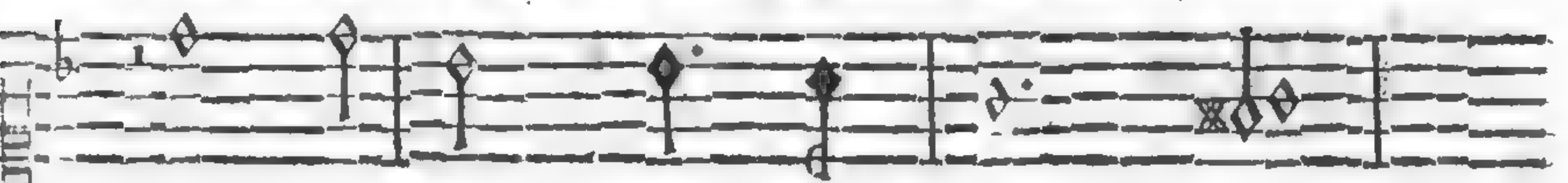


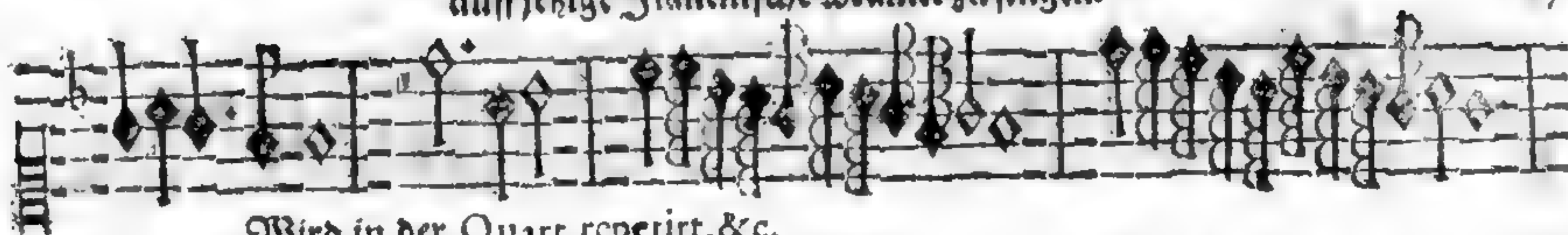
This page contains ten staves of handwritten musical notation. The notation is written in a historical style, featuring diamond-shaped notes (possibly minims or crotchets) and various musical symbols. The staves are arranged in a single column. The first staff begins with a treble clef and a key signature of one flat (B-flat). The second staff begins with a treble clef and a key signature of one flat. The third staff begins with a treble clef and a key signature of one flat. The fourth staff begins with a treble clef and a key signature of one flat. The fifth staff begins with a treble clef and a key signature of one flat. The sixth staff begins with a treble clef and a key signature of one flat. The seventh staff begins with a treble clef and a key signature of one flat. The eighth staff begins with a treble clef and a key signature of one flat. The ninth staff begins with a treble clef and a key signature of one flat. The tenth staff begins with a treble clef and a key signature of one flat. The notation includes various musical symbols, including diamond-shaped notes, stems, beams, and clefs. The page is numbered 64 in the top left corner and has the title 'Gründliche und rechte Unterweisung!' at the top center.

This page contains ten staves of handwritten musical notation. The notation is organized into five pairs of staves. Each pair begins with a clef (soprano, alto, tenor, and bass clefs are visible) and a key signature (one flat). The notes are written in a historical style, with many beamed sixteenth and thirty-second notes, suggesting a fast tempo. The first staff of each pair is more densely populated with notes, while the second staff of each pair often contains fewer, more widely spaced notes, possibly representing a different vocal part or a simplified version of the melody. The notation is written in black ink on aged paper.

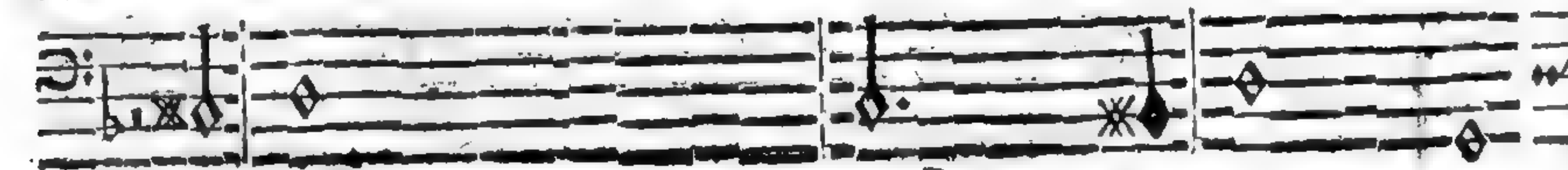
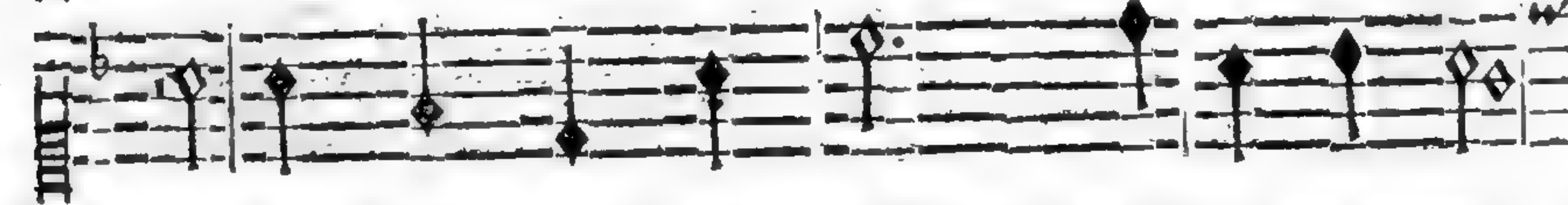
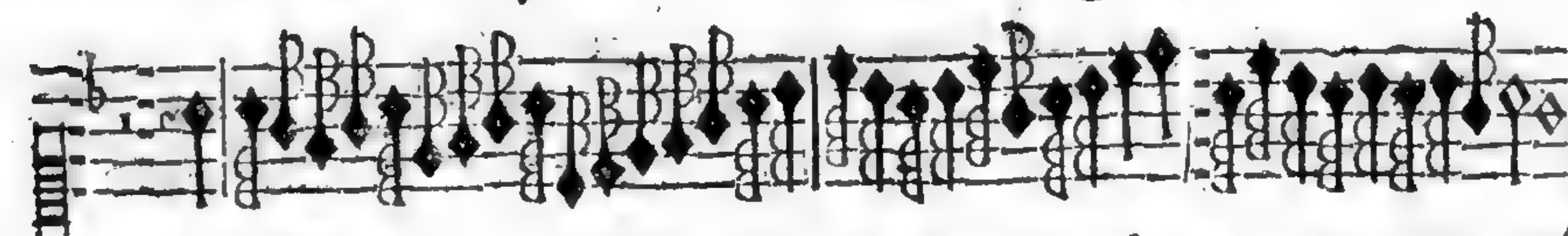
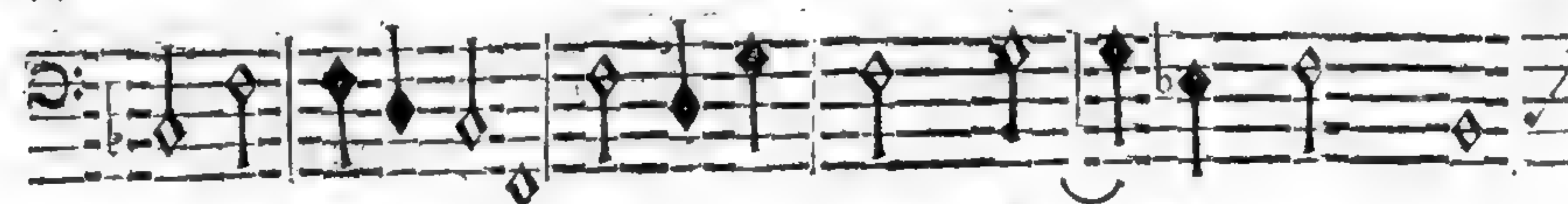
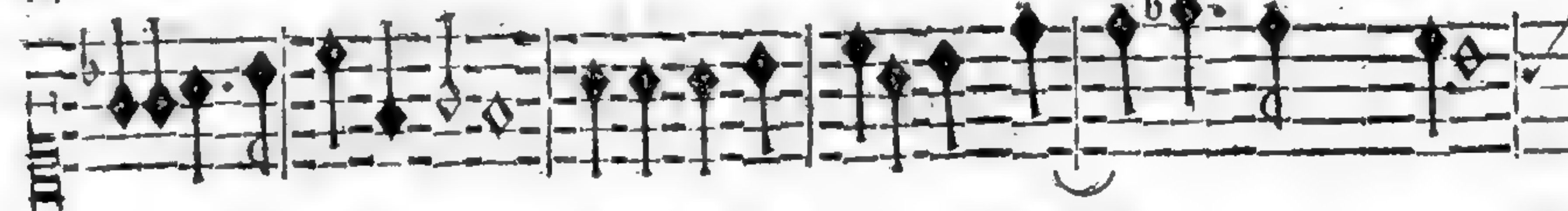
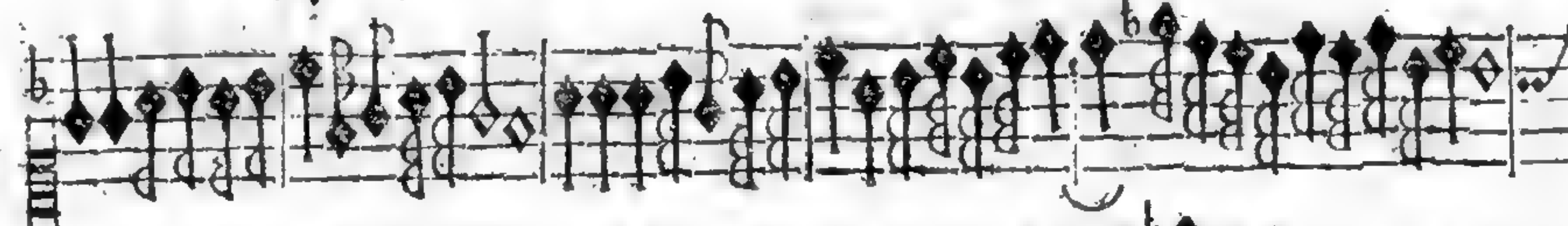
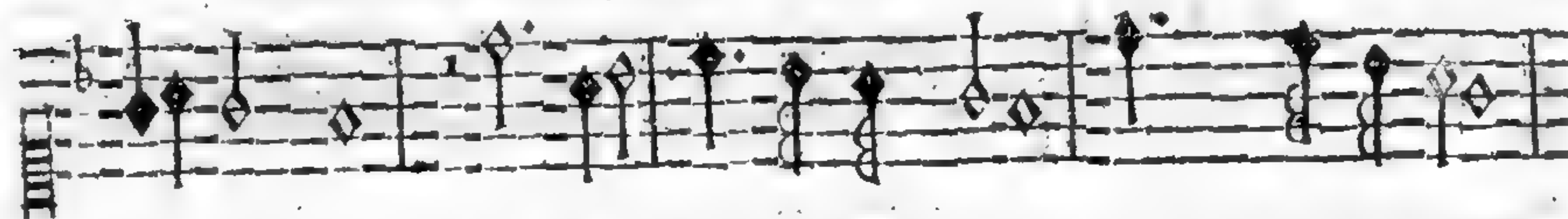


Diese Clausula kan in der Quint vnd Quart repetiret werden.





Wird in der Quart repetirt, &c.



This image displays a page from a handwritten musical manuscript, numbered 62. The title at the top is "Gründliche und rechte Unterweisung". The page contains ten staves of music, arranged in five pairs. Each staff begins with a clef (soprano, alto, tenor, and bass clefs are visible) and a key signature of one flat (B-flat). The notation is a form of early modern musical notation, featuring diamond-shaped notes and vertical stems. The music is organized into measures by vertical bar lines. Some staves include additional markings, such as a small 'x' or a star-like symbol. The handwriting is in a historical style, and the paper shows signs of age and wear.

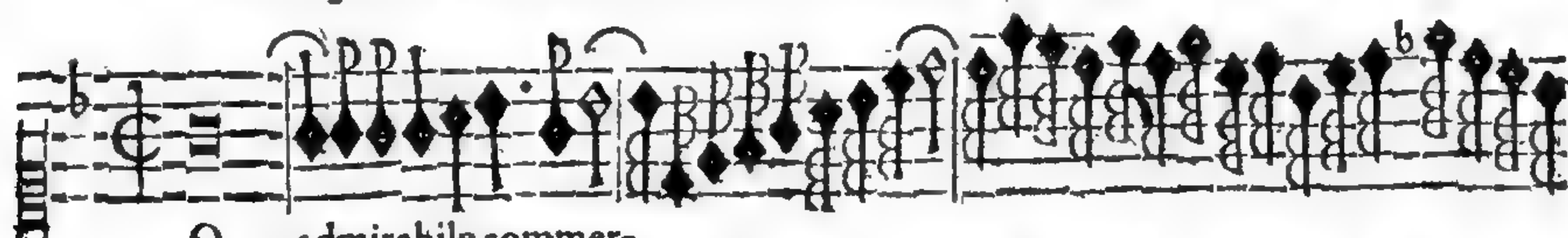
auffierige Zealientische Manier zu singen:

The musical score consists of ten staves, each divided into two systems. The notation is in a historical style, featuring diamond-shaped notes and stems. The key signature is one flat (B-flat), and the time signature is common time (C). The first system on each staff is marked with a '1.' and the second system with a '2.'. The notation includes various musical symbols such as clefs, key signatures, time signatures, and note values. The staves are numbered 1 through 10 at the bottom of each system. The notation is written in a historical style, with diamond-shaped notes and stems. The first system on each staff is marked with a '1.' and the second system with a '2.'. The notation includes various musical symbols such as clefs, key signatures, time signatures, and note values. The staves are numbered 1 through 10 at the bottom of each system.

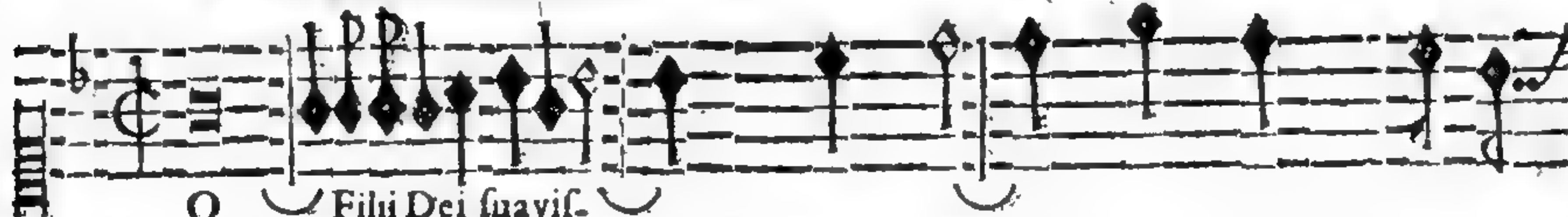
Handwritten musical notation on ten systems, each consisting of three staves (treble, alto, and bass clefs). The notation is in a historical style, featuring diamond-shaped notes and various accidentals. The systems are numbered 6, 7, and 8, indicating different exercises or sections. The first system (6) is a complex piece with many notes and accidentals. The second system (6) is simpler, with fewer notes. The third system (6) is also simple. The fourth system (7) is complex, with many notes and accidentals. The fifth system (7) is simpler. The sixth system (7) is also simple. The seventh system (8) is complex, with many notes and accidentals. The eighth system (8) is simpler. The ninth system (8) is also simple. The tenth system (8) is the simplest, with few notes.



Exemplum Voce sola, Canto. ò Tenore. Ignatii Donati.



O admirabile commer-



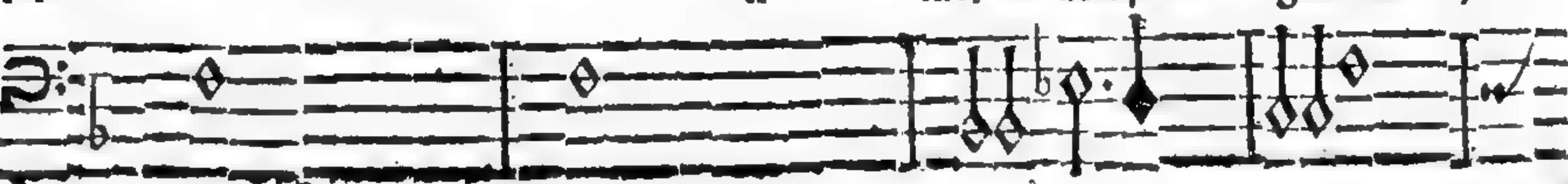
O Filii Dei suavis.



cium, Creator generis ij



fi-me, Redemptor generis ij



Gründliche und rechte Unterweisung

huma- ni, animatum

huma- ni, respice me

cor- pus sumens, animarum cor-

Je- su semper, respice me Je-

pus sumens, de Virgine

su semper, ab hoste ma-

na- fci di- gna- tus

li- gno de- fen- de

est, de vir- gine na- fci

me, ab hoste ma- li- gno

di- gna- tus est, & pcedens

de- fen- de me, & in hora

L mortis.

ho-mo si-ne fe- mine, & procedens ho-mo si-ne

mortis, Tu me su- scipe, & in hora mortis Tu me

fe- mi-ne, largitus est nobis suam Dei- ta-

su- sci- pe, qui vivis & regnas Deus in æ-

tem, largitus est nobis suam De-

ternum, qui vivis & regnas Deus in æ- ter-



Die weil heutiges Tages / hin und wider die Italienischen termini musici, bey den Componi-
sten sehr gebräuchlich seyn / als ist von nöten (den Tyronibus zum besten) allein die Notwendigsten/
zum Beschluß dieses Tractätleins / hertz zu verzeichnen. Mich: Præf. im 3 Theil seines Syntag.
Musici.

1. Adagio, lento, largo, tardo, diese alle bedeuten einen langsamen Tact.
2. Basseto, ist ein hoher Bass.
3. Basso continuo, oder Bassus continuus, oder Bassus generalis pro Organo; Item Partitura,
ist eine neu erfundene Stimme/welche durch das ganze Stück das Fundament führet/ auß welchen
die Organisten/Clautenisten/2c. nach den drüber gesetzten Numeris und Zahlen/ gar Künstlich mit
ein schlagen können/wie im Ludovico Viadana, als Inventore dieses Bass, Item im Agazzario; und
Johanne Straden im andern Theil seiner Kirchen-Music im General Bass zu sehen ist.
4. Bombardo, ist ein blasend Instrument/ins gemein Pommart genennet.
5. Capella, ist erstlich ein sonderlicher Chor/welcher zu gewisser Zeit in den Clausulis, gleich wie
die Ripieni, zu Stärkung und Pracht der Music mit einfallen. 2. Beim Ioh. Gabr: und Ioh.
Leo Hasl: ist Capella so viel/als Chorus Vocalis, welcher allezeit mit Menschen Stimme stark solle be-
setzet werden. 3. Ist Capella ein Chorus Instrumentalis, sonst Capella fidicina genant /
so absonderlich zu dem Concert componirt, und an einen besondern Ort in der Kirchen gestellet wird/
kan auch in manglung der Personen gar außgelassen werden.
6. Clavicymbalo, oder Grave cymbalum, ist ein Chormässig länglicht / einem Flügel gleich for-
mirtes Instrument.
7. Concerto, ist erstlich in genere so viel als ein jegliche Motetta, oder Symphonia:
2. In specie aber heist es so viel als Concertatio, wenn gleichsam die Stimmen mit einander cer-
tire.
8. Cornetto, ist ein schwarzer Zinck. Cornettino, ein kleiner Zinck. Cornetto muto, ein ge-
ber/gerader/stiller Zinck.
9. Fagotto oder Dulcin (dulce suono) ist etwas stiller am Resonanz als ein Pommart / gran
Fagotto, ist ein quart Fagott.
10. Fauorito, ist ein Chor, welcher mit den besten Vocalisten und Sängern muß bestellet werden/

da dann entweder eine Stimm allein (oder zwei/drey/2c.) in ein Orgel Werck gesungen wird/vnd gleichsam mit einander certiren, vnd einen sonderlichen favor vnd Ruhm erlangen / darauff alsdann die Capella zum starcken Gethön vnd Pracht mit einfällt.

11. Fiffaro, Trauerso, Fiauto trauerso, oder Tibia transversa, ist ein Querflöte oder Quer-Pfeiffe.

12. Fiauto, Flauto, Tibia, ist eine Plochflöte Flauto picciolo kleine Flöte.

13. F. id est fortè, wenn alle Stimmen starck vnd laut sich sollen hören lassen.

14. Largo, Lento ist ein langsamer Tact.

15. Liuto, Testudo, ist eine Laute.

16. Motetti, sind prächtige/vollstimmige Kirchen harmonien.

17. Organo picciolo, ist ein Positiv.

18. Passaggi, sind geschwinde Läufflein / welche beydes gradatim vnd auch saltuatim durch alle Intervalla, so wol im auff. als nidersteigen/gesetzt vnd gemacht werden.

19. P. ist est Piano, linde/stille.

20. Piffaro, ist ein klein Alt Pommart oder Schallmey.

21. Piccolo, klein.

22. Presto, geschwinde.

23. Ripieno, ist so viel / als daß alle Stimmen / mit allen Choren zugleich zusammen fallen sollen / in gleicher Bedeutung seyn die Wörlein Tutti, Omnes.

24. Ritornello ist eine Sinfonia, mit oder ohn Vocal- Stimmen / Item ein gewisse Clausula, so im Concert etliche mal repetiret wird.

25. Sinfonia ist / wenn auff Instrumenten allein ohne Vocal- Stimmen / mit 4. 5. 6. oder mehr Stimmen / anfangs gleich als ein Præambulum, Item wenn zwischen jedem Versicul, oder Theile eines Concerts, etwas musiciret wird.

26. Sonata à sonando, wird also genennet / daß es nur allein mit Instrumenten / nicht mit Menschen Stimmen/langsam vnd gravitänisch/die Canzonen aber etwas geschwinder, sollen musiciret werden.

27. Spinetta, ist ein viereckliche Instrument.

28. Tardo, langsam.

29. Theorba, ist eine grosse Bass-Laute/mit einem langen Halse.

30. Trombone, Buccina, Tuba ductilis, ist eine Posaune.

31. Trombone piccolo, ist eine kleine Alt Posaune.

32. Trombone grosso, grando, majore, ist eine grosse Quart Posaune.

33. Tutti, Omnes, alle mit einander.

34. Viola, Viole, Geige. Violino, Discant Geige.

35. Viola di Braccio oder Brazzo, ist eine Handgeige/die man auff den Armen hält.

36. Viola di gamba, ist eine Geige mit 6 Saiten / vnd Bünden wie eine Laute / welche Viola zwischen den Beinen gehalten / sonst auch Viola bastarda genennet wird / weil man alle Stimmen/gleich einer Lauten/auff eine besondere Art vnd Verstimmung/ mit Verwunderung drauff karn hören lassen.

37. Violone, ist eine grosse Bassgeige. Cætera docebit usus.

gleich,
an die

Quar-

alle

en

a,

ir
le

le

